

Die Betriebsanleitung für den Audi 100



Der Kraftstoffverbrauch wird weitgehend von der Fahrweise bestimmt !

Um möglichst wenig Kraftstoff zu verbrauchen,
sollten Sie stets gleichmäßig und zügig fahren.

Vermeiden Sie

Vollgasbeschleunigungen

und

Höchstgeschwindigkeiten

Bitte beachten Sie das Kapitel „Fahrhinweise“.

Sie fahren sparsamer !

Verkehrssicherheit und Betriebssicherheit gehören zusammen !

Prüfen Sie vor der Fahrt

- **den Kraftstoffvorrat**
- **die Beleuchtung und die Blinkanlage**
- **die Wirksamkeit der Bremsen**
- **die Scheibenwaschanlage**

und in regelmäßigen Abständen

- **den Ölstand im Motor**
- **den Kühlmittelstand**
- **den Stand der Bremsflüssigkeit**
- **den Reifenfülldruck**

Sie fahren sorgloser !

Die Betriebsanleitung für den Audi 100

mit
Vergasermotor,
Einspritzmotor,
Dieselmotor

Ausgabe August 1979

AUDI NSU AUTO UNION AKTIENGESELLSCHAFT

Einleitung

Ihrem neuen Wagen liegen unter anderem folgende Kunden-Informationsschriften bei:

Die Betriebsanleitung und Der Serviceplan zum Service System

Beide sind Bestandteile des Bordbuches.

Die Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise für den Betrieb und die Behandlung Ihres Wagens. Sie sollten die Betriebsanleitung vor Fahrtantritt lesen, damit Sie schnell mit Ihrem Wagen vertraut werden und die erste Fahrt mit dem Gefühl absoluter Sicherheit beginnen. Erst nach dem Studium dieser Anleitung wissen Sie genau, wie Sie Ihren Wagen richtig bedienen, richtig fahren und richtig behandeln.

Beachten Sie bitte, daß einige der beschriebenen Ausstattungsbesonderheiten zu bestimmten Modellausführungen gehören oder sogenannte Mehrausstattungen sind.

Der Serviceplan erklärt Ihnen alles, was zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft und zur Werterhaltung des Wagens regelmäßig zu tun ist. Im Plan werden diese Service-Leistungen von Ihrem V.A.G Betrieb durch Stempeldruck bestätigt.

Den Serviceplan sollten Sie bei künftigen Werkstattbesuchen immer zur Hand haben. Er stellt gleichsam den Kontakt zum V.A.G Betrieb her.

Ein Wort zu den Gewährleistungsbedingungen: Richtige Behandlung des Wagens und lückenloser Nachweis aller vorgeschriebenen Regel-Service-Arbeiten durch V.A.G Betriebe sind Voraussetzungen für die Erhaltung eventueller Gewährleistungsansprüche bei Schäden an Teilen, die dem Regel Service unterliegen.

Bringen Sie deshalb Ihren Wagen in Ihrem Interesse regelmäßig zum Regel Service!

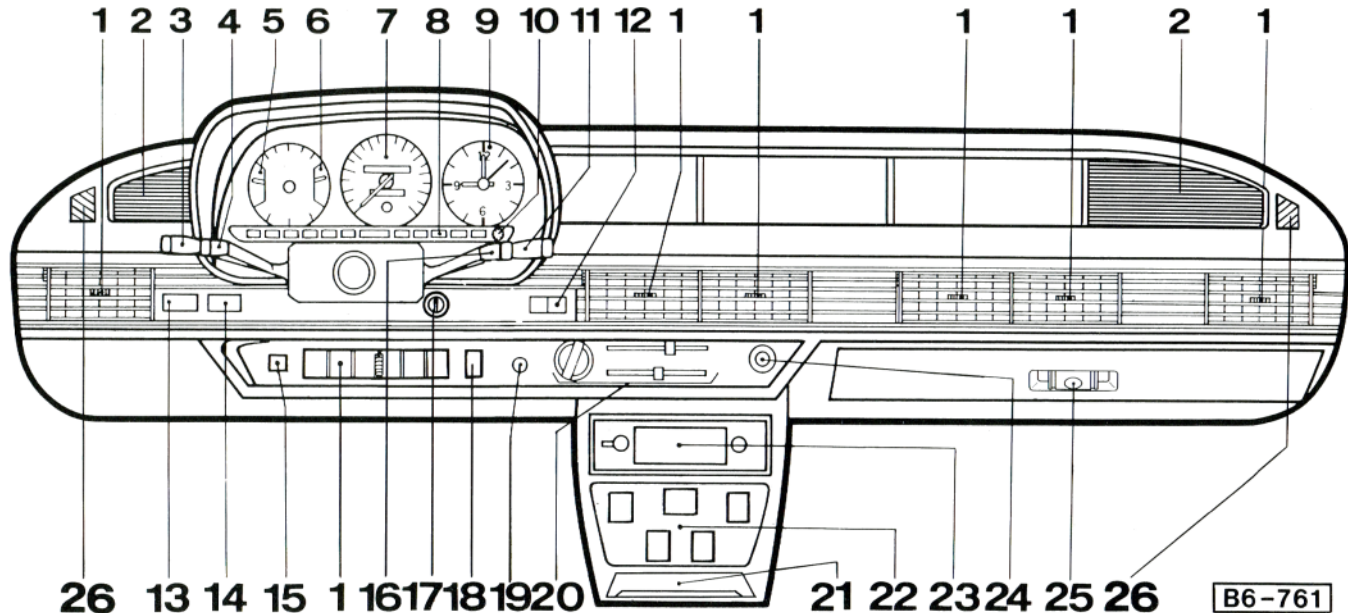
AUDI NSU AUTO UNION Aktiengesellschaft

	Seite		Seite		Seite
Instrumententafeln	5	Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage	36	Fahren im Winter	56
Bedienung		Scheinwerfer-Reinigungsanlage	36	Fahren im 5. Gang	59
Schlüssel, Zentralverriegelung	7	Heckscheibenwischer und -wascher	36	Fahren mit Anhänger	60
Türen	8	Schalter für		Betriebshinweise	
Kindersicherung, Drehfenster	9	Heckscheibenbeheizung	37	Kraftstoff	62
Außenspiegel	10	Nebelscheinwerfer	37	Tanken	63
Elektrische Fensterheber	11	Nebelschlußleuchte	37	Motorraumdeckel	64
Gepäckraumdeckel bzw. Heckklappe	12	Belüftung und Heizung	38	Motorraumbeleuchtung	64
Vordersitze	13	Klimaanlage	40	Motorölstand	65
Sitzheizung	14	Klimaanlage Audi 100 CD	42	Scheibenwaschanlage	66
Kopfstützen	15	Ascher, Zigarettenanzünder, Steckdose	44	Kühlsystem	67
Sicherheitsgurte	17	Ablagefach, Sonnenblenden, Innenspiegel, Radioantenne	45	Bremsflüssigkeit	69
Hintere Sitzbank	19	Innenleuchte, Signalhorn, Überblendregler	46	Bremskraftverstärker	69
Durchladesack	21	Zwischenpolster mit Flaschenaufnahme, Beleuchteter Make-up-Spiegel	47	Niveau-Regulierung	70
Handschalthebel	22	Mechanisches Schiebe-/Ausstelldach	48	Servolenkung	70
Handbremshebel	22	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	49	Räder	71
Lenkanlaßschloß	23	Fahrhinweise			
Motor anlassen	24	Die ersten 1500 Kilometer	50		
Motor abstellen	26	. . . und danach	51		
Leerlaufverstellung	26	Sicher fahren	52		
Kontrolleuchten	27	Wirtschaftlich fahren	53		
Instrumente	30	Leise fahren	54		
Geschwindigkeits-Regel-Anlage	33				
Lichtschalter	35				
Blinker- und Abblendhebel	35				
Warnlichtschalter	36				

Inhalt

	Seite		Seite
Pflegen und Warten		Automatisches Getriebe	98
Pflegen und Warten	73	Technische Beschreibung	102
Wagenpflege	73	Technische Daten	104
Unterbodenschutz	76	Typschild, Fahrgestell- und Motornummer	110
Batterie	77	Stichwortverzeichnis	111
Schmierstoffe	78	Wenn Sie gefragt werden	115
Schmierarbeiten	79		
Zusätzliche Schmierstellen	80		
Kraftstoff-Filter	81		
Luftfilter	82		
Anheben des Fahrzeuges	83		
Selbsthilfe			
Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug	84		
Radwechsel	85		
Sicherungen	87		
Relais	88		
Glühlampen wechseln	89		
Scheinwerfer einstellen	91		
Scheinwerfer bei Auslandsfahrten	91		
Starthilfe	92		
Abschleppen	93		
Nachträglicher Einbau von Sicherheitsgurten	94		
Hinweise zu Betriebsstörungen	95		

Instrumententafel

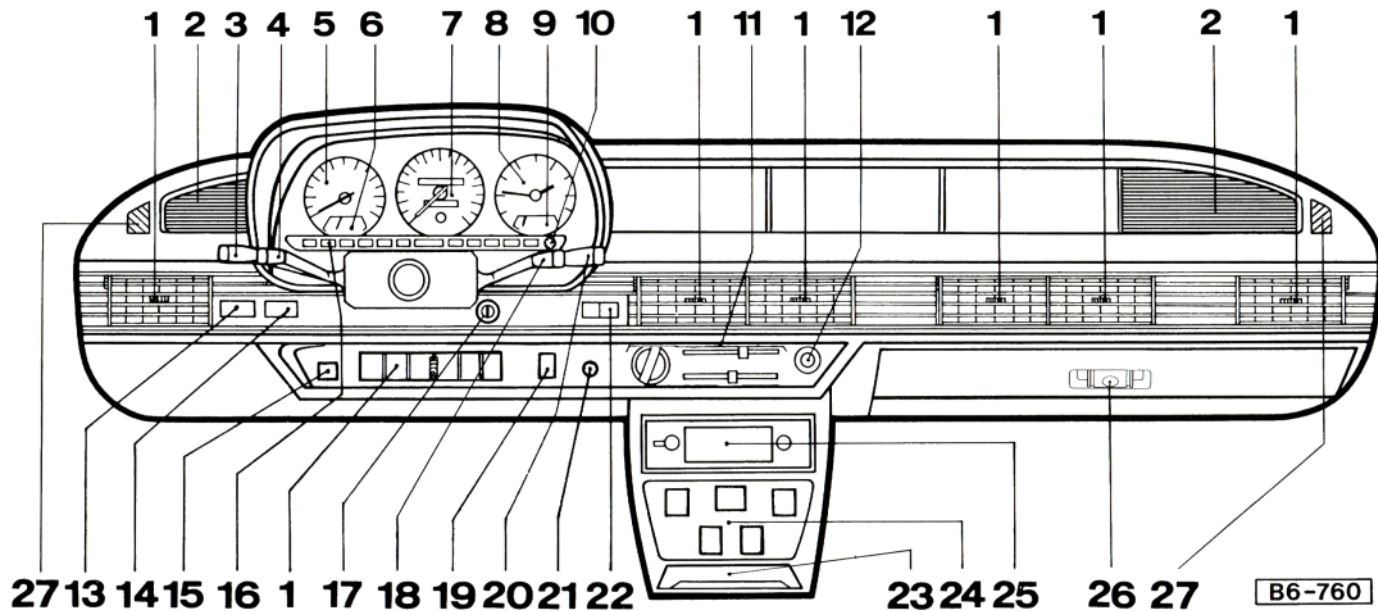


Instrumententafel Audi 100/L/LS

1 = Heizungs- und Belüftungsdüsen	Seite 38	9 = Zeituhr	Seite 32	17 = Lenkanlaßschloß	Seite 23
2 = Platz für Lautsprecher		10 = Instrumentenbeleuchtung	29	18 = Sitzheizung	14
3 = Blinker- und Abblendhebel	35	11 = Scheibenwischer u. -wascherhebel	36	19 = Überblendregler für Radio	46
4 = Lichtschalter	35	12 = Heckscheibenbeheizung	37	20 = Heizung u. Belüftung, Klimaanlage	38
5 = Kühlmitteltemperaturanzeige o. Verbrauchsanzeige	30	13 = Nebelscheinwerfer u. -schluBleuchte	37	21 = Ascher	44
6 = Kraftstoffanzeige	30	14 = Heckscheibenwischer u. -wascher	36	22 = Schalter für elektr. Fensterheber	11
7 = Tachometer	31	Bei Dieselfahrzeugen: Leerlaufverstellung	26	23 = Platz für Radio	
8 = Kontrollleuchten	27	15 = Schalter Geschwindigkeits-Regel-Anlage	33	24 = Zigarettenanzünder	44
		16 = Warnlichtschalter	36	25 = Ablagefach mit Deckel	45
				26 = Defrosterdüsen für Seitenschieben	38

Signalhornbetätigung durch Druck auf die Prallplatte (nicht abgebildet). Siehe Seite 46.
 Fahrzeugen mit werksseitig eingebautem Radiogerät liegt eine Radio-Bedienungsanleitung bei.

Instrumententafel



Instrumententafel Audi 100 GL/CD

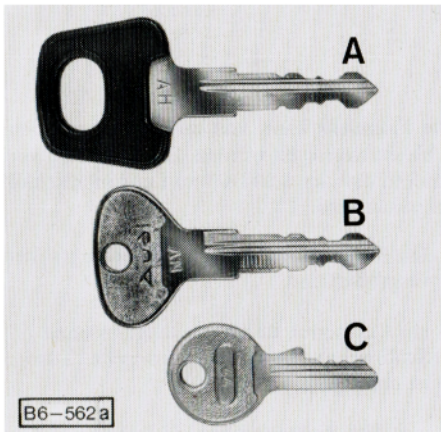
1 = Heizungs- und Belüftungsdüsen	Seite	38
2 = Platz für Lautsprecher		
3 = Blinker- und Abblendhebel	Seite	35
4 = Lichtschalter	Seite	35
5 = Drehzahlmesser	Seite	31
6 = Kühlmitteltemperaturanzeige o. Verbrauchsanzeige	Seite	30
7 = Tachometer	Seite	31
8 = Zeituhr	Seite	32

9 = Kraftstoffanzeige	Seite	30
10 = Instrumentenbeleuchtung	Seite	29
11 = Heizung, Belüftung, Klimaanlage	Seite	38
12 = Zigarettenanzünder	Seite	44
13 = Nebelscheinwerfer u. -schlußleuchte	Seite	37
14 = Heckscheibenwischer u. -wascher	Seite	36
Bei Dieselfahrzeugen: Leerlaufverstellung	Seite	26
15 = Schalter Geschwindigkeits-Regel-Anlage	Seite	33
16 = Kontrollleuchten	Seite	27

17 = Lenkanlaßschloß	Seite	23
18 = Warnlichtschalter	Seite	36
19 = Sitzheizung	Seite	14
20 = Scheibenwischer u. -wascherhebel	Seite	36
21 = Überblendregler für Radio	Seite	46
22 = Heckscheibenheizung	Seite	37
23 = Ascher	Seite	44
24 = Schalter für elektr. Fensterheber	Seite	11
25 = Platz für Radio		
26 = Ablagefach mit Deckel	Seite	45
27 = Defrosterdüsen für Seitenscheiben	Seite	38

Signalhornbetätigung durch Druck auf die Prallplatte (nicht abgebildet). Siehe Seite 46.

Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radiogerät liegt eine Radio-Bedienungsanleitung bei.



Schlüssel

Schlüssel A ist der Hauptschlüssel und paßt zu allen Schlössern des Fahrzeuges, nicht jedoch zu dem gegebenenfalls abschließbaren Tankverschluß.

Schlüssel B ist nur für die Türen und das Lenkanlaßschloß. Kofferraum und Ablagefach lassen sich damit nicht öffnen.

Falls sich wertvolle Gegenstände im abgeschlossenen Kofferraum bzw. Ablagefach befinden, sollte daher gegebenenfalls nur dieser Schlüssel ausgehändigt werden.

Der Schlüssel C paßt zu dem gegebenenfalls abschließbaren Tankverschluß.

Die Schlüssel A und B sind sogenannte „Wendeschlüssel“, die man nie falsch herum in das jeweilige Schloß stecken kann.

Es kann sehr nützlich sein, wenn man die Reserveschlüssel stets bei sich trägt.

Bitte notieren Sie sich außerdem die Schlüsselnummer, die auf dem kleinen schwarzen Plastikhänger steht. Wenn Sie einmal einen Schlüssel verlieren sollten, können Sie anhand dieser Nummer jederzeit bei Ihrer V.A.G Werkstatt Ersatz anfordern.

Nachdem Sie sich die Schlüsselnummer notiert haben, sollten Sie das Fähnchen entfernen, damit kein Unbefugter Nachschlüssel bestellen kann.

Fahrzeuge mit Zentralverriegelung

Die Zentralverriegelung ver- bzw. entriegelt die Türen und den Kofferraum. Die Betätigung erfolgt von außen ausschließlich mit dem Schlüssel an der Fahrertür (Türäußengriff) und von innen über den Sicherungsknopf der Fahrertür. Beim Betätigen der Zentralverriegelung müssen sich die Sicherungsknöpfe aller Türen bewegen. Geschieht das nicht, entsprechende Türe erneut öffnen und richtig schließen.

Beifahrertür:

Bei zentralverriegeltem Fahrzeug kann die Beifahrertür wie bisher mit dem Schlüssel von außen und über den Sicherungsknopf von innen ver- oder entriegelt werden.

Gepäckraumdeckel bzw. Heckklappe

Deckel bzw. Klappe können auch bei zentralverriegeltem Fahrzeug für sich alleine entriegelt werden:

Hauptschlüssel (A) ins Schloß stecken und über die senkrechte Stellung hinweg bis zum Anschlag **nach rechts** drehen. Schlüssel in dieser Stellung halten, den unter dem Deckel befindlichen Griff ziehen und Deckel bzw. Klappe hochheben.

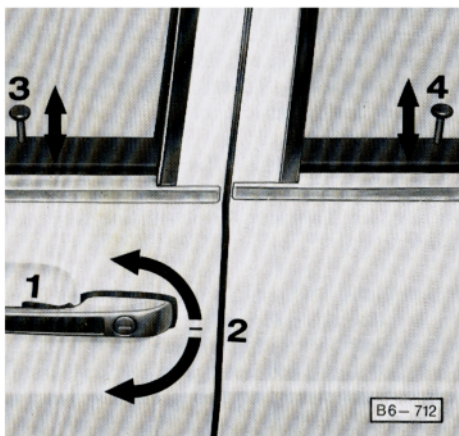
Schlüssel wieder in senkrechte oder waagerechte Stellung bringen und abziehen.

Wird der Deckel bzw. die Klappe geschlossen, ist er sofort wieder zentralverriegelt.

Hinweis!

Ist die Zentralverriegelung beschädigt, so können alle Schlösser normal betätigt werden.

Lassen Sie kleine Kinder nicht unbeaufsichtigt im Wagen. Wird der Sicherungsknopf in der Fahrertür heruntergedrückt, sind alle Türen verriegelt, so daß ohne Türschlüssel in einem Notfall kaum geholfen werden kann.



Türen

Bedienung von außen

Türen öffnen:

Griffaste ziehen (1).

Fahrer- und Beifahrertür mit Schlüssel entriegeln und verriegeln (2):

Schlüssel im Schloß drehen, Sicherungsknopf (3) bewegt sich nach oben – Tür entriegelt nach unten – Tür verriegelt.

Beifahrer- und gegebenenfalls Hintertüren ohne Schlüssel verriegeln:

Sicherungsknopf (3/4) hineindrücken und Tür schließen.

Hintertüren entriegeln:

Durch die geöffnete Vordertür Sicherungsknopf (4) hochziehen.

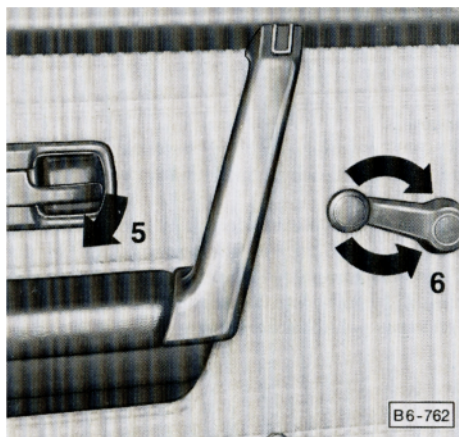
Bedienung von innen

Türen öffnen:

Hebel (5) ziehen.

Versenkfenster öffnen und schließen:

Kurbel (6) drehen.

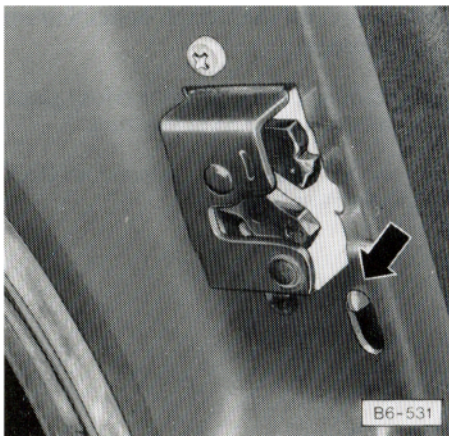


Die Fahrertür kann von außen nur mit dem Schlüssel verriegelt werden. Dadurch wird verhindert, daß der Schlüssel im Lenkanlaßschloß vergessen wird:

1. Die Diebstahlsicherheit des Fahrzeuges wird vergrößert und
2. ein Aussperren durch steckengelassenen Schlüssel und von Hand verriegelter Tür ist unmöglich.

Wenn die Sicherungsknöpfe hineingedrückt sind, lassen sich die Türen auch von innen nicht öffnen.

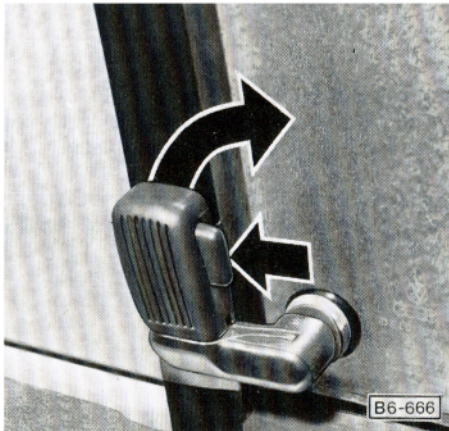
Während der Fahrt sollten die Sicherungsknöpfe nicht hineingedrückt sein, damit im Notfall Helfer leicht von außen in den Wagen gelangen können.



Kindersicherung

Einschalten: Hebel in der Stirnseite der Tür nach unten drücken.

Bei eingeleger Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Der Sicherungsknopf muß dabei hochgezogen sein.

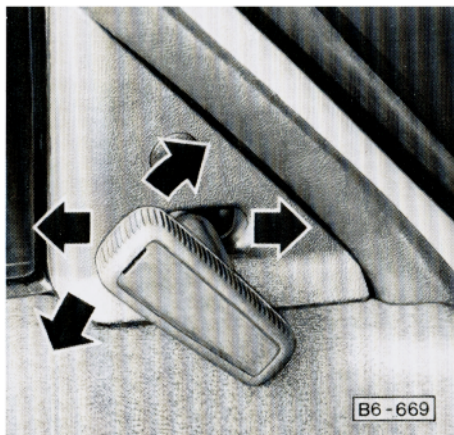


Fahrzeuge mit Drehfenstern

Fenster öffnen: Sperrtaste im Verschußgriff drücken und Verschuß in Fahrtrichtung schwenken.

Fenster schließen: Fenster vorn gegen die Dichtung drücken und Verschuß drehen, bis die Sperrtaste einrastet.

Bedienung



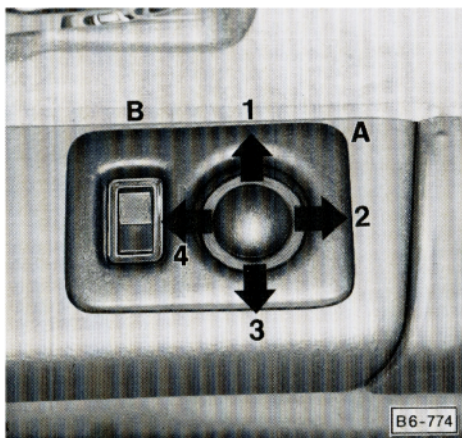
Fahrzeuge mit von innen einstellbarem Außenspiegel

Der oder gegebenenfalls beide Außenspiegel können durch Drehen oder Schwenken des Hebels in die gewünschte Stellung gebracht werden.

Fahrzeuge mit elektrisch beheizbarem Außenspiegel

Die Beheizung der Spiegelfläche erfolgt gleichzeitig mit der Heckscheibenbeheizung.

Ein- und Ausschalten siehe Schalter für Heckscheibenbeheizung, Seite 37.



Fahrzeuge mit elektrisch verstellbarem Außenspiegel

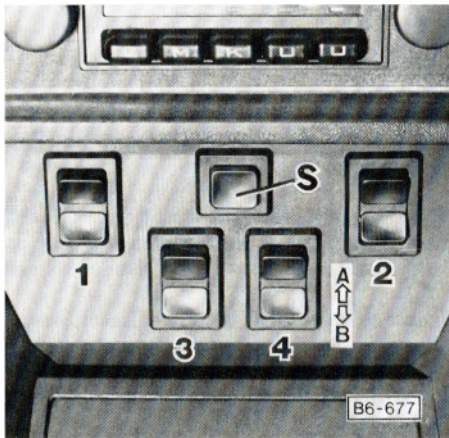
Die Betätigungseinheit für den elektrisch verstellbaren Außenspiegel befindet sich in der Armlehne der Fahrertür.

Mit dem Kippschalter (B) wird vom Fahrerspiegel auf den gegebenenfalls auch elektrisch verstellbaren Beifahrerspiegel umgeschaltet.

Die Verstellung erfolgt mit dem Knopf (A). Beim Drücken des Knopfes kippt die Spiegelfläche in folgende Richtungen:

Bei Fahrzeugen, die nur den elektrisch verstellbaren Außenspiegel auf der Fahrerseite haben, entfällt der Kippschalter (B).

- 1 – nach außen
- 2 – nach oben
- 3 – nach innen
- 4 – nach unten



Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern

Die Seitenscheiben können nur bei eingeschalteter Zündung geöffnet und geschlossen werden.

Die Bedienung erfolgt entweder:

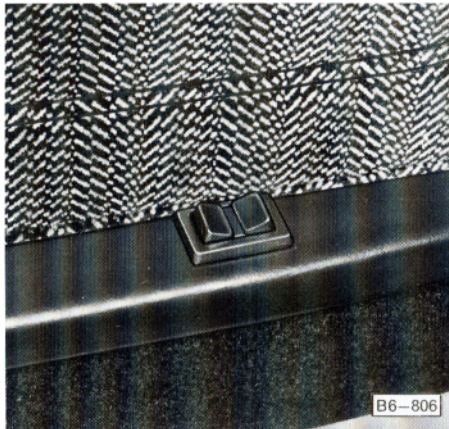
- durch die Schaltergruppe in der Mittelkonsole, mit einem Schalter (1-4) für jedes Fenster, oder
- durch einen Einzelschalter in jeder Fondtür.

Schalter für Fensterheber:

- 1 = vorn links
- 2 = vorn rechts
- 3 = hinten links
- 4 = hinten rechts
- S = Sicherheitsschalter.

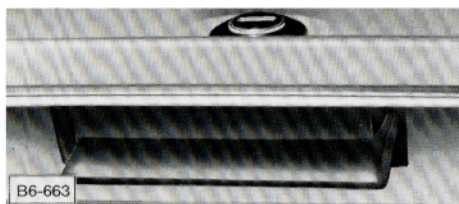
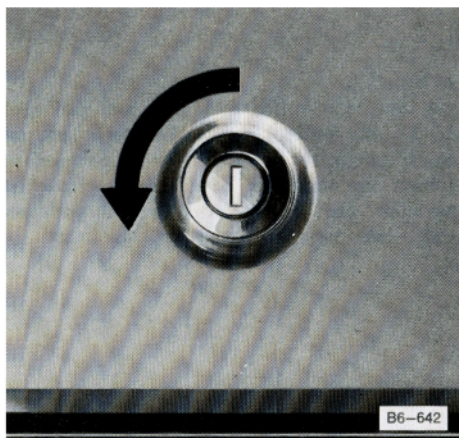
Mit dem Sicherheitsschalter (S) wird verhindert, daß die Fondfenster (z. B. durch mitfahrende Kinder) betätigt werden können.

Öffnen und Schließen der Fondfenster von den Rücksitzen aus ist nur möglich bei **gedrücktem** Sicherheitsschalter (S).



Achtung!

Um ein unkontrolliertes Öffnen und Schließen der Fenster mit elektrischen Fensterhebern und damit mögliche Verletzungen zu verhindern, sollten Sie stets den Zündschlüssel abziehen, wenn Sie den Wagen vorübergehend verlassen und Kinder unbeaufsichtigt zurückbleiben.



Gepäckraumdeckel bzw. Heckklappe beim Avant

Öffnen:

- Schlüssel ins Schloß stecken und bis zum Anschlag nach links drehen.
- Griff ziehen und Gepäckraumdeckel bzw. Heckklappe hochheben. Der Deckel bzw. die Klappe wird durch Federkraft offen gehalten.

Steht das Schlüsselloch in waagerechter Stellung, kann der Deckel bzw. die Klappe allein durch Ziehen des Griffes geöffnet werden.

Schließen:

- Deckel bzw. Klappe mit etwas Schwung zuschlagen.
- Schlüssel in senkrechte Position bringen und abziehen.

Soll der Deckel bzw. die Heckklappe **nicht** verriegelt werden, ist der Schlüssel in waagerechter Stellung abzuziehen.

Hinweise:

Öffnen und Schließen bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung siehe Seite 7.

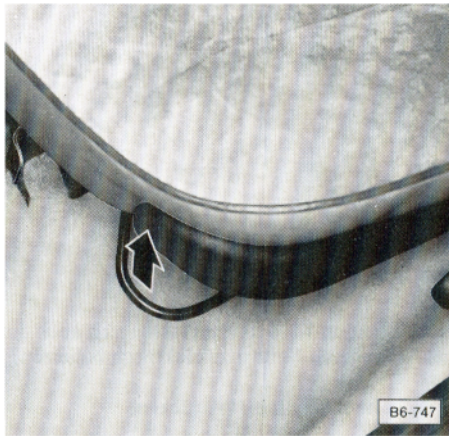
Nie mit angelehntem oder gar offenem Gepäckraum-Deckel bzw. Heckklappe fahren, da sonst Auspuffgase in den Innenraum gelangen können.

Vor der Wagenwäsche in automatischen Waschanlagen ist die Klappe bzw. der Deckel unbedingt abzuschließen. Die Waschbürsten könnten sonst den Griff betätigen und die Klappe bzw. den Deckel öffnen.

Durch Anheben der Klappe bzw. des Deckels prüfen, ob die Verriegelung eingerastet ist.

Audi 100 Avant

Nach Schließen der Heckklappe immer durch Ziehen an der Klappe prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Bei nicht ordnungsgemäß eingerasteter Verriegelung könnte sich sonst die Heckklappe während der Fahrt plötzlich öffnen – auch wenn das Schloß abgeschlossen ist.

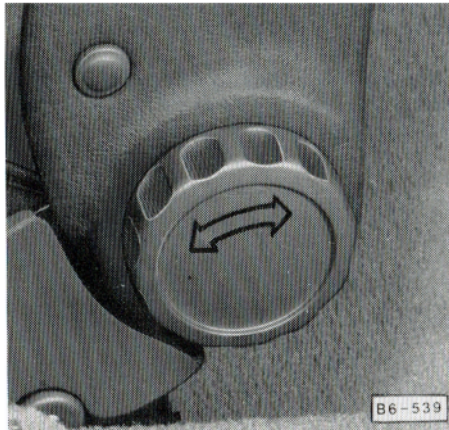


Vordersitze

Sitze in Längsrichtung verstellen

Hebel hochziehen und Sitz verschieben. Dann Hebel loslassen und Sitz weiter verschieben, bis die Verriegelung in die nächstliegende Arretierung einrastet.

Aus Sicherheitsgründen beide Vordersitze nur bei stehendem Fahrzeug verschieben.

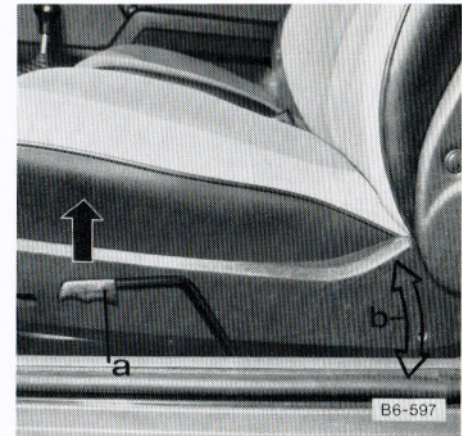


Lehnenneigung verstellen

Oberkörper leicht von der Rückenlehne abheben.

Handrad an der Seite der Rückenlehne nach vorn oder hinten drehen, bis die gewünschte Lehnenneigung erreicht ist.

Während der Fahrt sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt wird.



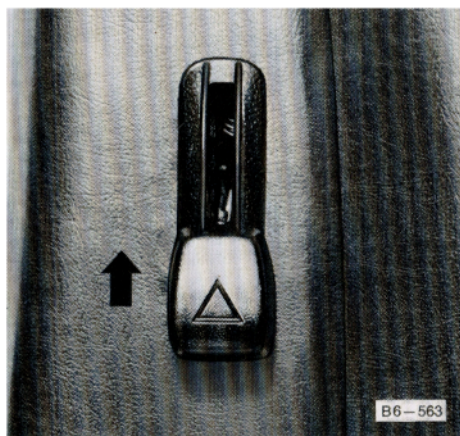
Fahrzeuge mit Sitzhöhenverstellung

Durch Ziehen des Hebels **a** und Verlagerung des Körpergewichts nach hinten oder vorn senkt oder hebt sich der Fahrersitz in Position **b**. Nach Loslassen des Hebels **a** arretiert der Sitz in der gewünschten Position.

Achtung!

Fahrersitzhöhe nur bei stehendem Fahrzeug verstellen!

Bedienung

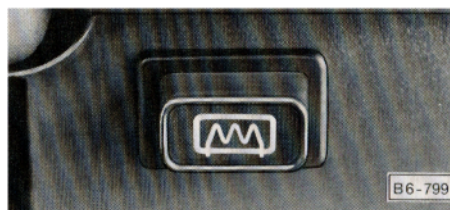


Lehnenentriegelung

(2türige Wagen)

Zum Entriegeln Knopf nach oben ziehen und Lehne vorklappen.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Vordersitzlehnen während der Fahrt immer verriegelt sein!



Fahrzeuge mit beheizbaren Vordersitzen

Sitzflächen und Rückenlehnen lassen sich elektrisch beheizen. Die Heizung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Sitzheizung wird mit dem Zentralschalter (1) eingeschaltet. Sind in beiden Vordersitzen Sitzheizungen eingebaut, können sie nur zusammen ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Einschalten: Schalter (1) drücken.

Hinweis!

Aus Sicherheits- und Komfortgründen läßt sich die Heizung nur dann einschalten, wenn die Sitzflächentemperatur unter ca. + 20° C liegt. Sie wird automatisch abgeschaltet, wenn die Sitztemperatur auf über ca. + 40° C angestiegen ist.

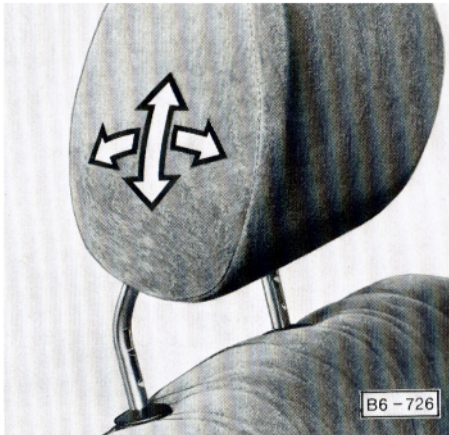
Fahrzeuge mit beheizbaren Vorder- und Fondsitzen

Neben beiden Vordersitzen lassen sich auch die beiden **äußeren** Fondsitze elektrisch beheizen.

Einschalten: Schalter (1) drücken.

Vordersitze: Die Sitzheizungen sind eingeschaltet, wenn der Schalter (1) gedrückt ist.

Fondsitze: Die Sitzheizung für jeden einzelnen Sitz schaltet sich nur dann ein, wenn die Sitzfläche entsprechend belastet ist.



Kopfstützen einstellen

Die Kopfstützen sind richtig eingestellt, wenn die Oberkante der Stütze etwa in Augenhöhe liegt und der leicht nach hinten geneigte Kopf an der Stütze anliegt.

Gegebenenfalls sind die Stützen wie folgt einzustellen:

Höheneinstellung:

Stütze mit beiden Händen seitlich fassen und nach oben oder unten schieben. Aus Sicherheitsgründen sollte die Kopfstütze möglichst in eine der drei Rasten eingerastet werden.

Neigungseinstellung:

Oberkante der Stütze nach vorn oder hinten drehen.



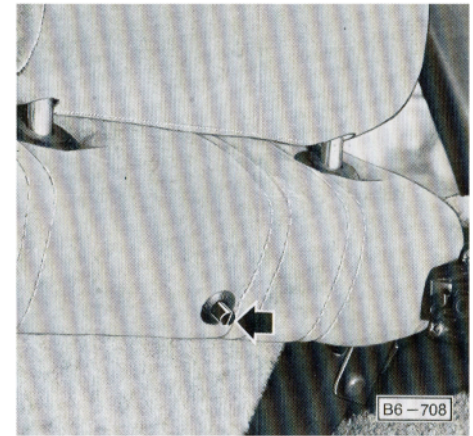
Kopfstützen ein- und ausbauen

Kopfstützen vorn

Ausbauen: Federklammern aus den geschlitzten Führungsrings in der Rückenlehne mit kleinem Schraubendreher herausziehen oder herausdrücken. Kopfstützen herausziehen.

Einbauen: Beim Wiedereinbau zuerst Kopfstütze einsetzen, dann Federklammer so eindrücken, daß der gerade Schenkel der Klammer vorn liegt.

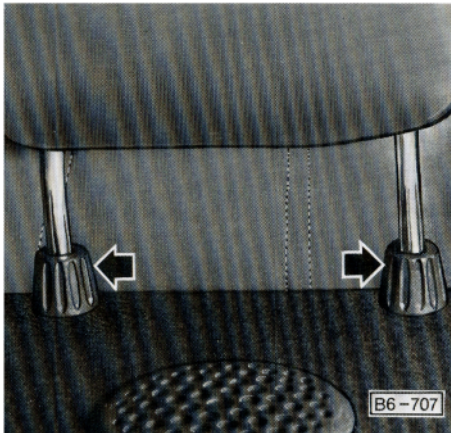
Richtige Einstellung der Kopfstütze beachten.



Audi 100 Avant mit Kopfstützen hinten

Ausbauen: Ablage aushängen. Knopf (Pfeil) in der Rückenlehne drücken und Kopfstütze nach oben herausheben.

Einbauen: Kopfstütze von oben in die Führung einsetzen und nach unten drücken. Durch Anheben prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist.

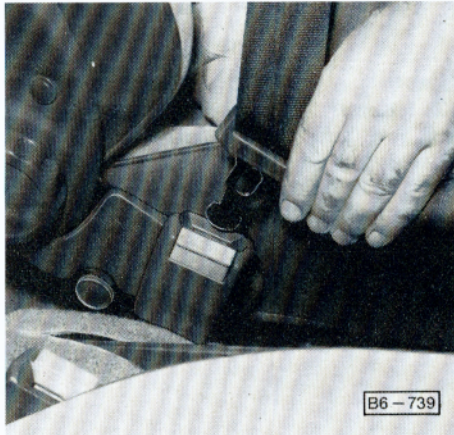


Audi 100 Limousine mit Kopfstützen hinten

Ausbauen: Beide Verschlusskappen ungefähr 90° rechts- oder linksherum drehen. Kopfstützen nach oben herausheben.

Einbauen: Kopfstütze von oben in die Führung einschieben. Verschlusskappen durch Drehen wieder verriegeln.

Im Interesse der Sicherheit ist unbedingt durch Anheben zu prüfen, ob die Federn richtig in die Verriegelungen eingerastet sind.



Der Automatikgurt paßt sich automatisch jeder Körpergröße und Sitzposition an und gewährt bei langsamem Zuge volle Bewegungsfreiheit.

Bei plötzlichem Bremsen blockiert jedoch der Gurt. Der Aufrollautomat sperrt den Gurt auch bei steiler Bergfahrt und bei schnellem Kurvenfahren.

Sicherheitsgurte können ihre Wirkung verlieren, wenn die Rückenlehnen zu weit nach hinten geneigt werden.

* In einigen Exportländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von dieser Beschreibung abweicht.

Sicherheitsgurte

Fahrzeuge mit Dreipunkt-Automatikgurten für die Vordersitze*

Anlegen

Gurtband an der Schloßzunge langsam und gleichmäßig über Brust und Becken ziehen und Zunge in das zum Sitz gehörende Schloßteil einstecken, bis sie hörbar einrastet (Zugprobe!).

Das Gurtband darf nicht verdreht sein!

Der Beckengurt-Teil muß immer fest anliegen, Gurtband gegebenenfalls etwas nachziehen. Es ist besonders darauf zu achten, daß der Einführtrichter für die Schloßzunge nicht durch Papier etc. verstopft ist, da sonst die Schloßzunge nicht einrasten kann.

Ablegen

Gelöst wird der Gurt durch Fingerdruck auf die mit „PRESS“ beschriftete orangefarbige Taste im Schloßteil. Die Schloßzunge springt dabei durch Federdruck aus dem Schloßteil heraus. Schloßzunge zum Umlenkbügel an der Türsäule führen, damit der Aufrollautomat das Gurtband leichter aufwickeln kann. Ein Kunststoffschieber hält die Schloßzunge in griffgerechter Position. Gegebenenfalls ist der Schieber etwas nachzuführen.

Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen sollte der Umlenkbügel bei Personen mit einer Körpergröße unter etwa 1,70 m im unteren Gurtpunkt (a2) montiert werden (siehe Seite 94).

Hinweise:

Sicherheitsgurte nützen nur, wenn man sie vor jeder Fahrt anlegt – besonders im Stadtverkehr!

Personen unter 1,50 m Körpergröße sollten keine normalen Dreipunktgurte anlegen – die Verletzungsgefahr bei Unfällen könnte sich vergrößern!

Kinder unter 12 Jahren gehören grundsätzlich auf die Rücksitzbank (siehe nächste Seite).

Den einzelnen Gurt darf immer nur eine Person anlegen, also niemals zwei Mitfahrer (auch keine Kinder) mit einem Gurt anschnallen!

- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel und Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund, Tabakspfeife usw.) führen, weil dadurch Körperverletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband muß saubergehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtbandes beeinträchtigt werden kann (siehe auch Kapitel „Wagenpflege“).

Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden. Die Verankerungen des Gurtes sind von der Werkstatt zu prüfen.

Bedienung



Fahrzeuge mit Dreipunkt-Automatikgurten für die Rücksitzbank*

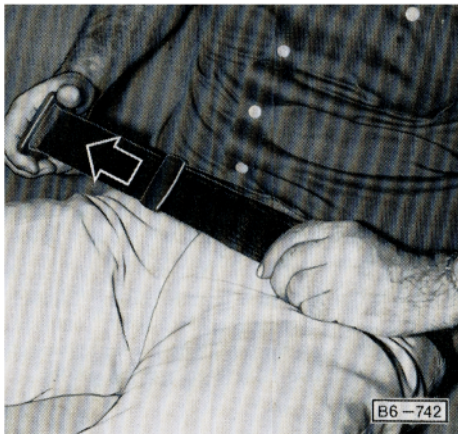
Der Automatikgurt paßt sich automatisch jeder Körpergröße an und gewährt bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert jedoch der Gurt.

Das An- und Ablegen dieser Gurte geschieht wie bei den Dreipunkt-Automatikgurten für die Vordersitze.

Hinweise:

Kinder unter 12 Jahren gehören grundsätzlich auf die Rücksitzbank: Kleinkinder in einen Kindersitz, ältere Kinder angeschnallt mit einem Kinder-Dreipunktgurt. Kinder über 6 Jahre können auch einen Beckengurt, Kinder über 1,50 m auch einen Dreipunktgurt anlegen.

Bitte darauf achten, daß das Gurtband nicht zwischen Sitz und Lehne eingeklemmt ist und nicht an scharfen Kanten scheuert!



Fahrzeuge mit Beckengurten für die Rücksitzbank* (ohne Automatik)

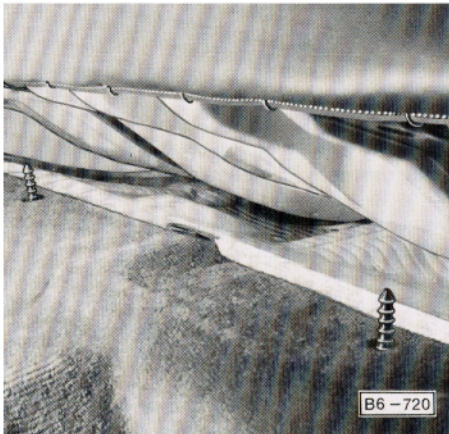
Das Gurtschloß wird wie bei den Dreipunkt-Automatikgurten bedient.

Die richtige Gurtlänge ist besonders wichtig: der Gurt muß immer fest anliegen!

Zum Einstellen der Gurtlänge ist die Schloßzunge im rechten Winkel zum Gurtband zu halten und der betreffende Gurtteil in die entsprechende Richtung zu ziehen.

Überschüssige Gurtlänge wird durch Verschieben des Kunststoffschiebers aufgefangen.

* In einigen Exportländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von dieser Beschreibung abweicht.



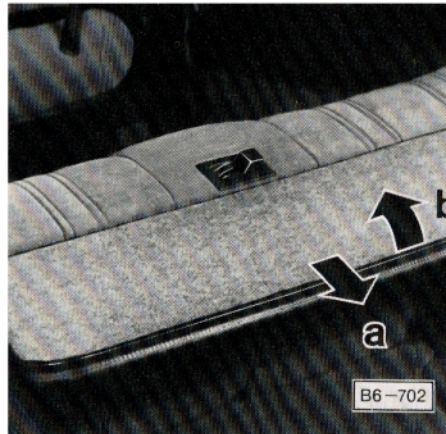
Hintere Sitzbank

Sitzpolster herausnehmen

(nur Audi 100 Limousine)

Sitzpolster an der Vorderseite mit einem kurzen Ruck nach oben aus ihrer Aufnahme lösen und nach vorne herausheben.

Zum Wiedereinsetzen das Polster möglichst weiter unter die Rückensitzlehne schieben. Das Vorderteil des Sitzpolsters kräftig nach unten drücken, bis die beiden Zapfen in die Aussparungen des Sitzpolsters einrasten.



Gepäckraumabdeckung

(nur Audi 100 Avant)

Beim Öffnen der Heckklappe bleibt die Gepäckraumabdeckung in waagerechter Lage. Bei Bedarf kann die Abdeckung aufgestellt oder ganz ausgebaut werden.

Abdeckung ausbauen:

- Abdeckung kräftig in Pfeilrichtung (a) ziehen und herausheben.

Abdeckung einbauen:

- Abdeckung mit den seitlichen Zapfen in die Lager einschieben.
Es ist darauf zu achten, daß die Zapfen richtig einrasten.

Abdeckung aufstellen:

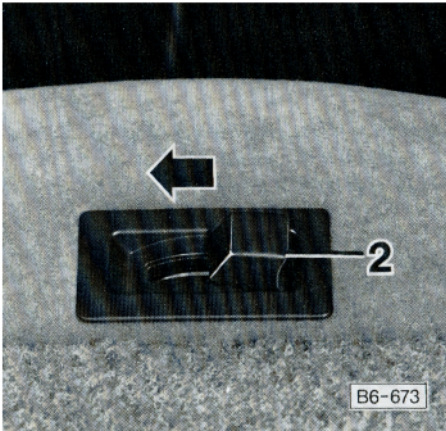
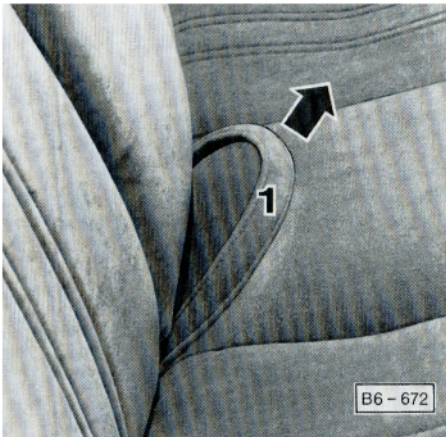
- Abdeckung in Pfeilrichtung (b) drücken. Die Abdeckung rastet in der obersten Stellung ein.

Achtung!

Die Gepäckraumabdeckung sollte nicht zu schwer und nicht zu hoch beladen werden. Auf jeden Fall müssen Sie dafür sorgen, daß

- bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände nach vorn fliegen können,
- die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände zerstört werden und
- die freie Durchsicht durch die Heckscheibe erhalten bleibt – anderenfalls muß ein zweiter Außenspiegel vorhanden sein.

Bedienung



Sitzbank umklappen/Gepäckraum vergrößern

(nur Audi 100 Avant)

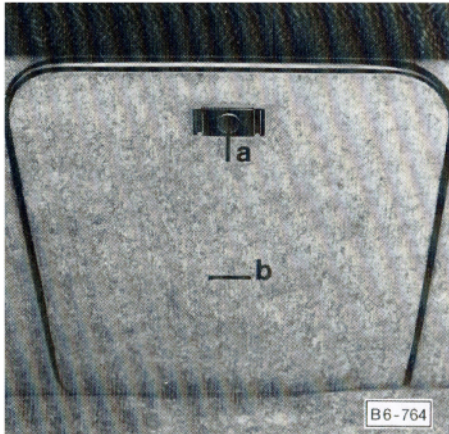
- Sitzbank mit Zugschleife (1) nach vorne klappen.
- Lehnenverriegelung (2) in Pfeilrichtung schieben.
- Rückenlehne nach vorne klappen.
Eventuell vorhandene Kopfstützen vor dem Umklappen der Rückenlehne unbedingt vorher auszubauen (siehe Seite 16).

Bevor die Rückenlehne wieder aufgestellt und die Sitzbank umgeklappt wird, ist darauf zu achten, daß keine Gegenstände oder Gurtschlösser im Auflagebereich liegen.

Achtung!

Wenn Sie den Laderaum einmal voll ausnutzen wollen, müssen Sie dafür sorgen, daß

- bei plötzlichem Bremsen keine Gepäckstücke nach vorne fliegen können,
- die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gepäckstücke zerstört werden und
- die freie Durchsicht durch die Heckscheibe erhalten bleibt – andernfalls muß ein zweiter Außenspiegel vorhanden sein.



Fahrzeuge mit Durchladesack

Mit Hilfe des Durchladesacks lassen sich Ski oder andere lange Gegenstände sauber und ohne Beschädigung im Innenraum transportieren.

Heckklappe bzw. Gepäckraumdeckel öffnen. Gepäckraummitte vom Gepäck freimachen. Schiebetasten (a) zusammendrücken und Klappe (b) nach oben herausnehmen.

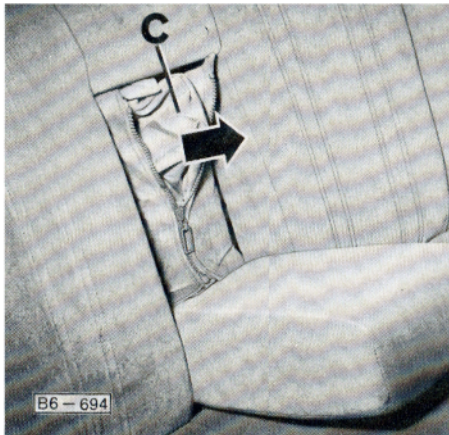
Im Innenraum Mittelarmlehne im Fond nach vorne herausklappen. Den dadurch sichtbaren Reißverschluß ganz öffnen und aushaken. Durchladesack (C) herausziehen.

Ski oder ähnliche Gegenstände können jetzt durch den Gepäckraum in den Innenraum geschoben werden.

Beim Einbau ist darauf zu achten, daß der Durchladesack nicht in feuchtem Zustand zusammengeklappt wird.

Hinweis nur für den Audi 100 Avant:

Die Klappe läßt sich leichter wieder einsetzen, wenn man zuvor die Rücksitzbanklehne entriegelt und nach vorne klappt.

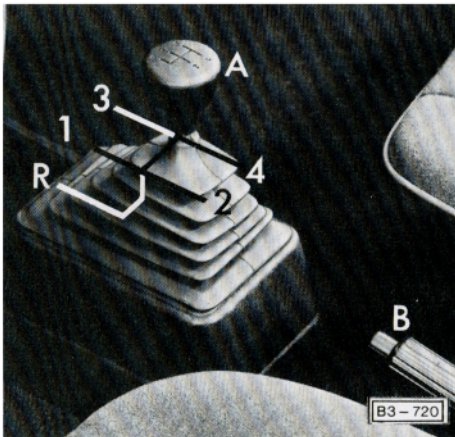


Mittelarmlehne aus- und einbauen

Zur leichteren Handhabung des Durchladesacks läßt sich die Mittelarmlehne herausnehmen.

Rückenlehnen-Polsterung auf beiden Seiten neben der Mittelarmlehne zur Seite drücken und Halterung freilegen. Verriegelungshaken (Pfeil) auf beiden Seiten zurückdrücken und Mittelarmlehne nach oben herausheben.

Beim Einbau Mittelarmlehne von oben in die Halterung eindrücken. Kontrollieren Sie bitte, ob die Zapfen richtig in die Verriegelungshaken eingerastet sind.



Handschalthebel (A)

Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen!

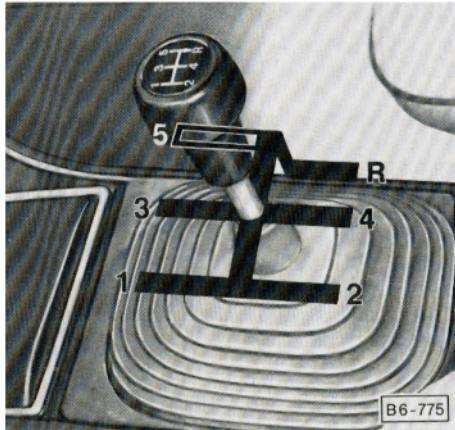
4 Gang-Getriebe:

Hebel in Leerlaufstellung ganz nach links, dann nach unten, weiter nach links und dann nach vorne bewegen.

5 Gang-Getriebe:

Hebel in Leerlaufstellung ganz nach rechts, dann nach unten und dann nach hinten bewegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses brennen die Rückfahrleuchten.



Während der Fahrt sollten Sie die Hand nur zum Schalten auf den Schalthebel legen: der Druck der Hand überträgt sich über den Hebel bis auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf die Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.

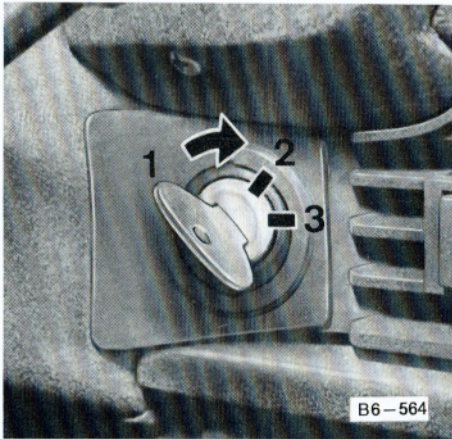
Schalt-schema für das automatische Getriebe siehe Seite 98.

Handbremshebel (B)

Handbremse fest anziehen, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren werden kann.

Zum Lösen der Handbremse Handbremshebel zwischen den Vordersitzen etwas hochziehen, Sperrknopf hineindrücken und Hebel ganz nach unten führen.

Bei Fahrzeugen mit Bremskontrollleuchte muß die Leuchte nach dem Anlassen des Motors und nach dem Lösen der Handbremse verlöschen. (Siehe auch „Kontrollleuchten“).



Lenkanlaßschloß Benzin-Motoren

- 1 – **Zündung aus/Motor aus**
Lenkung kann gesperrt werden.
- 2 – **Zündung ein/Fahrt-Stellung**
(siehe auch „Kontrollleuchten“ und „Instrumente“).
- 3 – **Motor anlassen** (siehe auch nächste Seite).

Diesel-Motor

- 1 – **Kraftstoffzufuhr unterbrochen/Motor aus**
Lenkung kann gesperrt werden.
- 2 – **Vorglüh- und Fahrt-Stellung**
(siehe auch „Kontrollleuchten“ und „Instrumente“).

Bei kaltem Motor den Schlüssel in dieser Stellung lassen, bis die Vorglühkontrollleuchte verlöscht.

Solange vorgeglüht wird, sollten keine größeren Verbraucher eingeschaltet sein – die Batterie wird sonst unnötig belastet. Die Dauer der Vorglühzeit wird von der Kühlmitteltemperatur automatisch gesteuert.

Nach Verlöschen der Vorglühkontrollleuchte den Motor **sofort** anlassen.

Bei betriebswarmem Motor nicht vorglühen.

- 3 – **Motor anlassen** (siehe auch Seite 25).

Für alle Fahrzeuge gilt:

Stellung 1:

Schlüssel läßt sich abziehen.

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Schlüssel das Lenkrad drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Achtung! Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist!

Stellung 2:

Lenkung frei.

Wenn sich der Schlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen läßt, Lenkrad etwas hin- und herbewegen – die Lenkungssperre wird dadurch entlastet!

Stellung 3:

In dieser Stellung wird die eingeschaltete Fahrbeleuchtung auf Standbeleuchtung zurückgeschaltet.

Bedienung

Motor anlassen

Alle Schlüsselstellungen siehe „Lenkanlaßschloß“ auf Seite 23.

Allgemeine Hinweise

- **Vorsicht beim Anlassen des Motors in geschlossenen Räumen. Vergiftungsgefahr!**
- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlaufstellung bringen (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe: Wählhebelstellung „P“ oder „N“) und Handbremse anziehen.
- Während des Anlaßvorgangs das Kupplungspedal ganz durchtreten – der Anlasser muß dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen – der Anlasser darf nicht mitlaufen.
- Wenn das Anlassen wiederholt werden muß, ist zuvor der Schlüssel auf Stellung I zurückzudrehen. Die Anlaß-Wiederhol Sperre im Lenkanlaßschloß verhindert, daß der Anlasser bei laufendem Motor einspuren und dadurch beschädigt werden kann.

- Den Motor möglichst nicht im Stand warmlaufen lassen. Sofort losfahren! Nur bei Frost sollte der Motor vor Fahrtbeginn etwa eine **halbe Minute** mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen, damit eine einwandfreie Motorschmierung sichergestellt ist.
- Hohe Drehzahlen und Vollgas vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur nicht erreicht hat.

Vergaser-Motoren

Anlassen des kalten Motors

Der Vergaser ist mit einer Startautomatik ausgerüstet, die bei kaltem Motor durch das erste Niedertreten des Gaspedals ausgelöst wird.

- Bei Außentemperaturen über + 10° C Gaspedal einmal (unter + 10° C zweimal) langsam durchtreten und wieder loslassen.
- Zündung (Schlüsselstellung 2) einschalten und den Motor sofort starten – kein Gas geben!
- Die mit zunehmender Motorerwärmung ansteigende Leerlaufdrehzahl wird durch Antippen des Gaspedals gesenkt.
- **Bei strengem Frost soll bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe** der Motor nach dem Anlassen etwa eine Minute mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen. Erst dann ist das Gaspedal anzutippen, damit die Drehzahl abfällt und die Fahrbereiche bei normaler Leerlaufdrehzahl gewählt werden können.

Anlassen des betriebswarmen Motors

- Während des Anlassens Gaspedal langsam durchtreten.
- Bei **heißem Motor** vor dem Anlassen Gaspedal ganz durchtreten und Vollgasstellung beibehalten – nicht pumpen!
- Pedal nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen, damit der Motor nicht mit zu hoher Drehzahl läuft.

Einspritz-Motoren

Der Motor ist mit einer K-Jetronic-Benzineinspritzung ausgerüstet. Die Beschreibung des Startvorganges gilt unabhängig von der Außentemperatur sowohl für den kalten als auch für den warmen Motor.

- Gaspedal etwas niederdrücken und während des Startvorganges festhalten.
- Zündschlüssel drehen und starten. Sollte der Motor nach 10 Sekunden nicht angesprungen sein, Startvorgang unterbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Bei **heißem Motor** vor dem Anlassen Gaspedal ganz durchtreten und Vollgasstellung beibehalten.
- Pedal nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen, damit der Motor nicht mit zu hoher Drehzahl läuft.

Diesel-Motoren

Anlassen des kalten Motors

Der Motor ist mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Die erforderliche Vorglühzeit wird durch eine von der Kühlmitteltemperatur gesteuerte Vorglüh-Kontrolleuchte angezeigt – siehe Seite 29.

- Den Schlüssel im Lenkanlaßschloß auf Stellung 2 drehen – die Vorglüh-Kontrolleuchte leuchtet auf.
- Sofort nach Verlöschen der Kontrolleuchte den Motor anlassen.
- **Während des Anlassens** das Gaspedal bei Außentemperaturen über 0°C nicht, unter 0°C ganz durchtreten. Anlasser jeweils nicht länger als eine halbe Minute betätigen. Springt der Motor nicht an, nach einer Pause von etwa einer halben Minute nochmals vorglühen und erneut starten. Setzen unregelmäßige Zündungen ein, weiter starten, bis der Motor aus eigener Kraft durchläuft.

Bedienung

Anlassen des betriebswarmen Motors

- Bei betriebswarmem Motor – unabhängig von der Außentemperatur – nicht vorglühen. Motor sofort anlassen.
- Während des Anlassens das Gaspedal nicht durchtreten.

Hinweis:

- Springt der Motor nicht an, obwohl richtig vorgeglüht wurde, oder bleibt er während der Fahrt plötzlich stehen, kann die Sicherung Nr. 5 für das Magnet-Abschaltventil der Einspritzpumpe durchgebrannt sein (siehe auch „Sicherungen“).

Motor abstellen

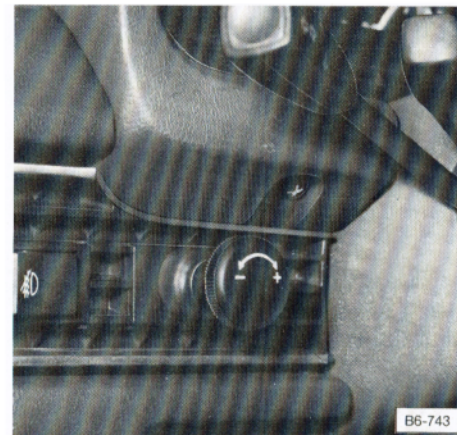
Für alle Motoren gilt:
Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nicht sofort abstellen, sondern ca. 2 Minuten mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen, damit ein Wärmestau vermieden wird.

Hinweis!

(nur 5-Zylinder-Benzineinspritzmotoren)

Der Kühlerventilator wird von der Kühlmittemperatur gesteuert.

Bei warmem Motor kann es daher vorkommen, daß der Ventilator **nach Abstellen des Motors eine Zeitlang weiterläuft** oder sich bei **abgestelltem Motor einschaltet.**

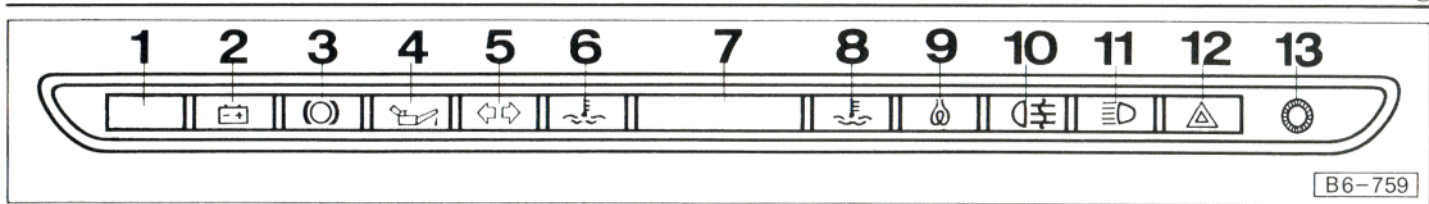


Fahrzeuge mit Leerlaufverstellung

Mit dem Drehgriff kann die Leerlaufdrehzahl des Dieselmotors eingestellt werden.

Schneller: Rechtsherum drehen.

Langsamer: Linksherum drehen.



B6-759

Kontrolleuchten

1 – frei

(für Kontrolleuchte bei Anhängervorrichtung).

2 – Generator

Die Kontrolleuchte leuchtet beim Einschalten der Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses auf. Die Leuchte muß nach dem Anlassen des Motors verlöschen.

Leuchtet die Kontrolleuchte während der Fahrt auf:

- Unbedingt anhalten. Motor abstellen und Keilriemen prüfen.
- **1,6 l-Motor:** Bei gerissenem Keilriemen nicht weiterfahren, da nicht nur der Generator, sondern auch die Kühlmittelpumpe nicht mehr angetrieben werden und der Motor ohne Kühlmittellumlauf Schaden nimmt.
- Es empfiehlt sich deshalb, immer einen Reserve-Keilriemen dabei zu haben (Keilriemengröße siehe „Technische Daten“, Seite 106).
- Ist der Keilriemen in Ordnung, liegt die Störung vermutlich am Generator. Wenn der Schaden nicht sofort zu beheben ist, kann noch bis zur nächsten V.A.G Werkstatt weitergefahren werden, aber die Batterie entlädt sich dabei ständig.

3 – Bremsanlage

Bei Fahrzeugen mit Bremskontrolleuchte muß die Leuchte bei eingeschalteter Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses aufleuchten und bei laufendem Motor nach dem Lösen der Handbremse verlöschen. Leuchtet die Kontrolleuchte beim Einschalten der Fahrt-Stellung nicht auf, sollte die Ursache der Störung möglichst bald beseitigt werden, damit die Leuchte ihre Kontroll- und Warnfunktion erfüllen kann.

Leuchtet die Kontrolleuchte während der Fahrt auf, so ist der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu niedrig. Wenn sich gleichzeitig ein größerer Leerweg des Bremspedals bemerkbar macht, kann einer der beiden hydraulischen Bremskreise ausgefallen sein. Man kann dann zwar noch vorsichtig bis zur nächsten V.A.G Werkstatt weiterfahren, muß aber auf dem Weg dorthin mit höheren Pedalkräften und längeren Bremswegen rechnen.

Bedienung

4 – Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses auf. Die Leuchte muß nach dem Anspringen des Motors verlöschen.

Leuchtet oder flackert die Kontrollleuchte während der Fahrt auf:

- Sofort anhalten, Motor abstellen und Ölstand prüfen.
- Bei unbekannter Ursache der Störung sofort fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Gelegentliches Aufflackern der Kontrollleuchte im Leerlauf nach längerer scharfer Fahrt ist unbedenklich, solange die Leuchte beim Gasgeben wieder erlischt.

5 – Blinkanlage

6 – Kalt-Warnleuchte (Kühlmitteltemperatur)

Nach dem Einschalten der Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses leuchtet bei kaltem Motor die Kalt-Warnleuchte für die Kühlmitteltemperatur auf.

Solange die Leuchte leuchtet, müssen hohe Motordrehzahlen vermieden und der Motor nicht stark belastet werden.

7 – frei

8 – Heiß-Warnleuchte (Kühlmitteltemperatur)

Leuchtet die Kontrollleuchte an heißen Tagen, bei längeren Steigungen und vollbeladenem Fahrzeug auf, ist der Motor überlastet:

Motordrehzahl durch **Verringern** der Geschwindigkeit oder, falls möglich, durch Wählen des **nächstgrößeren Ganges** herabsetzen (siehe auch Seite 61, Punkt 8). Die Lampe muß dann verlöschen. Leuchtet sie jedoch weiter, anhalten und Motor abstellen. Prüfen Sie, ob der Kühlerventilator läuft.

Vorsicht!

(nur 5 Zylinder-Benzineinspritzmotoren)

Auch bei abgestelltem Motor schaltet sich der Ventilator, entsprechend der Kühlmitteltemperatur, automatisch ein und aus. Dreht sich der Ventilator nicht, Motor abkühlen lassen. Kühlmittelstand prüfen und unter ständiger Beobachtung der Kontrollleuchte zur nächsten V.A.G Werkstatt weiterfahren; dabei Leerlauf und Kriechfahrten möglichst vermeiden.

Nur für 1,6 l-Motor

Sollte der Keilriemen-Antrieb der Kühlmittelpumpe ausgefallen sein, nicht weiterfahren, sondern Keilriemen erneuern. Dabei auf richtige Keilriemengröße und -spannung achten (siehe Seite 106 und 116).

Hinweis!

Zusatzscheinwerfer vor dem Kühlergrill verschlechtern die Kühlwirkung. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr der Motorüberhitzung.

9 – **Vorglühen**

(nur bei Fahrzeugen mit Diesel-Motoren)

Die Kontrolleuchte für das Vorglühen leuchtet beim Einschalten der Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses bei kaltem Motor auf. Nach dem Erlöschen der Leuchte kann der Motor gestartet werden (siehe auch Seite 25.)

10 – **Nebelschlußlicht**

11 – **Fernlicht**

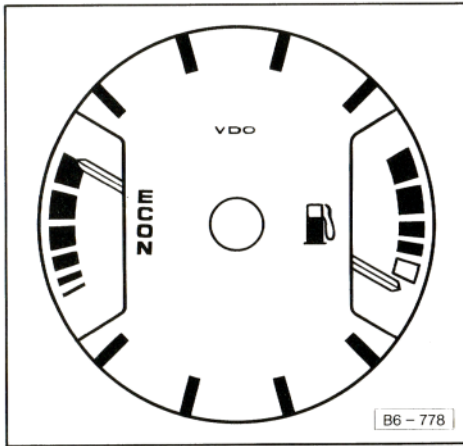
12 – **Warnlichtanlage**

13 – **Regulierknopf für Instrumentenbeleuchtung**

nach rechts: heller

nach links: dunkler

Bedienung



Instrumente

Die Kraftstoff- und Kühlmitteltemperatur-Anzeigen arbeiten nur in der Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses (Zündung ein). Nach dem Einschalten der Fahrt-Stellung dauert es jedoch einige Sekunden, bis die Nadeln ihre Anzeigestellung erreicht haben.



Kraftstoffanzeige

Wenn die Nadel das rote Reservefeld erreicht, sind noch mindestens 7,5 Liter Kraftstoff im Tank.

Fahrzeuge mit Verbrauchsanzeige

Die Verbrauchsanzeige arbeitet mit dem Unterdruck des Motors. Dieser steht in direktem Verhältnis zum jeweiligen Kraftstoffverbrauch.

Das Instrument zeigt an, ob im Augenblick mit verbrauchsgünstiger Gaspedalstellung gefahren wird oder nicht.

Eine genaue Anzeige erfolgt jedoch nur im Fahrbetrieb, nicht im Leerlauf.

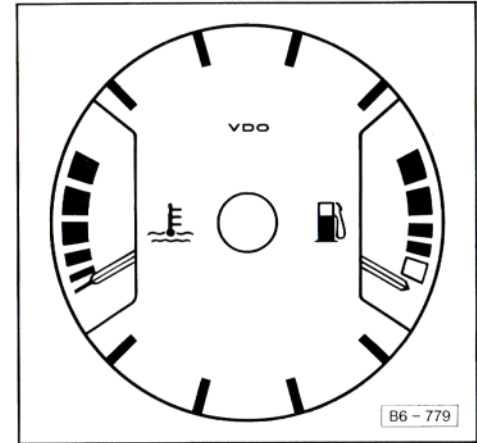
Nadel im unteren bzw. linken Bereich:
niedriger Verbrauch.

Nadel im oberen bzw. rechten Bereich:
hoher Verbrauch (gilt nicht, wenn im 5. Gang gefahren wird! Siehe Seite 59).

Da der Verbrauch beim Fahren in den unteren Gängen bei gleicher Geschwindigkeit größer ist als im höchsten Gang, empfehlen wir Ihnen überall da, wo es die Verkehrssituation erlaubt und der Motor nicht durch zu niedrige Drehzahlen strapaziert wird, im **höchstmöglichen Gang** zu fahren.

Fahren Sie zügig und mit möglichst gleichmäßiger Geschwindigkeit. Vermeiden Sie also unnötiges Bremsen und Beschleunigen. Versuchen Sie, die Nadel der Anzeige konstant zu halten und den Zeiger nicht aus dem verbrauchsgünstigen Bereich herauslaufen zu lassen.

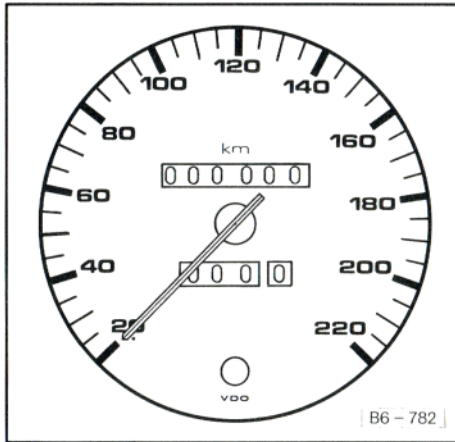
Weitere Informationen über wirtschaftliche Fahrweise finden Sie im Kapitel „Fahrhinweise“.



Fahrzeuge mit Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Nadel geht bei steigender Kühlmitteltemperatur nach oben. Ist sie im unteren Bereich, soll der Motor nicht stark belastet und hohe Drehzahlen vermieden werden. Bei Normalbetrieb pendelt sich die Nadel im Bereich der großen Felder ein.

Wird der Motor überlastet, steigt die Nadel nach oben und die „Heiß-Warnleuchte“ leuchtet auf (siehe Seite 28, Punkt 8). Vorgehen wie dort beschrieben



Tachometer

Die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten in den einzelnen Gängen während der ersten 1500 Kilometer und danach stehen auf den Seiten 50 und 51.

Zählwerk

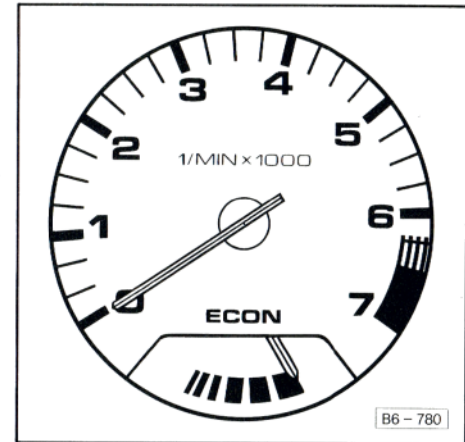
Die rechte der unteren Zählwerksrollen zählt 100 m bzw. 1/10 Meile.

Kurzstreckenzähler

Das Zählwerk wird durch Drücken des Rückstellknopfes auf Null zurückgestellt.

Fahrzeuge mit Gangschaltmarkierungen auf der Tachometerskala

- Die Anzahl der Punkte entspricht dem jeweiligen Gang.
- Die Markierungen gelten für den eingefahrenen, betriebswarmen Motor.
- Spätestens bei Erreichen der Markierungen sollte der nächstgrößere Gang eingelegt werden, damit die zulässige Motordrehzahl nicht überschritten wird. Früheres Hochschalten hilft Kraftstoff sparen und vermindert das Betriebsgeräusch!
- In den **nächstkleineren** Gang darf frühestens geschaltet werden, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter die Markierung für diesen Gang abgesunken ist.



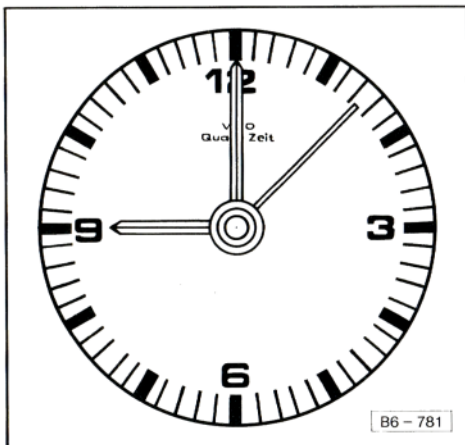
Fahrzeuge mit Drehzahlmesser

Das gestrichelte Feld auf der Skala zeigt den kurzzeitig höchstzulässigen Drehzahlbereich des **eingefahrenen, betriebswarmen** Motors.

Normalerweise sollte spätestens bei Erreichen dieses Feldes der nächstgrößere Gang eingelegt oder das Gaspedal zurückgenommen werden.

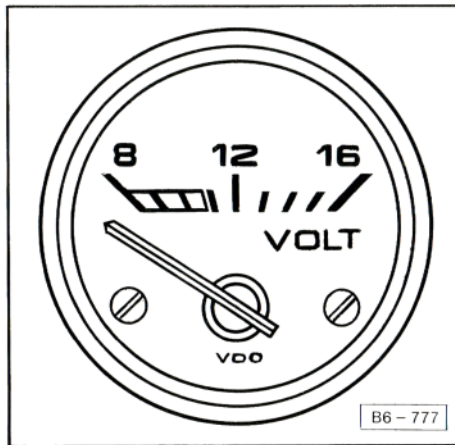
Früheres Hochschalten hilft Kraftstoff zu sparen und vermindert das Betriebsgeräusch. In den nächstkleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn die Motordrehzahl auf 1500/min abgesunken ist.

Bedienung



Zeituhr

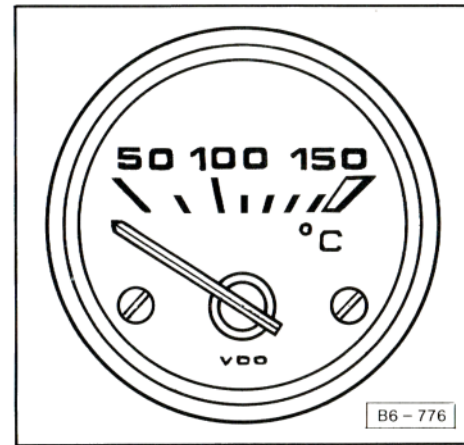
Die Zeituhr arbeitet elektrisch. Zum Einstellen Knopf in der Mitte des Ziffernblattes drücken und Zeiger drehen.



Fahrzeuge mit weiteren Zusatzinstrumenten

Voltmeter

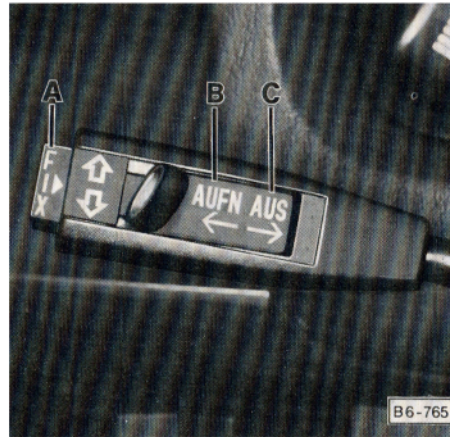
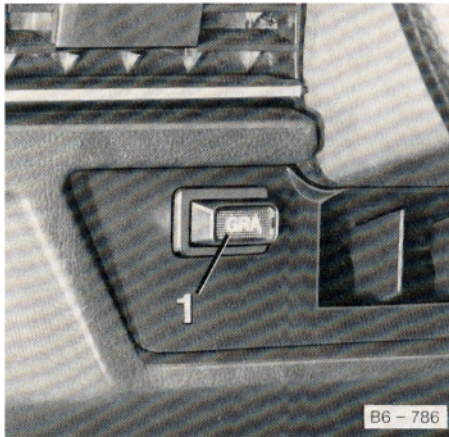
Das Voltmeter zeigt die Spannung im elektrischen Bordnetz an. Normalwert: Zwischen 12 und 15 Volt. Sinkt die Anzeige bei eingeschalteten Verbrauchern unter 11 Volt ab, ist der Ladezustand der Batterie zu prüfen. Das gilt nicht während des Anlassens.



Motor-Ölthermometer

Gelangt die Anzeigenadel in Ausnahmefällen in den Warnbereich, ist die Motordrehzahl zu verringern. Die Nadel muß dann in den Normalbereich zurückgehen.

Bleibt die Nadel im Warnbereich, anhalten und Motor abstellen. Motor-Ölstand prüfen. Ist der Ölstand in Ordnung und verlischt die Motor-Öldruckkontrolleuchte nach dem Anlassen des Motors, kann unter Vermeidung hoher Motordrehzahlen zur nächsten V.A.G Werkstatt weitergefahren werden.



Fahrzeuge mit Geschwindigkeits-Regelanlage

Die Anlage wird mit dem Hauptschalter „GRA“ (1) ein- bzw. ausgeschaltet. Sie arbeitet ab einer Geschwindigkeit von ca. 35 km/h.

Bedienung

Die Bedienung erfolgt über zwei Schalter am Blinker- und Abblendhebel mit folgenden Funktionen:

- A: Beschleunigen und Setzen (FIX)
- B: Wiederaufnahme (AUFN).
- C: Aus (AUS)

A – Beschleunigen und Setzen

Ab einer Geschwindigkeit von etwa 35 km/h spricht die Anlage beim Betätigen des Knopfes „FIX“ an.

Solange dieser Knopf betätigt wird, beschleunigt das Fahrzeug. Beim Loslassen des Knopfes wird die augenblicklich gefahrene Geschwindigkeit „gesetzt“ und fortan automatisch beibehalten. Wenn Motorleistung und Gelände das Halten der Geschwindigkeit nicht mehr zulassen, schaltet sich die Anlage automatisch ab.

Soll die gefahrene Geschwindigkeit ohne Beschleunigen eingehalten werden, genügt schon ein kurzes Antippen des Knopfes, um die augenblickliche Geschwindigkeit zu setzen.

Auch bei eingeschalteter Anlage kann gegebenenfalls wie üblich durch Niedertreten des Gaspedals beschleunigt werden.

Nach beendetem Beschleunigungsvorgang und Loslassen des Gaspedals wird die vorher gesetzte Geschwindigkeit wieder aufgenommen.

Bedienung

B – Wiederaufnahme

Ist die Anlage durch Drücken der AUS-Taste oder durch Bremsen ausgeschaltet worden, bleibt die vorher gesetzte Geschwindigkeit bis zum Abstellen der Zündung oder Ausschalten des Hauptschalters in der Anlage gespeichert. Durch Betätigen der Taste in Richtung „AUFN“ kann jetzt selbständig auf die vorher gesetzte Geschwindigkeit beschleunigt und mit dieser dann weitergefahren werden.

Warnung!

Die Geschwindigkeits-Regelanlage darf bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (Glätte, Rollsplitt, Aquaplaning etc.) nicht benutzt werden.

C – Aus

Durch Schieben der Taste in Richtung „AUS“ wird die Anlage ausgeschaltet, die vorher gesetzte Geschwindigkeit kann aber solange wieder aufgenommen werden, wie die Zündung und der Hauptschalter (1) eingeschaltet bleiben.

Automatisches Abschalten der Anlage:

Die Anlage schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch ab:

- Betätigen des Bremspedals,
- Ausschalten durch Hauptschalter „GRA“,
- Betätigen der AUS-Taste,
- Ausschalten der Zündung sowie
- durch das Unterschreiten der gesetzten Geschwindigkeit an Steigungen etc. wegen mangelnder Motorleistung.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

Beim Betätigen des Kupplungspedals schaltet sich die Anlage ab. Nach dem Loslassen des Pedals erfolgt die Wiederaufnahme der vorher gesetzten Geschwindigkeit.

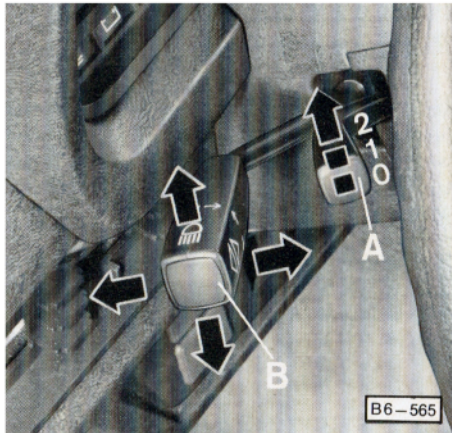
Hinweise:

Klemmt oder blockiert das Gestänge des Gaspedals, wird beim Bremsen bei Einspritzmotoren die Kraftstoffpumpe und bei Vergasermotoren die Zündung aus Sicherheitsgründen abgeschaltet.

Zum Weiterfahren, Anlage mit dem Hauptschalter „GRA“ ausschalten. Der Motor läßt sich dann wieder starten. Bitte nächste V.A.G Werkstatt aufsuchen.

Bei Fahrzeugen mit Diesel-Motoren erfolgt keine Abschaltung des Motors. Daher bei festgestelltem Defekt oder auch schon bei Verdacht eines Defekts Anlage mit Hauptschalter „GRA“ ausschalten und nächste V.A.G Werkstatt aufsuchen.

Vorsicht! Bei Geschwindigkeiten über ca. 30 km/h und eingeschalteter Anlage nicht in den Leerlauf schalten! Der Motor dreht hoch und kann dadurch beschädigt werden!



A – Lichtschalter

(kleiner Hebel)

- Beleuchtung aus – Hebel in Stellung 0
- Standlicht ein – Hebel in die erste Raste (Stellung 1) nach oben drücken.
- Scheinwerfer ein – Hebel in die zweite Raste (Stellung 2) nach oben drücken.

- Die Scheinwerfer brennen nur bei eingeschalteter Fahrt-Stellung bzw. bei laufendem Motor.
- Während des Anlassens werden die Scheinwerfer automatisch auf Standlicht zurückgeschaltet.

B – Blinker- und Ablendhebel

Bei eingeschalteter Fahrt-Stellung:

- Mittelstellung – Aus
- Hebel nach oben – Blinker rechts
- Hebel nach unten – Blinker links

Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.

Auf- und Ablenden, Lichthupe

- Ablenden – Hebel in Mittelstellung
- Aufblenden – Hebel nach vorn drücken
- Lichthupe – Hebel zum Lenkrad ziehen.

Blinken zum Fahrspurwechsel

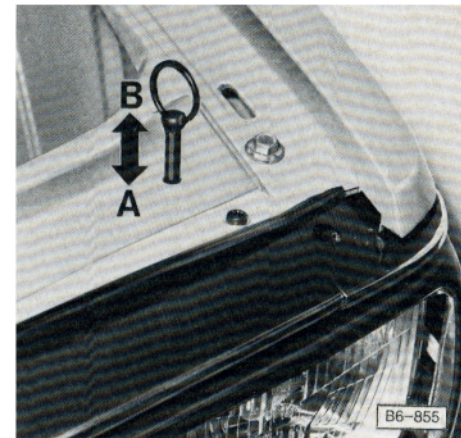
Hebel nur bis zum spürbaren Druckpunkt anheben bzw. niederdrücken und festhalten – Kontrollleuchte muß mitblinken. Hebel federt nach dem Loslassen in die Mittelstellung zurück.

Den Ausfall einer Blinkleuchte erkennt man am schnelleren Blinkimpuls der Kontrollleuchte.

Parklichtschaltung

Bei ausgeschalteter Zündung und abgezogenem Zündschlüssel:

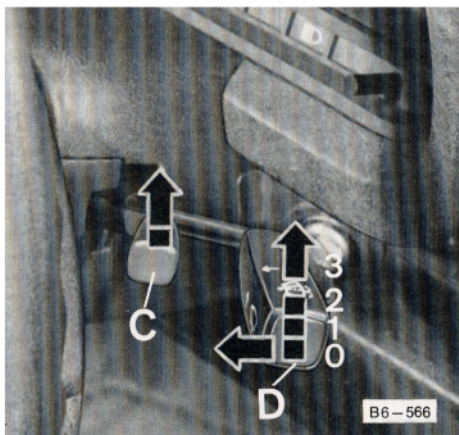
- Hebel nach oben – Parkbeleuchtung rechts
- Hebel nach unten – Parkbeleuchtung links



Fahrzeuge mit Leuchtweitenverstellung

Mit der Leuchtweitenverstellung können die Scheinwerfer dem Beladezustand des Wagens angepaßt werden. Dadurch wird vermieden, daß der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird.

- Stellung A = stark beladen
- Stellung B = normal beladen.



C – Schalter für Warnlichtanlage

(Hebel mit rotem Symbol)

Warnlichtanlage ein – Hebel bis Anschlag nach oben drücken.

Warnlichtanlage aus – Hebel bis Anschlag nach unten drücken.

Bei eingeschalteter Warnlichtanlage blinken die Blink- und Warnlichtkontrolleuchten.

D – Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage

Raste 0: aus
Raste 1: Intervall-Wischen
Raste 2: Wischer langsam
Raste 3: Wischer schnell

Die Scheibenwaschanlage kann bei jeder Wischergeschwindigkeit durch Ziehen des Hebels in Richtung Lenkrad eingeschaltet werden. Scheibenwischer und elektrische Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Fahrt-Stellung.

Achten Sie bitte darauf, daß die Scheibenwischer im Winter nicht an der Scheibe festgefroren sind, damit die Wischergummis beim Einschalten nicht beschädigt werden.

Hinweis: Behälter für Scheibenwaschanlage füllen, siehe Seite 66.

Fahrzeuge mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Bei eingeschalteter Fahrbeleuchtung (Ablend- oder Fernlicht) werden während des Scheibenwaschens gleichzeitig auch die Scheinwerfergläser über Spritzdüsen auf den Stoßfängern gewaschen.

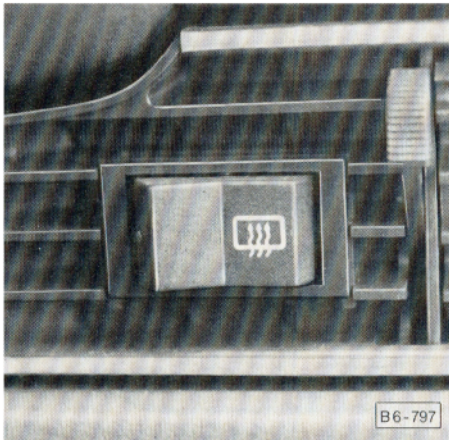
In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Gläsern entfernt werden.

Fahrzeuge mit Heckscheibenwischer und -wascher

(nur Audi 100 Avant)

Heckscheibenwischer ein –
Wippschalter in Raststellung 1 drücken.
Heckscheibenwascher ein –
Wippschalter in Raststellung 2 drücken und festhalten.

Damit die Heckscheibe nicht zerkratzt und das Wischerblatt nicht beschädigt wird, sollte die Scheibe beim Betätigen des Wischers ausreichend naß sein. Bei trockener Scheibe daher gleichzeitig Heckscheibenwascher einschalten. Im Winter darauf achten, daß das Wischerblatt nicht an der Scheibe angefroren ist. Behälter füllen – siehe Seite 66.

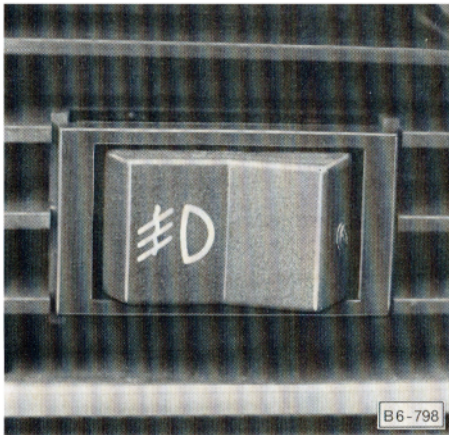


Heckscheibenbeheizung

Heckscheibenbeheizung ein: Schalter drücken. Die Kontrolllampe im Schalter muß aufleuchten.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollte die Heckscheibenbeheizung abgeschaltet werden, um die Batterie nicht unnötig mit erhöhtem Stromverbrauch zu belasten.



Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern und/oder Nebelschlußleuchte

Nebelscheinwerfer ein: Schalter in die erste Raste drücken.

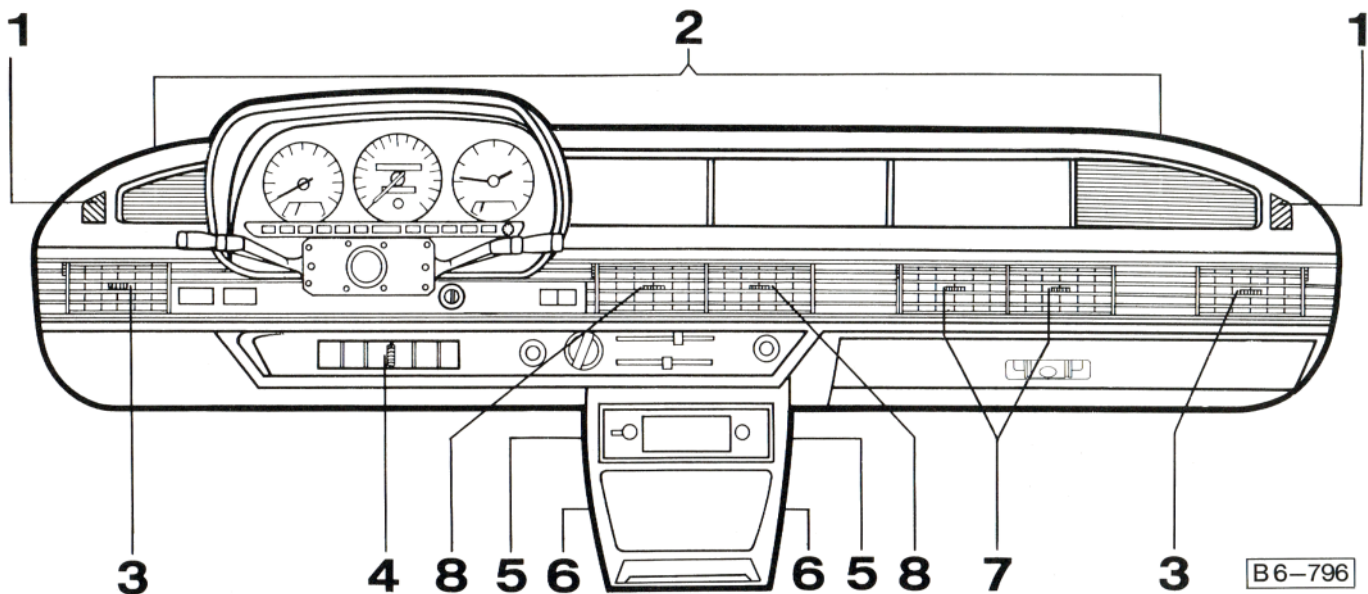
Nebelschlußleuchte und Nebelscheinwerfer ein: Schalter in die zweite Raste drücken.

Bei Fahrzeugen mit beheizbarem Außenspiegel wird die Beheizung der Spiegelfläche mit dem Schalter der Heckscheibenbeheizung ein- bzw. ausgeschaltet (siehe Seite 10).

Die Nebelscheinwerfer brennen nur bei Stand- oder Abblendlicht, beim Umschalten auf Fernlicht verlöschen sie. Die Kontrollleuchte im Schalter brennt nur bei Nebelscheinwerfern.

Bei Exportfahrzeugen für bestimmte Länder brennen nach landeseigner Vorschrift die Nebelscheinwerfer nur zusammen mit dem Standlicht.

Bedienung

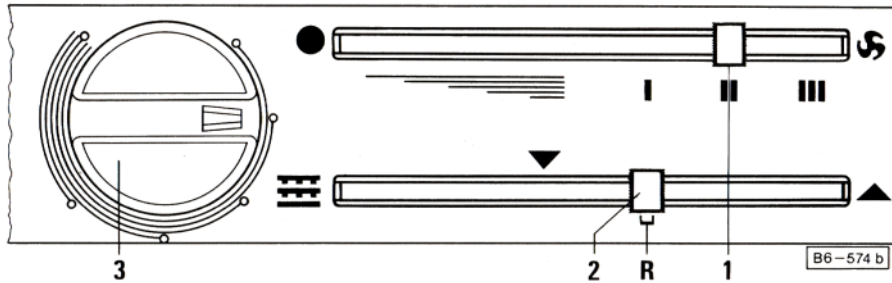


Belüftung und Heizung

1 = Defrosterdüsen für Seitenscheiben
2 = Defrosterdüsen für die Windschutzscheibe und Scheibenwischerblätter.
3 = Belüftungsdüsen für Fahrer und Beifahrer (abschaltbar, mengen- und richtungsregulierbar).
Diese Düsen sind auch zur Entfeuchtung und Entfrostung der Seitenscheiben verwendbar.

4 = Belüftungsdüsen für Fahrer (abschaltbar).
5 = Luftaustritte in den vorderen Fußraum.
6 = Luftaustritte für den hinteren Fußraum.
7 = Belüftungsdüsen für Beifahrer Audi 100 GL
und CD: abschaltbar, mengen- und richtungsregulierbar.

Audi 100 L: abschaltbar und richtungsregulierbar nach oben und unten.
Audi 100 : ohne Funktion.
8 = mittlere Belüftungsdüsen für Fahrer und Beifahrer. (abschaltbar, mengen- und richtungsregulierbar).



Bedienung

Die aus sämtlichen Düsen ausströmende Luft ist stufenlos von warm bis kalt regulierbar. Es wird jedoch stets ein genügend großer Luftstrom benötigt. Deshalb sollten Sie immer mit eingeschaltetem Gebläse fahren.

Das Gebläse läuft nur bei eingeschalteter Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses bzw. laufendem Motor.

Die Füße werden nicht direkt angeblasen (Raumklima).

Hebel 1:
für Luftzufuhr und Gebläsesteuerung.

● - geschlossene Luftzufuhr.

(In dieser Stellung nicht fahren, da keine Luft zugeführt wird und die Scheiben schnell beschlagen).

I - Gebläse langsam

II - Gebläse schnell/bei L-Ausführung Gebläse mittel

III - Gebläse schnell.

Hebel 2:

für die Luftverteilung zwischen Defroster-, Fußraum- und Belüftungsdüsen.

≡ Die gesamte Luft kommt aus den Belüftungsdüsen. Fußraum- und Defrosterdüsen sind geschlossen. Gleichzeitig wird die Gebläsedrehzahl in jeder Stellung um eine Stufe angehoben.

▼ Fußraumdüsen auf. Aus den Defrosterdüsen kommt nur eine geringe Luftmenge.

R Raste „Normalstellung“. In dieser Stellung wird die Luft optimal zwischen Defroster- und Fußraumdüsen verteilt. Aus den Belüftungsdüsen kann Luft entnommen werden.

▲ Defrosterdüsen voll auf. Fußraum- und Belüftungsdüsen sind zu.

Drehknopf 3:

für stufenlose Einstellung der Heizleistung.

Rechtsherum drehen - steigende Heizleistung.
Linksherum drehen - sinkende Heizleistung.

Normalbetrieb:

- Hebel 1 auf Gebläsestufe I oder II,

- Hebel 2 auf Raste „R“,

- Drehknopf 3 je nach gewünschter Temperatur.

Es ergibt sich eine Temperaturschichtung, d. h. im Kopfraum ist es kühler als im Fußraum.

Windschutzscheibe entfrosten oder entfeuchten.

- Hebel 1 ganz nach rechts (II bzw. III)

- Hebel 2 ganz nach rechts (▲)

- Drehknopf 3 rechtsherum bis Anschlag.

Bei extremer Hitze

- Hebel 1 ganz nach rechts (II bzw. III)

- Hebel 2 ganz nach links (≡)

- Belüftungsdüsen nach Wunsch einstellen

- Drehknopf 3 ganz nach links drehen.

Bei extremer Kälte

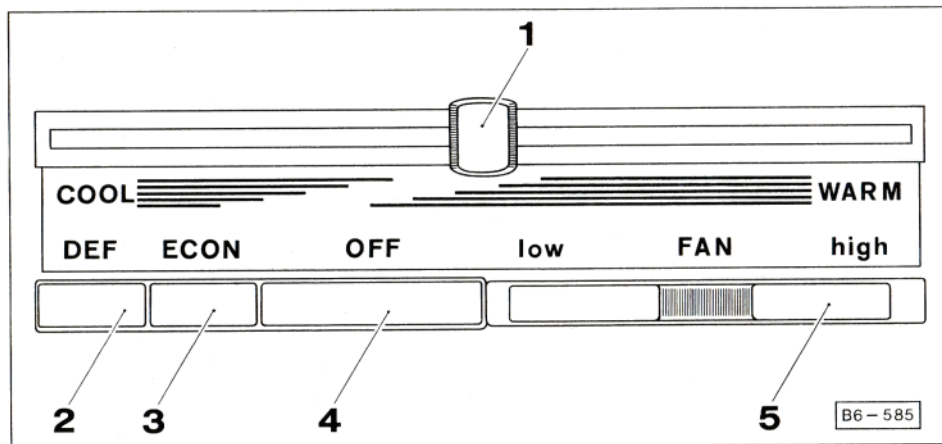
- Hebel 1 ganz nach rechts (II bzw. III)

- Hebel 2 auf Raste „R“

- Belüftungsdüsen 3 zum Entfeuchten der Seitenscheiben gegebenenfalls leicht öffnen.
Düsen 4, 7 und 8 unbedingt schließen.

- Drehknopf 3 rechtsherum bis Anschlag.

Bedienung



Fahrzeuge mit Klimaanlage

Die Klimaanlage wird mit den Bedienelementen für Heizung und Belüftung gesteuert. Dabei sind die normalerweise notwendigen drei Einstellvorgänge:

- Einstellen der Temperatur
- Einstellen der Luftmenge
- Einstellen der Ausströmrichtung

zu einem Bedienungsvorgang zusammengefaßt. So ist gewährleistet, daß Luftmenge – Temperatur und Luftausströmrichtung im günstigsten Verhältnis zueinander stehen und größtmögliche Behaglichkeit bieten.

Temperatureinstellschieber (1)

Zum Einstellen der gewünschten Temperatur ist bei fast allen Fahr- und Witterungsbedingungen nur ein stufenloses Verschieben des Temperatureinstellschiebers (1) erforderlich.

Kühlen: Hebel (1) nach **links** in Richtung „COOL“.

Heizen: Hebel (1) nach **rechts** in Richtung „WARM“.

Defroster-Taste (2)

Diese Taste ist zu drücken, wenn die Windschutzscheibe zugefroren oder beschlagen ist. In dieser Stellung wird der Hauptteil der Luft für die Windschutzscheibe geleitet, ein geringer Teil geht in den Fußraum. Ist die Scheibe frei, wird die Anlage durch erneutes Drücken der Taste wieder in den vorherigen Zustand gebracht. Wenn maximale Defrosterleistung gebraucht wird, muß der Temperatureinstellschieber (1) nach **rechts** in Richtung „WARM“ geschoben werden.

ECON-Taste (3)

Durch Drücken dieser Taste wird der Kompressor der Kühlanlage und damit die Klimaanlage ausgeschaltet. Da sie sich bei Temperaturen unter +5°C automatisch abstellt (z. B. im Winter), soll diese Taste **nur** dann gedrückt werden, wenn die in das Fahrzeug eintretende Luft nicht gekühlt werden soll oder durch Abschalten des Kompressors besonders sparsames Fahren gewünscht wird.

OFF-Taste (4)

Durch Drücken dieser Taste wird die gesamte Anlage kurzfristig ausgeschaltet und die Frischluftzufuhr gesperrt. Damit wird verhindert, daß bei einem Verkehrsstau, bei Halt an Schranken etc. verunreinigte Luft in den Innenraum gelangt. Erneutes Drücken stellt die vorherige Einstellung der Anlage wieder her.

Gebläse-Drehschalter (5)

Mit dem Gebläse kann der Luftdurchsatz dem persönlichen Temperaturempfinden individuell angepaßt werden. Es läuft in seiner Grundstufe immer mit.

Mit dem Gebläse-Drehschalter (5) kann man das Gebläse um weitere 3 Stufen schneller laufen lassen und den Luftdurchsatz entsprechend erhöhen.

Hinweise!

Um die Heizleistung bzw. Kühlung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu vermeiden, ist darauf zu achten, daß die Lufteinlaßschlitze vor der Windschutzscheibe stets frei sind von Eis, Schnee und Blättern.

Bei Winterbetrieb können die Seitenscheiben zusätzlich durch die Düsen (3) von Beschlag freigehalten werden, wenn der Luftstrahl nach außen gerichtet wird.

Die aus den vorderen Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird durch die Austrittsschlitze unterhalb der Heckscheibe abgesaugt. Daher dürfen diese Austrittsschlitze nicht durch Kleidungsstücke etc. verdeckt werden.

● Achtung!

Bei eingeschalteter Klimaanlage („ECON“-Taste nicht gedrückt) wird im Wageninneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Wenn die Temperatur zu stark abgesunken ist, genügt es im allgemeinen, den Temperatureinstellschieber (1) entsprechend nach rechts zu schieben.

- Die Klimaanlage arbeitet am besten, wenn die Fenster geschlossen sind. Wenn jedoch der Innenraum bei stehendem Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt wurde, sollte ein Fenster nach Einschaltung der Anlage solange geöffnet bleiben, bis die Warmluft aus dem Innenraum herausgedrückt ist.

Wartung

Der Kondensator sollte regelmäßig auf Sauberkeit geprüft werden. Wenn er sich, auch teilweise, durch Schmutz oder Insekten zugesetzt hat, sollte er mit Wasser abgespritzt werden.

Falls die Luft aus den Austrittsdüsen bei eingeschalteter Anlage **ungekühlt** austritt, muß die Anlage durch Drücken der „ECON“-Taste sofort ausgeschaltet und eine V.A.G Werkstatt aufgesucht werden.

Ist die Klimaanlage, z. B. durch einen Unfall, undicht geworden, sollte sie schnellstens, wenn auch behelfsmäßig, abgedichtet werden.

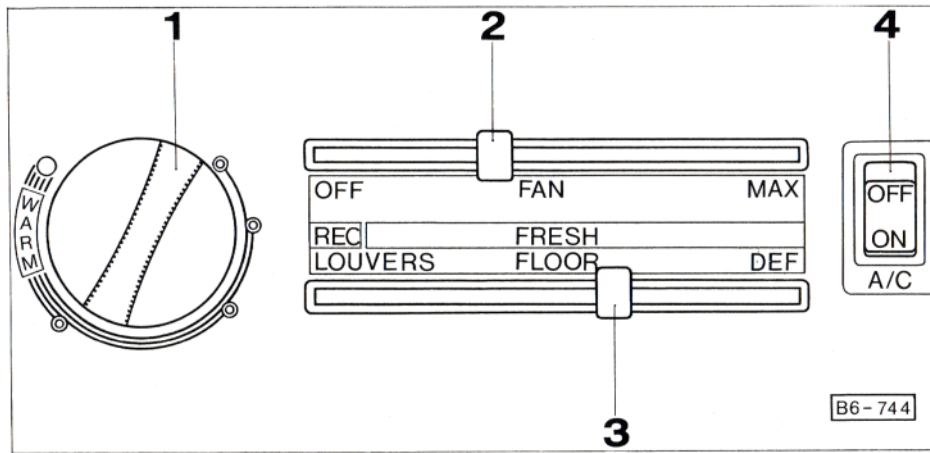
Anlage durch Drücken der „ECON“-Taste ausschalten. Sie darf dann auf keinem Fall wieder eingeschaltet werden.

Reparaturarbeiten an der AUDI-Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen an der Anlage wenden Sie sich bitte in jedem Falle zunächst an eine V.A.G Werkstatt.

Achtung!

Das Gewicht der Klimaanlage verringert die Zuladung um etwa 40 kg.

Bedienung



Audi 100 CD mit Klimaanlage

Heizung und werksseitig eingebaute Klimaanlage werden auch beim Audi 100 CD mit einem Bedienelement gesteuert.

Temperatur-Einstellknopf (1)

Zum Einstellen der gewünschten Temperatur ist nur ein stufenloses Drehen des Temperatur-Einstellknopfes erforderlich.

Kühlen: Knopf (1) nach links drehen und Klimaanlage mit Schalter (4) einschalten.

Heizen: Knopf (1) in Richtung „WARM“ nach rechts drehen und Klimaanlage ausschalten.

Gebläse-Einstellschieber (2)

Mit dem Schieber kann der Luftdurchsatz eingestellt werden. Das Gebläse läuft immer mit, solange der Schieber nicht in Stellung „OFF“ steht.

Auf der Blende sind die drei Markierungen:

OFF = Aus

FAN = Mittlere Luftmenge

MAX = Höchste Luftmenge

In der Stellung „OFF“ ist die gesamte Anlage abgeschaltet und die Frischluftzufuhr gesperrt. Damit wird verhindert, daß z. B. bei einem Verkehrsstau verunreinigte Luft in den Innenraum gelangt.

Ein Verschieben des Schiebers nach rechts schaltet die Anlage und die Frischluftzufuhr wieder ein.

Luftverteilungs-Einstellschieber (3)

Der Schieber dient zur Luftverteilung zwischen Defroster-, Fußraum- und Belüftungsdüsen.

LOUVERS: Die gesamte Luftmenge kommt aus den Düsen im Armaturenbrett. Fußraum- und Belüftungsdüsen sind zu.

REC: In dieser Stellung des Schiebers wird von Frischluft auf Umluft umgeschaltet und damit eine intensivere Kühlung erreicht.

FLOOR: Fußraumdüsen auf: Aus den Defrosterdüsen kommt nur wenig Luft.

DEF: Defrosterdüsen voll auf. Fußraum- und Belüftungsdüsen sind zu.

Klimaanlagen-Schalter „A/C“ (4)

OFF = Klimaanlage ausgeschaltet

ON = Klimaanlage eingeschaltet.

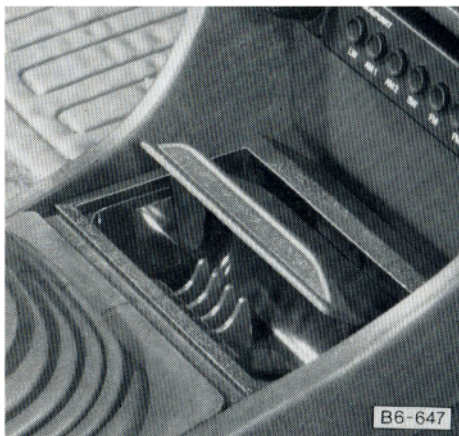
Besondere Hinweise und Wartung

Bitte beachten Sie die besonderen Hinweise und den Abschnitt „Wartung“ auf der Seite 41. Sie gelten auch für diese Klimaanlage.

Achtung!

Das Gewicht der Klimaanlage verringert die Zuladung um etwa 40 kg.

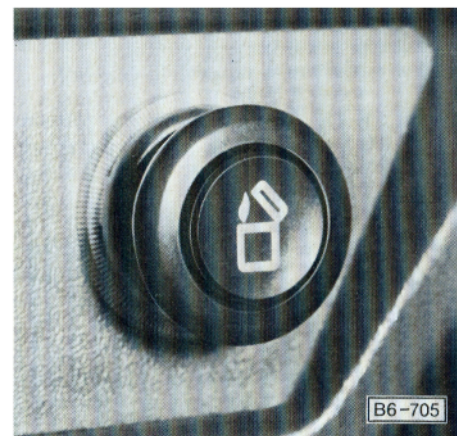
Bedienung



Aschenbecher vorn

Entleeren – Aschenbecher öffnen und herausheben.

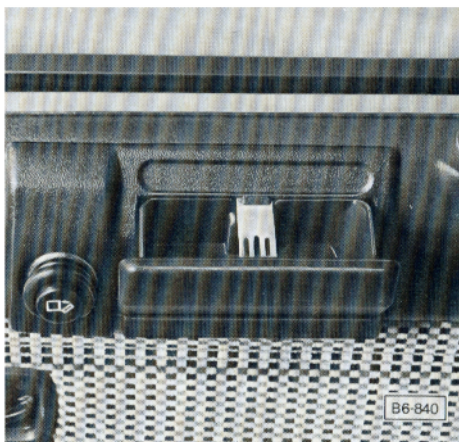
Einsetzen – Aschenbecher durch Drücken in die Halterung einsetzen.



Zigarettenanzünder/Steckdose

Knopf des **Zigarettenanzünders** hineindrücken. Wenn die Heizspirale glüht, springt der Anzündereinsatz hervor – Anzünder sofort herausnehmen und benutzen.

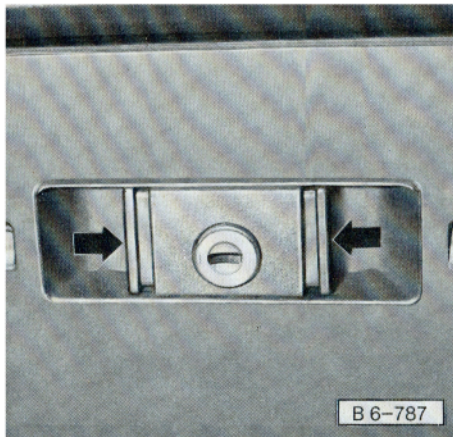
Die **Steckdose** kann für einen Zigarettenanzünder und weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 200 W verwendet werden. Denken Sie aber bitte daran, daß bei stehendem Motor die Batterie entladen wird. Bei eingeschalteter Stand- oder Fahrbeleuchtung ist die Steckdose beleuchtet.



Ascher im Fond

Entleeren – Feder drücken und Aschereinsatz herausnehmen.

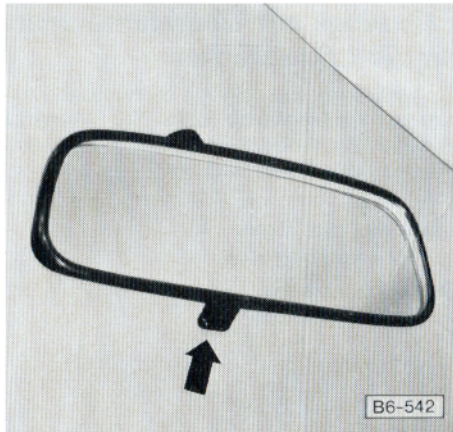
Einsetzen – Aschereinsatz in die Mulde drücken.



Fahrzeuge mit abschließbarem Ablagefach

- Öffnen – Schiebetasten zusammen-drücken.
- Schließen – Deckel zudrücken, bis der Ver-schluß einrastet.
- Auf- oder Abschließen – Schlüssel nach rechts oder links drehen.

Schlüssel siehe Seite 7.



Abblendbarer Innenspiegel

- Spiegel in Normalstellung – Hebel nach vorn.
 - Spiegel abgeblendet – Hebel nach hinten.
- Bei Gewalteinwirkung (Aufprall) bricht der Spiegel aus seiner Halterung.

Sonnenblenden

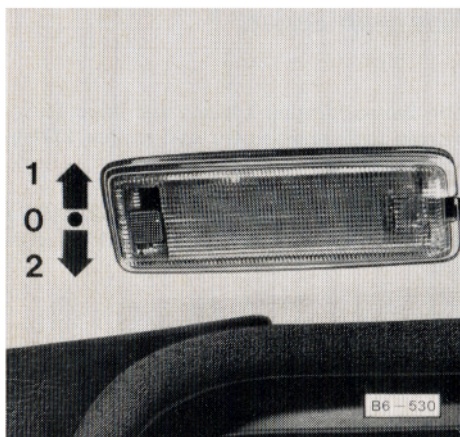
Die Sonnenblenden können aus ihren Halte-rungen herausgenommen und zu den Türfen-tern geschwenkt werden.

In die Rückseite der Beifahrer-Sonnenblende ist gegebenenfalls ein Make-up-Spiegel eingelassen.

Fahrzeuge mit automatischer Radioantenne

Antenne ausfahren: Radio einschalten.
Antenne einfahren: Radio ausschalten.

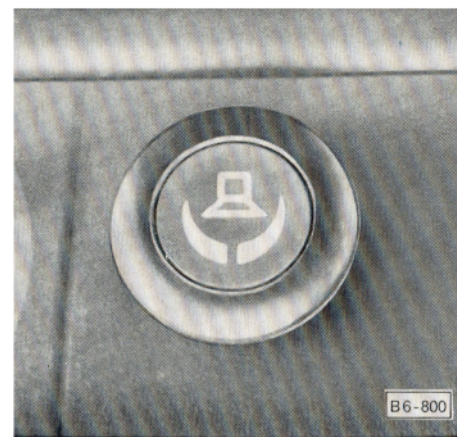
Achten Sie bitte darauf, daß die Antenne nur in sauberem Zustand eingefahren wird, da sonst der Mechanismus beschädigt werden könnte.



Innenleuchte

Schalterstellungen:

- Oben (1) – Türkontaktschaltung
Innenleuchte brennt nur bei
geöffneten Vordertüren.
- Mitte (0) – Aus
- Unten (2) – Innenleuchte brennt dauernd.



Signalhorn

Betätigung durch Druck auf die Prallplatte im Lenkrad.

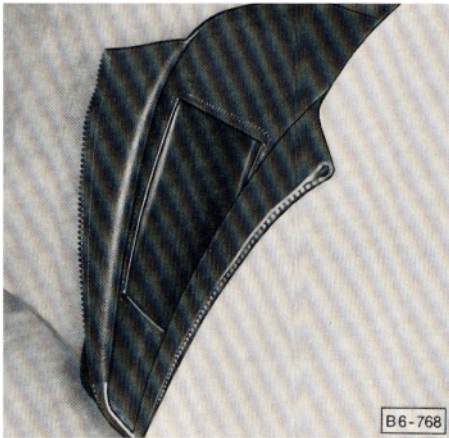
Das Signalhorn arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Fahrzeuge mit Überblendregler für die Lautsprecher

Bei werksseitig eingebautem Stereo-Radio mit hinteren Lautsprechern kann die Lautstärke zwischen den vorderen und hinteren Lautsprechern mit dem Überblendregler eingestellt werden.

Drehknopf nach rechts:
Hintere Lautsprecher.

Drehknopf nach links:
Vordere Lautsprecher.



Fahrzeuge mit Zwischenpolster und Flaschenaufnahme zwischen den Vordersitzen

Öffnen der Flaschenaufnahme:
Reißverschluß nach unten ziehen.

Der Hohlraum im Polster dient zur Aufnahme einer Flasche (z. B. Babynahrung).

Durch die Isolierung des Polsters wird die gewünschte Temperatur über einen längeren Zeitpunkt gehalten.



Fahrzeuge mit Leseleuchten

In die Beifahrer- sowie die beiden Fond-Türen sind unterhalb des Aschers Leseleuchten eingebaut.

Einschalten: Durch Betätigen des Schiebeschalters (Pfeil).

Die Leseleuchten arbeiten nur bei geschlossenen Türen.

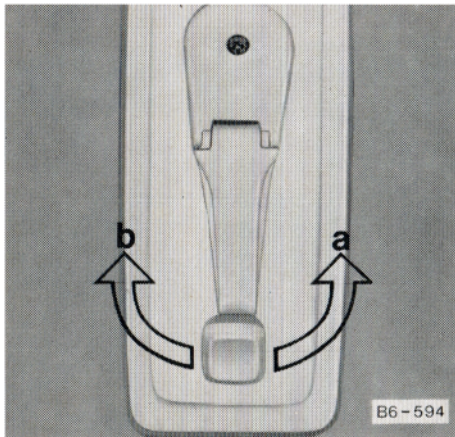
Zigarettenanzünder: siehe Seite 44.



Fahrzeuge mit beleuchtetem Make-up-Spiegel

In der Rückseite der Beifahrer-Sonnenblende ist ein beleuchteter Make-up-Spiegel eingebaut.

Beleuchtung einschalten:
Schiebeschalter in Pfeilrichtung betätigen.



Fahrzeuge mit mechanisch betätigtem Schiebe-/Ausstelldach

Das mechanisch betätigte Schiebe-/Ausstelldach läßt sich nicht nur in gewohnter Weise öffnen und schließen, sondern zur zugfreien Öffnung auch nach hinten anstellen.

Wichtige Hinweise!

- Ausgangsposition für die Hebe- bzw. Schiebestellung ist immer die Deckelschließlage, die man an der Kurbel durch eine Einrastung wahrnimmt.
- **Aus Sicherheitsgründen soll die Kurbel immer in der Griffmulde liegen.**

Öffnen:

Kurbel aus der Griffmulde klappen und Rastung durch Linksdrehen (a) überwinden, bei gewünschter Deckelstellung Kurbel in Griffmulde zurückklappen.

Schließen:

Kurbel rechtsherum (b) drehen bis das Dach geschlossen ist und die Einrastung spürbar wird. Kurbel soweit zurückdrehen, bis sie sich in die Griffmulde einklappen läßt.

Hinten anstellen:

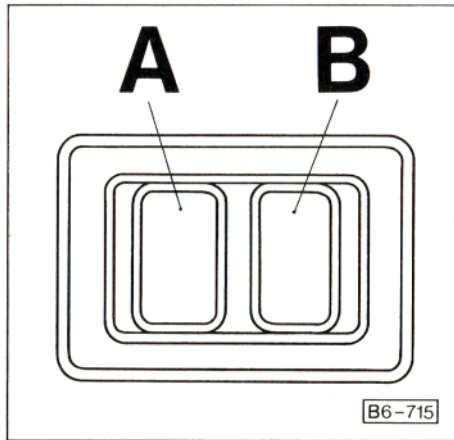
Dach ganz geschlossen. Kurbel aus Griffmulde klappen und rechtsherum (b) drehen und Einrastung überbrücken.

Deckel stellt sich hinten stufenlos in die gewünschte Stellung. Kurbel zurückdrehen und in die Griffmulde einklappen.

Senken:

Kurbel linksherum (a) drehen bis das Dach geschlossen ist und die Rastung spürbar wird. Kurbel zurückdrehen und in die Griffmulde einklappen.

Der sich beim Öffnen des Daches aufstellende Windabweiser wird beim Schließen des Daches automatisch abgesenkt.



Fahrzeuge mit elektrisch betätigtem Schiebe-/Ausstelldach

Auch das elektrisch betätigte Schiebe-/Ausstelldach läßt sich nicht nur in gewohnter Weise öffnen und schließen, sondern auch zur zugfreien Entlüftung nach hinten aufstellen.

Aufschieben:

Auf Fläche **B** drücken. Ist die gewünschte Stellung erreicht, Schalter loslassen.

Schließen:

Auf Fläche **A** drücken bis das Dach ganz geschlossen ist.

Hinten aufstellen:

Dach muß ganz geschlossen sein. Auf Fläche **A** drücken bis gewünschte Deckelstellung erreicht ist.

Senken:

Auf Fläche **B** drücken bis das Dach ganz geschlossen ist.

Soll das Dach von aufgeschobener in aufgestellte Position gebracht werden, ist das Dach durch Drücken auf Fläche **A** zuerst ganz zu schließen. Dann Schalter loslassen und durch nochmaliges Drücken auf Fläche **A** Dach in gewünschte Stellung bringen.

Soll das aufgestellte Dach in eine geschobene Stellung gebracht werden, muß es zuerst durch Drücken auf Fläche **B** ganz geschlossen werden. Dann Schalter loslassen und durch nochmaliges Drücken auf Fläche **B** Dach in gewünschte Stellung bringen.

Hinweis!

Ausgangsposition für die Hebe- oder Schiebestellung ist immer das geschlossene Dach.

Die Bewegung des Deckels erfolgt im Bereich der Deckel-Endlage mit verringerter Geschwindigkeit.

Der sich beim Öffnen des Daches aufstellende Windabweiser wird beim Schließen des Daches automatisch abgesenkt.

Notbetätigung

Bei einem Schaden an der Anlage kann das elektrisch betätigte Schiebe-/Ausstelldach auch notfalls von Hand mit einer Kurbel betätigt werden.

Bedienung

Sonnenblenden am inneren Lager ausclippen und nach außen schwenken. Befestigungsschrauben der Abdeckung am Sonnenblendenlager herausdrehen. Die Abdeckung mit Betätigungsschalter aus Clipverbindung lösen. Steckergehäuse vom Betätigungsschalter abziehen.

Den schwarzen Ausrückhebel an der Unterseite des Antriebes in Pfeilrichtung schwenken. Hilfskurbel aus der Abdeckung herausnehmen und in die Achse mit Sechskant-Loch an der Antriebsunterseite stecken und in die gewünschte Richtung drehen.

Achtung!

Um ein unkontrolliertes Öffnen und Schließen des Schiebedaches und damit mögliche Verletzungen zu verhindern, sollten Sie stets den Zündschlüssel abziehen, wenn Sie den Wagen vorübergehend verlassen und Kinder unbeaufsichtigt zurückbleiben.

Fahrhinweise

Die ersten 1500 Kilometer . . .

Materialauswahl, Bearbeitungsgüte und modernste Fertigungsmethoden garantieren hohe Präzision und beste Laufeigenschaften aller Motorteile. Dennoch läßt sich nicht vollständig verhindern, daß der Motor während der ersten Betriebsstunden eine höhere innere Reibung aufweist als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. In welchem Ausmaß dieser Einlaufvorgang erzielt wird, hängt im wesentlichen von der Fahrweise während der ersten 1500 Kilometer ab.

Die in den Tabellen genannten Höchstgeschwindigkeiten möglichst nicht lange beibehalten; mit wechselnden Geschwindigkeiten fahren. Wechselnde Motordrehzahlen und wechselnde Beanspruchung des gesamten Triebwerkes ergeben ein besonders gut eingefahrenes Fahrzeug.

Grundsätzlich während der ersten 1000 Kilometer kein Vollgas geben.

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten für den **betriebswarmen Motor!**

Folgende Geschwindigkeiten sollten während des Einfahrens in den einzelnen Gängen grundsätzlich nicht überschritten werden:

Schalt- getriebe	0 - 1000 Kilometer			
	63 kW (85 PS)	85 kW (115 PS)	100kW (136 PS)	Diesel-Motor
1. Gang	30 km/h	35 km/H	35 km/h	30 km/h
2. Gang	55 km/h	60 km/h	60 km/h	50 km/h
3. Gang	85 km/h	95 km/h	95 km/h	80 km/h
4. Gang	115 km/h	130 km/h	130 km/h	110 km/h
5. Gang	—	150 km/h	150 km/h	120 km/h

Automat. Getriebe	0 - 1000 Kilometer		
	63 kW (85 PS)	85 kW (115 PS)	100 kW (136 PS)
Fahrber. 1	40 km/h	45 km/h	45 km/h
Fahrber. 2	75 km/h	85 km/h	85 km/h
Fahrber. D	110 km/h	120 km/h	120 km/h

Die maximal zulässige Motordrehzahl während der ersten 1000 km beträgt bei den Benzinmotoren 4200/min.

Im Verlauf der nächsten 500 km kann **allmählich** auf volle Geschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl gesteigert werden.

... und danach

Für den eingefahrenen Wagen gelten folgende Geschwindigkeitsbereiche:

Schalt- getriebe:	63 kW (85 PS)	85 kW (115 PS)	100 kW (136 PS)	Diesel-Motor
1. Gang	bis 45 km/h	bis 50 km/h	bis 50 km/h	bis 30 km/h
2. Gang	20 bis 85 km/h	20 bis 90 km/h	20 bis 90 km/h	20 bis 60 km/h
3. Gang	30 bis 125 km/h	30 bis 140 km/h	30 bis 140 km/h	30 bis 100 km/h
4. Gang	40 bis Höchst- geschwindigkeit	45 bis Höchst- geschwindigkeit	45 bis Höchst- geschwindigkeit	45 bis Höchst- geschwindigkeit
5. Gang	—	60 bis Höchst- geschwindigkeit	60 bis Höchst- geschwindigkeit	50 bis Höchst- geschwindigkeit

Automatisches Getriebe

Fahrbereich 1	0 - 65 km	} siehe auch Seite 99
Fahrbereich 2	0 - 115 km	
Fahrbereich D	0 - Höchstgeschwindigkeit	

Beim Beschleunigen möglichst **kein Vollgas** geben – das automatische Getriebe schaltet bei Teilgas früher in den nächsthöheren Fahrbereich. Das spart Kraftstoff und vermindert das Betriebsgeräusch!

Nach **Drehzahlmesser** kann der **eingefahrene** Wagen mit allen Motoren (außer Diesel-Motor) in allen Gängen zwischen ca. 1500 und 6300/min gefahren werden.

Bei **Fahrzeugen mit Einspritzmotoren** werden zu hohe Motordrehzahlen (über ca. 6700/min) durch einen Drehzahlbegrenzer verhindert.

Bei **Fahrzeugen mit Diesel-Motoren** wird der Motor bei einer Höchst-drehzahl von etwa 4800/min automatisch abgeregelt.

Wichtige Hinweise!

- Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei **betriebswarmem** Motor, also den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen jagen – weder im Leerlauf noch in den Gängen.
- Fahren mit zu niedriger Drehzahl ist ebenso verkehrt wie rücksichtsloses drauflosfahren.
- Früheres Hochschalten hilft Kraftstoff sparen und vermindert das Betriebsgeräusch.

Fahrhinweise

Sicher fahren

Die folgenden Hinweise sind sehr wichtig für den sicheren Betrieb Ihres Wagens.

Reifen

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit „eingefahren“ werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.

Bremsen

- Neue Bremsbeläge müssen sich „einschleifen“ und haben daher anfangs noch nicht die optimale Reibkraft. Um die etwas verminderte Bremswirkung auszugleichen, ist daher – etwa während der ersten 200 km – mit höheren Pedalkräften zu rechnen. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.
- Im Gefälle den Motor bremsen lassen: Rechtzeitig zurückschalten und die Bremse nur für alle Fälle in Reserve behalten. Muß zusätzlich gebremst werden, soll das nicht anhaltend, sondern in Intervallen geschehen.

Weitere Hinweise für Gebirgsfahrten siehe Seite 61, Punkt 8.

- Nach Wasserdurchfahrten, bei heftigem Regen oder nach dem Wagenwaschen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen: Die Beläge müssen erst trockengebremst werden.
- Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Besonders bei Fahrzeugen, die häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich

gefahren werden, kann es deshalb auch zwischen den vorgesehenen Werkstattbesuchen einmal notwendig sein, die Stärke der Bremsbeläge in einer V.A.G Werkstatt prüfen zu lassen.

● Die Bedienung der Pedale, vor allem des Bremspedals, darf nie behindert werden!

Bei Störungen an der Bremsanlage kann ein größerer Pedalweg erforderlich sein. Deshalb dürfen Fußmatten und andere zusätzliche Bodenbeläge im Fußraum vor dem Fahrersitz nur dann verwendet werden, wenn der Pedalbereich mit Sicherheit freibleibt. Im Fußraum dürfen auch keine Gegenstände abgelegt werden, die beim Bremsen unter die Pedale rutschen können.

- Sollte sich einmal der Pedalweg plötzlich vergrößern, kann ein Bremskreis der Zweikreis-Bremsanlage ausgefallen sein. Man kann dann zwar noch bis zur nächsten V.A.G Werkstatt weiterfahren, muß aber auf dem Weg dorthin mit hoher Pedalkraft und verlängerten Bremswegen rechnen.

Bei Fahrzeugen mit Bremskontrollleuchte wird das Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes durch Aufleuchten der Leuchte angezeigt (siehe auch Seite 27).

Wirtschaftlich fahren

Die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat Ihr Wagen „von Haus aus“ mitbekommen. Jetzt liegt es an Ihnen, diese Eigenschaften zu erhalten:

- Lassen Sie Ihren Wagen in den im Serviceplan genannten Intervallen durch einen V.A.G Betrieb betreuen. Sie erreichen dadurch optimale Wirtschaftlichkeit und darüber hinaus ständige Betriebsbereitschaft und lange Lebensdauer.
- Prüfen Sie regelmäßig den Reifenfülldruck. Ein zu geringer Fülldruck verschlechtert nicht nur das Fahrverhalten, durch den größeren Rollwiderstand steigt auch der Kraftstoffverbrauch.
- Fahren Sie nicht unnötig mit Dachgepäckträger oder Skihalter. Besonders bei hohen Geschwindigkeiten macht sich der größere Luftwiderstand nachteilig bemerkbar.
- Schleppen Sie keinen unnötigen Ballast im Gepäckraum umher. Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muß, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch stark.

Wirtschaftlichkeit hängt natürlich auch vom persönlichen Fahrstil ab:

Wer den **Kraftstoffverbrauch** und die **Abnutzung der Bremsen und Reifen** möglichst niedrig halten will, sollte Höchstgeschwindigkeiten und Vollgasbeschleunigungen vermeiden und statt dessen gleichmäßig und zügig fahren.

Neben der Fahrweise bestimmen die **individuellen Einsatzbedingungen** des Wagens den Kraftstoffverbrauch, ohne daß der Fahrer darauf einen wesentlichen Einfluß nehmen kann.

Mehr oder weniger ungünstig für den Verbrauch sind z. B. folgende Faktoren:

- Die **Dichte des Verkehrs**, also besonders der Großstadtverkehr mit seinen zahlreichen Ampeln.
- Der **Kurzstreckenverkehr**, d. h. das Fahren von Haus zu Haus mit immer neuem Starten und Warmfahren des Motors.
- Der **Straßenzustand**, besonders loser Sand oder Schnee.
- **Kolonnenfahren** in den unteren Getriebebegängen, also Fahren mit relativ hohen Motordrehzahlen (im Verhältnis zur zurückgelegten Wegstrecke).

Günstigen Verbrauch dagegen kann man erreichen, wenn man längere Strecken – ohne viel anzujalten – mit mäßiger Geschwindigkeit und mittlerer Motordrehzahl durchfährt.

Auch der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Verbrauch bis zu 1,5 l/1000 km betragen.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß der Ölverbrauch des neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Verbrauch kann daher erst nach 5000 km beurteilt werden. Er kann anfangs über dem genannten Wert liegen.

Auch Kraftstoffverbrauch und Motorleistung lassen sich erst nach dieser Fahrstrecke richtig beurteilen.

Fahrhinweise

Leise fahren

Die Benutzung von Kraftfahrzeugen ist – auch bei der modernen Technik Ihres Wagens – mit Geräuschen verbunden, die im Stadtverkehr – vor allem in Wohngebieten und besonders nachts – die Anwohner und Straßenpassanten belästigen können.

Wie die Wirtschaftlichkeit vom persönlichen Fahrstil, wird die Geräuscentwicklung eines Automobils entscheidend vom Verhalten des Fahrers beeinflusst.

Nachstehend sind laute und leise Verhaltensweisen gegenübergestellt, wie sie alternativ in ein und derselben Fahrsituation möglich sind.

Lautes Fahren

Motor nach dem Anlassen auf hohe Drehzahlen bringen und – entgegen der Empfehlung der Betriebsanleitung – im Stand warmlaufen lassen.

Ohne Sinn längere Zeit in den unteren Gängen mit hohen Drehzahlen fahren.

Konstantfahrt 40 km/h: 1. Gang 10 dB (A) lauter als 2. Gang
Konstantfahrt 50 km/h: 2. Gang 3 dB (A) lauter als 3. Gang

Die in dB (A) *) bezifferten Geräuschangaben machen deutlich, in welcher Größenordnung der Verkehrslärm durch den einzelnen Autofahrer positiv oder negativ beeinflusst werden kann.

Als Richtlinien mag gelten, daß 8 bis 10 dB (A) mehr oder weniger im allgemeinen als Verdoppelung beziehungsweise als Halbierung des subjektiven Geräuscheindrucks empfunden werden.

* Maß für die Stärke des Geräusches. Der Schallpegel wird in Dezibel gemessen. Bewertungskurve A nach DIN 45633 Bl. 1.

Leises Fahren

Motor nach Betriebsanleitungsvorschrift anlassen und unmittelbar danach abfahren. Ausnahmen von dieser Regel gibt es nur bei strengem Frost – siehe Kapitel „Motor anlassen“. Nach Abfahren sobald wie möglich in den 2., 3., 4. Gang schalten.

1. und 2. Gang und hohe Drehzahlen nur, wenn notwendig. Sonst die unteren Gänge schnell durchschalten und im fließenden Verkehr den 3.- oder 4. Gang benutzen.

Lautes Fahren

Mit automatischem Getriebe in Wählhebelstellung 1 oder 2 fahren.
Beim Beschleunigen „Kick down“ einsetzen.

„Kavalierstart“ mit quietschenden Reifen und Ausdrehen der unteren Gänge – scharfes Bremsen an der nächsten Ampel.

Zum Abbremsen herunterschalten und dadurch hohe Motordrehzahlen erzeugen.

Bei längerem Halten Motor laufen lassen.

Türen, Gepäckraumdeckel oder Heckklappe (unnötig) oft und mit zu viel Schwung zuschlagen.

Leises Fahren

Auch im Stadtverkehr „D“ benutzen, beim Beschleunigen nur mäßig Gas geben, damit das automatische Getriebe frühzeitig den großen Gang erreicht. „Kick down“ nur im Notfall einsetzen.

Mit wenig Gas sanft anfahren – die erlaubten Geschwindigkeiten in der Stadt sind schnell erreicht. Bei „Grüne Welle“ mit verhaltenem Gasfuß „mitschwimmen“.

Frühzeitig Gas wegnehmen. Wagen mit der Fußbremse verzögern.

Bei vorhersehbar längerem Halten Motor abstellen.

Türen lassen sich auch geräuscharm sicher schließen – der moderne Schließmechanismus gestattet das ohne weiteres. Vor Zuziehen der Tür Kurbelfenster ein wenig öffnen!
Gepäckraumdeckel oder Heckklappe lassen sich schon mit leichtem Schwung schließen. Das dabei entstehende dumpfe Geräusch kann kaum noch als störend empfunden werden.

Geräuschdifferenz bis 18 dB (A)

Geräuschdifferenz: bei Türen bis 18 dB (A), für Deckel und Klappen bis 7 dB (A)

Bitte versuchen Sie – wo und wann immer Sie können – von den Möglichkeiten des leisen Fahrens und des leisen Umgangs mit dem Wagen Gebrauch zu machen und damit zum Umweltschutz beizutragen!

Leises Fahren bedeutet aber auch wirtschaftliches Fahren, denn die Benutzung höherer Drehzahlen, d. h. Fahren im kleineren Gang, macht nicht nur mehr Geräusch, sondern führt auch zu höherem Verbrauch: Der Kraftstoffverbrauch ist im 2. Gang etwa 2 mal und im 3. Gang etwa 1,5 mal so groß wie im 4. Gang.

Fahrhinweise

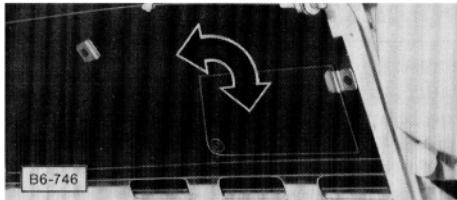
Fahren im Winter

Auch bei Schnee und Eis wird der Wagen stets betriebsbereit und fahr-sicher sein, wenn man rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit einige wenige Vorkehrungen trifft, um ihn „winterfest“ zu machen.

Luftfilter

Die Vorwärmung der Ansaugluft der Vergaser-Motoren wird automa-tisch geregelt. Am Luftfilter sind Wintermaßnahmen daher nicht erfor-derlich.

Einspritz- und Diesel-Motoren erfordern keine Wintermaßnahmen am Luftfilter.



Bei 5 Zylinder-Vergaser-Motoren befindet sich in Fahrt-Richtung ge-sehen rechts vor dem Kühler ein Schwenkschieber für den Frischluftein-tritt. Es ist darauf zu achten, daß der Schieber stets fest in der Halte-klammer sitzt.

Schieber unten: Winterbetrieb
Schieber oben: Sommerbetrieb.

Bei ständigen Temperaturen unter + 10°C sollte der Schieber auf Winterbetrieb stehen.

Kraftstoff

a – Ottokraftstoff (nur Vergaser-Motoren)

Bei Außentemperaturen zwischen etwa 0°C und + 15°C kann trotz ordnungsgemäßer Vorwärmung der Ansaugluft Vergaservereisung auf-treten, wenn hohe Luftfeuchtigkeit herrscht.

Das hat zur Folge, daß Vergaser-Motoren während der Warmlaufphase im Leerlauf gelegentlich zum Stehenbleiben neigen.

Auch die in manchen Kraftstoffen während der kalten Jahreszeit ent-haltenen Anti-Icing-Additive können Vergaservereisung nicht immer mit Sicherheit verhindern. Wenn ein richtig eingestellter Motor unter den genannten Betriebsbedingungen in der Warmlaufphase wiederholt stehen bleibt, wird empfohlen, dem Kraftstoff **Volkswagen AUDI-Original-Kraftstoffzusatz für Benzinmotoren** beizumischen, der in der Bun-desrepublik Deutschland und in vielen Export-Ländern unter der Teilenummer AOS 150 000 03 bei allen V.A.G Betrieben erhältlich ist.

b – Dieseldieselkraftstoff

Mit abnehmenden Außentemperaturen verschlechtert sich das Fließ-verhalten des Dieseldieselkraftstoffes infolge Paraffin-Ausscheidung. Das kann bei Verwendung von „Sommer“-Dieseldieselkraftstoff zu Betriebsstö-rungen führen. Deshalb gibt es in der Bundesrepublik Deutschland während der kalten Jahreszeit kältebeständigeren „Winter“-Dieseldieselkraftstoff, der bis ca. -15°C betriebssicher ist. In Ländern mit anderen kli-matischen Verhältnissen werden Dieseldieselkraftstoffe angeboten, die zu-meist ein anderes Temperaturverhalten zeigen.

Erst bei noch tieferen Außentemperaturen ist es für einen störungsfreien Betrieb ratsam, einen von der Außentemperatur abhängigen Anteil (max. 30%) von Ottokraftstoff Normal (kein Super) beizumischen. Da dieser Zusatz jedoch die Motorleistung herabsetzt, sollte nur die wirklich benötigte Menge verwendet werden.

Außentemperatur in °C	Mischanteile in Volumen %			
	Sommer- Dieselkraftstoff	Zusatz*	Winter- Dieselkraftstoff	Zusatz*
± 0 bis -15	70	30	100	—
-15 bis -25	—	—	70	30

* Ottkraftstoff Normal

Bitte informieren Sie sich gegebenenfalls bei Auslandsreisen im Winter bei V.A.G Betrieben oder Tankstellen des Reiselandes über die landesüblichen Dieselmotorenverhältnisse.

Wichtige Hinweise

- Die Zumischung muß vor Beginn der Paraffinausscheidung erfolgen.
- Wegen der leichteren Entflammbarkeit von Ottokraftstoff Normal darf aus Sicherheitsgründen die Zumischung nur im Fahrzeugtank erfolgen, dabei soll der Zusatz möglichst vor dem Dieselmotorenkraftstoff eingefüllt werden.

Kühlanlage

Grundsätzlich darf nicht ohne Frost- und Korrosionszusatz im Kühlwasser gefahren werden! Das gilt auch für die warme Jahreszeit.

Die werkseitig eingefüllte Dauerfüllung der Kühlanlage des Motors bietet Frostschutz bis -25°C. Um sicher zu gehen, daß stets ausreichender Gefrierschutz vorhanden ist, soll die Dauerfüllung vor Beginn der kalten Jahreszeit geprüft werden. Wenn erforderlich, mit Kühlmittelzusatz G 10 (unverdünnt) ergänzen.

Bitte beachten:

- Kühlmittelzusatz G 10 (auf Glykolbasis) bietet nicht nur Frostschutz, sondern schützt die Kühl- und Heizungsanlage bei entsprechender Konzentration auch sicher gegen jede Art von Korrosion und verhindert Kalkansatz. Außerdem erhöht der Zusatz die Kochgrenze des Kühlmittels deutlich.

Zu magere Mischungen sind vor allem aus Korrosionsschutzgründen zu vermeiden. Wir empfehlen daher, nicht unter den werkseitig vorgesehenen Anteil des Kühlmittelzusatzes von 40% zu gehen.

- Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil von G 10 erhöht werden, aber nur bis zu 60%, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und außerdem die Kühlwirkung verschlechtert.

Fahrzeuge für den Export in Länder mit kaltem Klima erhalten im allgemeinen bereits werkseitig Frostschutz bis -35°C.

Frostschutz bis:	1,6 l-Motor		2,2 l- und Diesel-Motor		Diesel-Motor mit Zusatzkühler	
	Wasser	G 10	Wasser	G 10	Wasser	G 10
-30° C	3,8 l	3,2 l	4,45 l	3,65 l	5,2 l	4,2 l
-35° C	3,5 l	3,5 l	4,05 l	4,05 l	4,7 l	4,7 l
-40° C	3,2 l	3,8 l	3,65 l	4,45 l	4,2 l	5,2 l

Das Motoröl

kann bei strengem Frost so zähflüssig werden, daß der Motor schwerer anspringt. Rechtzeitig vor Frostbeginn daher dünnflüssiges Winteröl auffüllen lassen! Wer Mehrbereichsöl fährt, braucht sich im allgemeinen um einen temperaturabhängigen Motorölwechsel nicht zu kümmern. Empfohlene Viskositätsklassen siehe „Schmierstoffe“.

Fahrhinweise

Für das Schaltgetriebe und das automatische Getriebe

gibt es keine besonderen Winter-Schmiervorschriften.

Winterreifen

sind für Ihren Wagen nicht unbedingt erforderlich, denn die serienmäßigen Gürtelreifen **in SR-Ausführung** bewähren sich auch im Winter, solange keine extremen Winterbedingungen vorliegen. Das gilt jedoch nicht für Gürtelreifen **in HR-Ausführung**, mit denen die Modelle ausgerüstet sind, die über 180 km/h erreichen. Diese für Geschwindigkeiten bis zu 210 km/h ausgelegten Reifen, deren Laufstreifen aus extra wärmefesten Gummimischungen bestehen, sind bei Kälte – besonders aber auf Schnee und Eis – weniger rutschfest: mit sinkenden Temperaturen wird ihr Haftvermögen und ihre Traktion zunehmend schlechter. HR-Reifen sind also nur sehr bedingt wintertauglich; man sollte sie vor Beginn der kalten Jahreszeit bevorzugt gegen Winterreifen austauschen lassen. Bei Umrüstung dürfen auch nur Winterreifen in Gürtelbauart gewählt werden.

Bitte beachten:

- Winterreifen müssen stets an allen vier Rädern gefahren werden.
- Die spezifischen Eigenschaften der Winterreifen erfordern, daß der Fülldruck gegenüber dem Normaldruck bei entsprechender Belastung um 0,2 bar angehoben wird.
- Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.
- Mit Winter-Gürtelreifen darf nicht schneller als 160 km/h gefahren werden. Bei Reifen neuerer Fertigung ist die Geschwindigkeitsgrenze durch den Buchstaben „Q“ hinter der Reifenbezeichnung angegeben. In der Bundesrepublik Deutschland muß an Fahrzeugen, die die oben genannte Höchstgeschwindigkeit überschreiten, die für diese Bereifung zulässige Höchstgeschwindigkeit deutlich sichtbar im Blickfeld des Fahrers angegeben sein. Geeignete Hinweis-Aufkleber sind beim Reifenhandel zu haben.

Abweichende gesetzliche Ländervorschriften bezüglich der Höchstgeschwindigkeit sind zu beachten.

- Die zugelassenen Größen der Winterreifen bzw. Felgen erfragen Sie bitte bei Ihrem V.A.G Händler.

Schneeketten

dürfen nur auf den Antriebsrädern und nur bei der Bereifung 165 SR 14, 185/70 SR 14 oder 185/70 HR 14 verwendet werden. Es sind feingliedrige Spurketten zu verwenden, die an der Reifenlauffläche und an den Innenseiten der Reifen nicht mehr als 15 mm (einschließlich Kettenschloß) aufliegen. Beim Befahren längerer, schneefreier Strecken sollte man die Ketten abnehmen – dort haben sie keinen Sinn, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Die Handbremse

bei Frostgefahr nicht anziehen, sondern den I. Gang (Automatisches Getriebe Stellung „P“) oder Rückwärtsgang einlegen: Durch Spritz- oder Kondenswasser feucht gewordene Bremsbeläge können im Winter an den Bremstrommeln festfrieren. Auf abschüssiger Straße zusätzlich Vorderräder zum Bordstein hin einschlagen.

Die Batterie

läßt mit sinkender Temperatur in der Kapazität nach. Das ist in ihren chemischen und physikalischen Eigenschaften begründet. So kommt es, daß eine tief ausgekühlte Batterie, wenn sie obendrein nicht gut geladen ist, nur noch einen Teil der Startleistung wie bei normaler Temperatur hat.

Wir empfehlen, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit durch eine V.A.G Werkstatt prüfen und – wenn nötig – aufladen zu lassen. Der Erfolg ist nicht nur ein sicheres Anspringen des Motors, eine immer gut geladene Batterie hat auch eine längere Lebensdauer.

Die Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage

bleibt frostsicher und funktionsfähig, wenn man einen Scheibenreiniger mit Frostschutz in entsprechend starker Konzentration dem Waschwasser zusetzt.

Die Türschlösser und die Türaußengriffe

können einfrieren, wenn z. B. beim Waschen Wasser in den Schließzylinder gelangt. Der Wasserstrahl sollte daher nicht direkt auf das Schloß gerichtet werden. Besser ist es, das Schlüsselloch vorher abzudecken. Ein eingefrorenes Türschloß läßt sich mit Hilfe eines Türschloßenteisers auftauen.

Vereiste Scheiben

werden mit einem Entfroster-Spray besprüht. Nach kurzer Einwirkdauer läßt sich der Eisbelag abwischen.

Die Lufteinlaßschlitze

vor der Windschutzscheibe sollte man bei starkem Schneefall freimachen, damit die Frischbelüftung und Wagenheizung nicht beeinträchtigt werden.

Die Zündkerzen

dürfen vor allem während der kalten Jahreszeit keinen zu großen Elektrodenabstand haben. Er soll 0,7 mm betragen.

Sehr nützlich kann es sein, wenn man während des Winters einen Spaten oder eine Schaufel mit kurzem Stiel zum Freischaufeln – einen Handfeger zum Abkehren des Schnees – und einen Kunststoffschaber zum Abkratzen vereister Scheiben – im Wagen hat.

Fahren mit dem 5. Gang

Der 5. Gang im Audi 100 ist ein reiner Schongang (Spargang).

Aus diesem Grunde kann bei Fahrt mit dem 5. Gang die Höchstgeschwindigkeit nicht erreicht werden. Soll die Höchstgeschwindigkeit erreicht werden, so ist dies durch das Fahren mit dem 4. Gang möglich. Ist beim Fahren mit dem 5. Gang zu beschleunigen, z. B. beim Überholen, so ist auf den 4. Gang zu schalten, da durch die Abstufung des 5. Ganges ein Überholvorgang zu lange andauern würde.

Die Kraftstoff-Verbrauchsanzeige ist in ihrem Anzeigebereich auf den 4. Gang ausgelegt, deshalb entspricht die Anzeige bei Fahrt mit dem 5. Gang nicht dem wirklichen Kraftstoffverbrauch.

Obwohl bei Fahrt in Vollgasstellung mit dem 5. Gang ein hoher Kraftstoffverbrauch an der Verbrauchsanzeige angezeigt wird, ist der Kraftstoff-Spareffekt bis zu 12% gegenüber bei Fahrt mit dem 4. Gang.

Fahrhinweise

Fahren mit Anhänger

Ihr Wagen eignet sich auch zum Fahren mit einem Anhänger. Allerdings muß das Fahrzeug dazu besonders ausgerüstet sein.

Wenn Sie Ihren neuen Wagen bereits mit einer Anhängervorrichtung bestellt haben, ist folgendes schon berücksichtigt:

- a – Die Anhängervorrichtung, einschließlich der für den Hänger erforderlichen Elektrik, ist vorschriftsmäßig montiert.
- b – Zur Sicherstellung einwandfreier Motorkühlung ist die Kühlanlage verstärkt.
- c – Bei Fahrzeugen für die Bundesrepublik Deutschland sind die Fahrzeugpapiere entsprechend geändert.

Bei nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung ist zu beachten:

- a – Die Anhängervorrichtung ist ein Sicherheitsteil. Es darf daher nur eine für Ihren Wagen entwickelte, bauartgenehmigte Vorrichtung verwendet werden, die außerdem nach unseren Richtlinien montiert werden muß. Einzelheiten enthält die mit der Vorrichtung gelieferte Einbauanweisung.
Im Sichtbereich des Fahrers muß eine besondere Kontrollleuchte eingebaut werden, die die Funktion der Blinkanlage des Anhängers anzeigt.
Der nachträgliche Einbau sollte am besten von einer V.A.G Werkstatt durchgeführt werden.
- b – Bei Fahrzeugen für die Bundesrepublik Deutschland müssen anschließend die Fahrzeugpapiere geändert werden.
- c – Es wird dringend empfohlen, eventuell notwendige technische Änderungen am Wagen von Ihrer V.A.G Werkstatt zu erfragen.

Bitte beachten Sie auch:

- In der 7 poligen Anhängersteckdose am Zugwagen ist ein Pol (Klemme 54 g) im allgemeinen nicht angeklemmt. Wenn zusätzliche Verbraucher für den Anhänger angeschlossen werden sollen, muß dieser Pol entsprechend mit dem Bordnetz des Zugwagens verbunden werden.
- Wenn die Verkehrslage hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückblickspiegeln übersehen werden kann, sind zwei weitere Außenspiegel erforderlich. Beide Außenspiegel müssen gegebenenfalls an klappbaren Auslegern befestigt sein.
- Verwenden Sie nur Reifen mit gutem Profil. Achten Sie auch auf den richtigen Fülldruck. Wählen Sie stets die Fülldrücke für volle Belastung. Wird der Zugwagen mit Winterreifen gefahren, soll auch der gebremste Anhänger mit Winterreifen ausgerüstet sein.
- Bei Fahrzeugen mit Niveau-Regulierung ist bei laufendem Motor zu prüfen, ob der Stand des Hydraulik-Öls dem Beladungszustand des Wagens entspricht. Im Bedarfsfalle neues Hydraulik-Öl nachfüllen (siehe auch Seite 70).
- **Das Gewicht der Anhängervorrichtung verringert die Zuladung um etwa 23 kg.**
- Die in den Technischen Daten angegebenen maximal zulässigen Anhängelasten gelten nur für die in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Sollen und dürfen auch höhere Geschwindigkeiten gefahren werden (in einigen Ländern erlaubt), ist nur eine **Anhängelast von 1200 kg zulässig**. Dabei ist zu beachten, daß die Geschwindigkeit sofort reduziert werden muß, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers feststellbar ist.

Der Anhängerbetrieb stellt in jedem Falle hohe Anforderungen an den Zugwagen: Aufbau, Fahrwerk, Kupplung und Bremsen werden besonders beansprucht.

Damit Ihr Wagen nicht überfordert wird, beachten Sie bitte folgende Hinweise und Fahrregeln:

- 1 – Die maximalen Anhängelasten (siehe „Technische Daten“) dürfen nicht überschritten werden.
- 2 – Die Stützlast der Anhängerdeichsel auf den Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf maximal 50 kg betragen. Die zulässige Hinterachslast darf hierdurch nicht überschritten werden.
Die minimale Stützlast darf nicht weniger als 4% der tatsächlichen Anhängelast betragen; sie braucht jedoch nicht höher als 25 kg zu sein.
In der Bundesrepublik Deutschland muß der Höchstwert der Stützlast durch ein gut sichtbares Klebeschild am Heck des Fahrzeuges kenntlich gemacht werden.
- 3 – Schonen Sie die Kupplung des Zugwagens: Geben Sie beim Anfahren nur so viel Gas wie unbedingt nötig, und lassen Sie die Kupplung nicht unnötig schleifen.
- 4 – Fahren Sie stets mit mäßiger Geschwindigkeit, und beachten Sie die jeweils geltenden Vorschriften hinsichtlich der Höchstgeschwindigkeiten.
- 5 – Bremsen Sie rechtzeitig und möglichst sanft. Üben Sie das richtige Bremsen mit einem Anhänger mit Auflaufbremse: Zuerst sanft anbremsen, dann zügig abbremesen. So vermeiden Sie Bremsstöße, die durch blockierte Anhängerräder entstehen können.
Schalten Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig zurück.
- 6 – Anhängerbetrieb ist immer mit erhöhtem Verbrauch von Kraftstoff verbunden: Das größere Transportgewicht und der wesent-

lich höhere Roll- und Luftwiderstand des Gespanns verlangen vom Motor mehr Leistung. Mehr Leistung aber bedeutet höheren Kraftstoffverbrauch!

Bei Bergfahrten mit Anhänger sind einige Punkte besonders beachtenswert:

- 7 – Die in den „Technischen Daten“ angegebenen Anhängelasten in Verbindung mit den möglichen Steigungen von 12% gelten nur für Höhen bis **1000 m** über dem Meeresspiegel (NN).

Bei Fahrten in Höhen **über 1000 m** sinkt die Motorleistung und damit auch die Steigfähigkeit durch die abnehmende Luftdichte. Ausgehend von dem bis 1000 m Höhe maximal zulässigen Gespanngewicht (Zugwagen und Anhänger bis zum jeweils zulässigen Gesamtgewicht beladen) muß deshalb pro 1000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10% verringert werden, wenn die oben genannten Steigungen befahren werden sollen.
Wird das höchstzulässige Gespanngewicht nicht ausgenutzt, kann eine entsprechend größere Steigung befahren werden.

- 8 – Das Kühlsystem Ihres Wagens ist mit einem elektrisch angetriebenen Kühlerventilator ausgestattet. Im Gegensatz zu Fahrzeugen mit vom Motor angetriebenen Ventilator wird der Motor beim Befahren langanhaltender Steigungen in einem größeren Gang und niedrigerer Drehzahl besser gekühlt als im nächstkleineren Gang und damit höherer Drehzahl. Deshalb soll man in solchen Fällen – entgegen der Praxis, im Gebirge besonders drehzahlfreudig zu fahren – solange nicht herunterschalten, wie der Motor noch im größeren Gang bei mittlerer Drehzahl ohne Vollgas die Steigung schafft. Andernfalls muß natürlich rechtzeitig zurückgeschaltet werden.

Betriebshinweise

Verkehrssicherheit und Betriebssicherheit gehören zusammen!

Prüfen Sie vor der Fahrt

den Kraftstoffvorrat
die Beleuchtung und die Blinkanlage
die Wirksamkeit der Bremsen
die Scheibenwaschanlage

und in regelmäßigen Abständen

den Ölstand im Motor
den Kühlmittelstand
den Stand der Bremsflüssigkeit
den Reifenfülldruck.

Sie fahren sorgloser!

Kraftstoff

Vergaser-Motoren:

Ottokraftstoff **Normal**
DIN 51600
ROZ* nicht niedriger als 91.

Wenn Normalbenzin mit ausreichender Klopf-
festigkeit nicht zur Verfügung steht, muß Su-
perbenzin verwendet oder in ausreichendem
Anteil beigemischt werden.

Einspritz-Motoren

Ottokraftstoff **Super**
DIN 51600
ROZ* nicht niedriger als 98.

Diesel-Motor

Diesekraftstoff DIN 51601
CZ** nicht niedriger als 45.

Mit abnehmenden Außentemperaturen verrin-
gert sich das Fließvermögen des Diesekraftstof-
fes durch Paraffin-Ausscheidung. Das kann bei
Verwendung von „Sommer“-Diesekraftstoff zu
Betriebsstörungen führen.

Deshalb gibt es während der kalten Jahreszeit
kältebeständigeren „Winter“-Diesekraftstoff,
der bis ca. -15°C betriebssicher ist.

Bei tieferen Außentemperaturen siehe „Fahr-
hinweise“, Abschnitt „Fahren im Winter“.

Kraftstoffzusätze

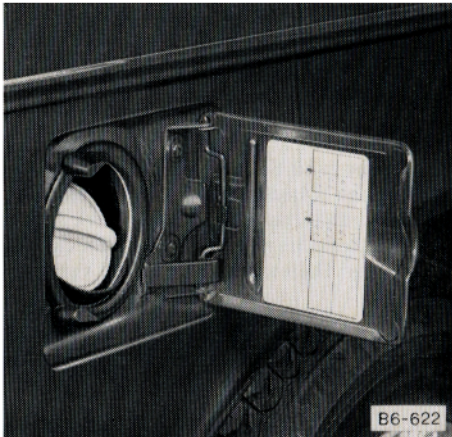
sollen nicht beigemischt werden.

Nur wenn der Vergasermotor in der kalten Jah-
reszeit während der Warmlaufphase durch Ver-
gaservereinerung wiederholt im Leerlauf stehen
bleibt, empfehlen wir, **Volkswagen-AUDI-Original-Kraftstoffzusatz für Benzinmotoren** beizu-
mischen.

Nähere Hinweise siehe „Fahren im Winter“,
Seite 56.

* Research-Oktan-Zahl, Maß für
Klopfestigkeit des Ottokraftstoffes.

** Centan-Zahl, Maß für Zündwilligkeit des
Diesekraftstoffes.



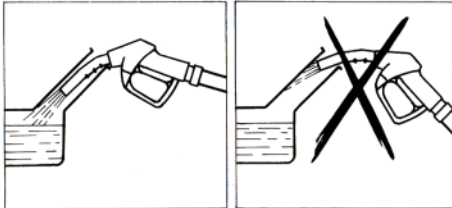
Tanken

Der von einer Klappe verdeckte Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet sich im rechten hinteren Seitenteil.

Tank öffnen – Tankdeckel bis zum Anschlag nach links drehen und abnehmen.

Tank schließen – Tankdeckel aufsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

Schlüssel bei Fahrzeugen mit abschließbarem Tankdeckel siehe Seite 7.



Störungsfreies Betanken hängt wesentlich von der richtigen Bedienung der Zapfpistole ab.

- Pistole so weit wie möglich in den Tankeinfüllstutzen einführen und nicht verkanten.
- Keine zu hohe Fördermenge wählen – der Kraftstoff (besonders Dieselmotorkraftstoff) schäumt sonst auf. Das kann zu vorzeitigem Abschalten der Zapfpistole führen.

Der Kraftstoffbehälter faßt ca. 60 Liter. Wenn die Nadel der Kraftstoffanzeige in das Reservefeld einwandert, sind noch etwa 7,5 Liter Kraftstoff im Tank.

Damit der volle Behälter bei Erwärmung des Kraftstoffes nicht überläuft, ist ein zusätzlicher Ausdehnungsraum vorhanden, der beim Tanken nicht gefüllt werden soll: Der Behälter ist „voll“, wenn die automatische Zapfpistole bei vorschriftsmäßiger Bedienung erstmalig abschaltet!

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Bei leergefahrenem Tank wird die Kraftstoffanlage nach dem Tanken während des Anlassens automatisch entlüftet.



Motorraumdeckel

Deckel entriegeln

Hebel links unter der Instrumententafel ziehen.

Deckel öffnen

Motorraumdeckel etwas anheben und Fanghaken in Pfeilrichtung drücken.

Deckel aufstellen

Deckel ganz hochheben. Deckelstütze aus ihrer Halterung nehmen und in die dafür vorgesehene Halterung einsetzen.

Bei Fahrzeugen mit Gasdruckfeder wird der Motorraumdeckel in ganz geöffneter Stellung durch Federkraft offen gehalten.

Deckel schließen

Deckel etwas anheben und Deckelstütze aushängen. Deckelstütze in die Halterung im Motorraumdeckel drücken.

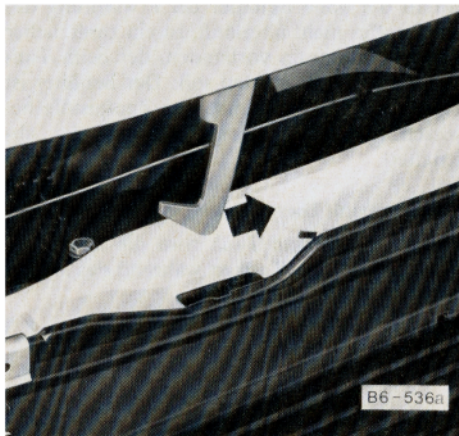
Deckel aus ca. 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen lassen.

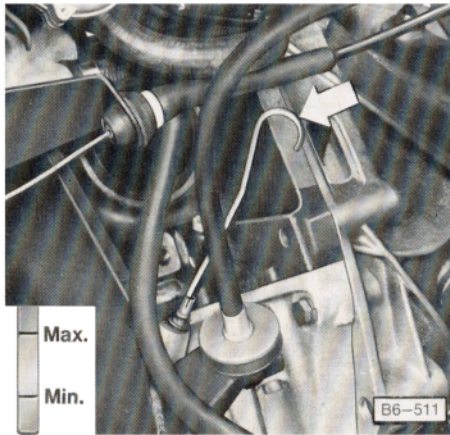
Aus Sicherheitsgründen muß der Motorraumdeckel im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Prüfen Sie daher durch Anheben des Deckels immer noch einmal den korrekten Verschluss.

Sollten Sie während der Fahrt einmal bemerken, daß die Verschlüsse nicht eingerastet sind, bitte sofort anhalten und den Motorraumdeckel wie beschrieben schließen.

Fahrzeuge mit Motorraumbeleuchtung

Die Motorraumleuchte an der Unterseite des Motorraumdeckels brennt nur bei eingeschaltetem Fahr- und Standlicht. Die Lampe wird durch einen Quecksilberschalter automatisch ein- und ausgeschaltet. Die vom Werk festgelegte Schrägstellung der Leuchte darf nicht verändert, der Haltewinkel also nicht verbogen werden.





Motor-Ölstand

Der Motor-Ölstand muß in regelmäßigen Abständen, am besten beim Tanken, geprüft werden. Er soll zwischen den beiden Markierungen des Ölmeßstabes liegen und darf nie unter die untere Markierung sinken.

Ölstand prüfen

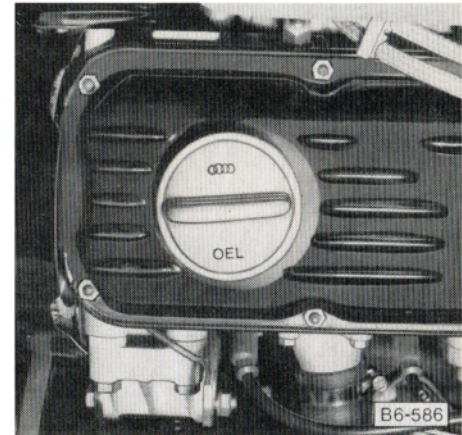
Eine genaue Messung erhält man nur, wenn der Wagen waagrecht steht. Es ist falsch, den Ölstand unmittelbar nach Abstellen des Motors zu prüfen – das im Umlauf befindliche Öl braucht ein paar Minuten, um in die Ölwanne zurückzufließen.

Zur Messung Ölmeßstab ziehen und mit einem sauberen Tuch abwischen. Ölmeßstab bis zum Anschlag einschieben, wieder herausziehen und den Ölmeßstab ablesen.

Mengendifferenz zwischen oberer und unterer Markierung: 1 Liter.

Hat der Ölstand die untere Marke erreicht, muß nicht unbedingt bis zur oberen Marke aufgefüllt werden. Es ist jedoch stets so viel Öl nachzufüllen, daß bis zur nächsten Ölstands-Kontrolle die untere Marke mit Sicherheit nicht unterschritten wird.

Bei besonderer Motorbeanspruchung, wie sie z. B. bei langen Autobahnfahrten im Sommer oder Paßfahrten im Hochgebirge auftritt, soll der Ölstand möglichst nahe der oberen Marke gehalten werden.



Motoröl einfüllen

Deckel der Öl-Einfüllöffnung im Zylinderkopfdeckel abschrauben.

Öl einfüllen.

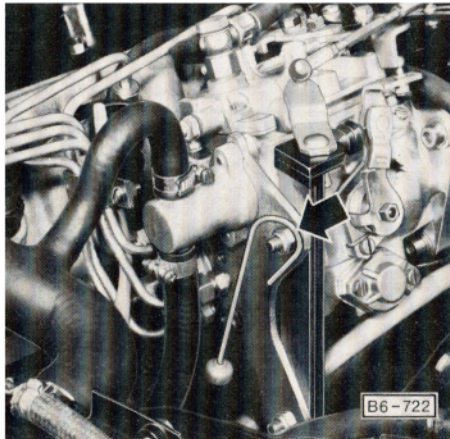
Ölstand mit Ölmeßstab kontrollieren.

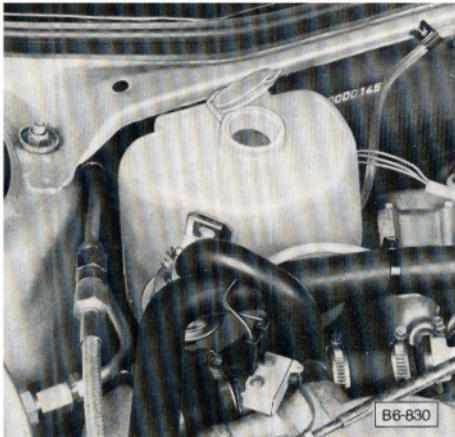
Die Max.-Marke soll nicht überschritten werden.

Deckel wieder fest aufschrauben.

Empfohlene Ölsorten und Viskositätsklassen siehe Seite 78.

Zulässiger Ölverbrauch siehe Seite 104.





Scheibenwaschanlage

Die Behälter für die Windschutzscheiben- und gegebenenfalls für die zusätzliche Scheinwerfer-Reinigungsanlage befinden sich im Motorraum, der Behälter des Heckscheibenwaschers im Avant ist im Kofferraum links hinter einer abnehmbaren Verkleidung angebracht.

Wasserbehälter füllen

Verschluß des Behälters hochklappen. Waschflüssigkeit bis zum Rand auffüllen. Füllmengen siehe „Technische Daten“.

Behälterverschluß wieder fest aufdrücken. Funktion der Anlage prüfen, dazu Zündung einschalten.

Dem Wasser sollte stets ein Scheibenreiniger (siehe auch Kapitel „Wagenpflege“) beige-

geben werden, denn klares Wasser genügt im allgemeinen nicht, die Glasflächen schnell und intensiv zu reinigen.

Düsen der Scheibenwaschanlage einstellen

Die Spritzstrahlen sollen bei **stehendem** Fahrzeug wie im Bild gezeigt auftreffen, damit die Scheiben auch bei hoher Geschwindigkeit einwandfrei gewaschen werden. Spritzrichtung mit Nadel korrigieren.

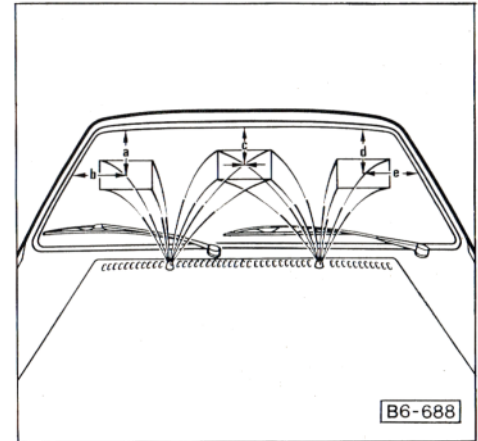
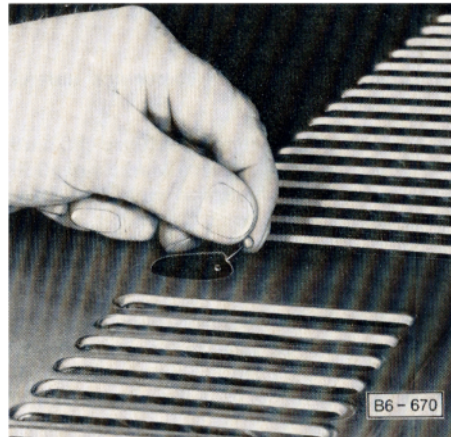
a = 260 mm

d = 160 mm

b = 220 mm

e = 220 mm

c = 120 mm





Kühlsystem

Das Kühlsystem ist werksseitig mit einer Kühlmittel-Dauerfüllung versehen, die aus Wasser und unserem Kühlmittelzusatz **G 10** besteht und der Kühl- und Heizungsanlage Frostschutz bis -25°C sowie den notwendigen Korrosionsschutz bietet.

Kühlmittelstand

Der Kühlmittelstand kann nur bei stehendem Motor richtig geprüft werden.

Bei kaltem Motor muß der Kühlmittelstand im durchscheinenden Ausgleichsbehälter bis zur Spitze der Pfeilmarkierung reichen.

Bei warmem Motor zeichnet sich der Stand dann etwas darüber ab.

Kühlmittelverluste treten in dem geschlossenen Kühlsystem normalerweise nicht auf.

Kühlmittelverlust läßt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. In diesem Fall muß man die Kühlanlage unverzüglich von einer V.A.G Werkstatt prüfen lassen.

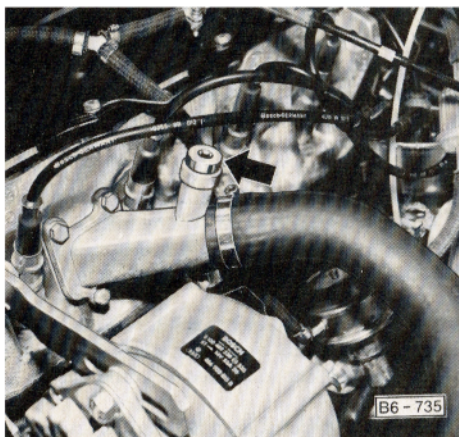
Bei dichtem System können Verluste nur auftreten, wenn als Folge einer Motorüberhitzung die Kochgrenze für das Kühlmittel überschritten wird. Sofern das nicht durch falsche Fahrweise (siehe Seite 61, Punkt 8) verursacht wurde, sondern mit Unstimmigkeiten an Kühlerventilator, Zündeneinstellung etc. zusammenhängt, sollte ebenfalls sofort eine V.A.G Werkstatt zu Rate gezogen werden.

Muß einmal Kühlmittel ergänzt werden, beachte man folgende Punkte:

- **Vorsicht! Verschlußdeckel nicht bei heißem Motor öffnen. Verbrühungsgefahr!**
Vor dem Nachfüllen Motor etwas abkühlen lassen, dann Verschlußdeckel des Ausgleichsbehälters langsam eine Umdrehung linksherum drehen und den Überdruck entweichen lassen. Danach Deckel ganz abschrauben.

- Damit der Schutz gegen Korrosion immer erhalten bleibt und die Kühlanlage nicht verkalkt, soll das Mischungsverhältnis des Kühlmittels **auch in der warmen Jahreszeit nicht durch Nachfüllen von reinem Wasser verändert werden.**
- Zum Nachfüllen Kühlmittelzusatz **G 10** (unverdünnt) oder eine Mischung aus G 10 und sauberem Wasser verwenden. Mischungsverhältnis siehe Kapitel „Fahren im Winter“.
- Bei leerem Ausgleichsbehälter kaltes Kühlmittel nur dann einfüllen, wenn der Motor kalt ist, um Motorschäden zu vermeiden.
- Geringe Mengen kalten Kühlmittels zum Abgleichen des Kühlmittelstandes im Ausgleichsbehälter können dagegen in jedem Betriebszustand unbedenklich nachgefüllt werden.
- Kühlmittel bei kaltem Motor nicht über die Pfeilmarkierung einfüllen, da das Kühlmittel sonst bei warmem Motor durch die Ausdehnung zum Überlaufen kommt.
- Es ist darauf zu achten, daß der Verschlußdeckel des Ausgleichsbehälters stets **fest** angezogen wird.

Betriebshinweise



Kühlmittel auffüllen*

1,6 l-Motor:

- Entlüftungsschraube (Pfeil) so weit öffnen, bis der Längsschlitz in der Schraube sichtbar wird.
- Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter einfüllen, bis es an der Entlüftungsschraube austritt.
- Entlüftungsschraube schließen.
- Kühlmittel weiter bis zur Pfeilmarkierung am Ausgleichsbehälter auffüllen.
- Ausgleichsbehälter verschließen.

- Motor im Leerlauf laufen lassen, bis der Kühlerventilator ein- und ausgeschaltet hat.
- Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter prüfen und evtl. nachfüllen.

Diesel- und 2,2 l-Motoren:

- Kühlmittel bis zur Pfeilmarkierung am Ausgleichsbehälter einfüllen.
- Deckel schließen.
- Motor warmfahren, bis der Kühlerventilator ein- und ausgeschaltet hat.
- Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren und evtl. nachfüllen.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist darauf zu achten, daß der Temperaturschieber auf „WARM“ steht (siehe auch Seiten 40 und 42).

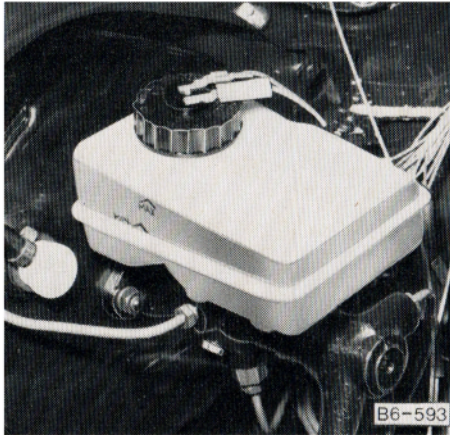
* gilt für den Fall, daß der Ausgleichsbehälter leer ist bzw. das Kühlmittel ganz abgelassen wurde.

Kühlerventilator

Der Kühlerventilator wird elektrisch angetrieben und über einen Thermoschalter von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Normalerweise kann der Ventilator nur laufen, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Bei den 5 Zylinder-Benzineinspritzmotoren liegt der Ventilator jedoch direkt an Batterie-Plus. Daher kann es vorkommen, daß der Ventilator nach dem Abstellen des warmen Motors noch eine Zeitlang weiterläuft oder sich von selbst wieder einschaltet!



Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für die Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum. Er hat zwei Kammern, je eine für jeden der beiden Bremskreise.

Der Schraubverschluss für die gemeinsame Einfüllöffnung hat eine Belüftungsbohrung. Diese Bohrung im Verschluss darf nicht verstopft sein.

Der Vorratsbehälter ist durchsichtig, so daß der Flüssigkeitsspiegel von außen überwacht werden kann. Er soll immer zwischen den MIN.- und MAX.-Markierungen liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsspiegels entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge. Das ist normal.

Sinkt der Flüssigkeitsvorrat jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab, ist das ein Zeichen für Bremsflüssigkeitsverlust durch Undichtigkeiten an der Bremsanlage. Suchen Sie dann sofort eine V.A.G Werkstatt auf, und lassen Sie das Bremssystem prüfen.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Da ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit dem gesamten Bremssystem auf die Dauer nicht zuträglich ist, muß die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden. Anschließend ist die Bremsanlage wieder zu entlüften.

Nur neue (ungebrauchte!) Original-Volkswagen-, bzw. AUDI-Bremsflüssigkeit (Spezifikation nach US-Norm FMVSS 116 DOT 3) verwenden, die bei allen V.A.G Betrieben vorrätig ist.

Achtung:

Bremsflüssigkeit ist ätzend und greift den Lack an.

Automatische Kontrolle des Flüssigkeitsstandes

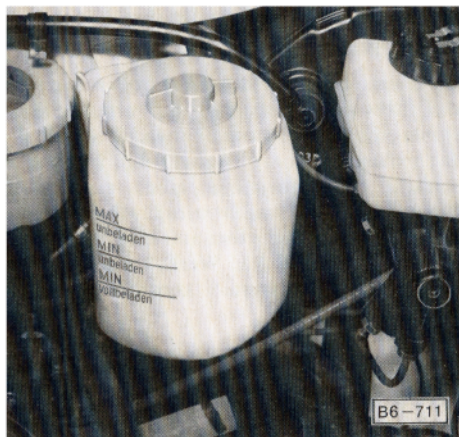
Bei Fahrzeugen mit Bremskontrollleuchte wird der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter durch einen Schwimmer überwacht. Sobald die Bremsflüssigkeit unter die MIN-Marke absinkt, schließt der Schwimmer einen elektrischen Kontakt und die Bremskontrollleuchte im Kontrollleuchtenband leuchtet auf. Bitte suchen Sie dann sofort eine V.A.G Werkstatt auf und lassen Sie das Bremssystem kontrollieren (siehe auch Seite 27).

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker arbeitet pneumatisch, d. h. mit Unterdruck, der nur bei laufendem Motor vorhanden ist.

Beim Fahren mit „stehendem“ Motor (z. B. in geschlepptem Zustand) muß das Bremspedal entsprechend kräftiger getreten werden.

Betriebshinweise



Fahrzeuge mit Niveau-Regulierung

Um ein einwandfreies Funktionieren der Niveau-Regulierung zu gewährleisten, sollte der Spiegel des Hydraulik-Öls im Ausgleichsbehälter regelmäßig bei laufendem Motor kontrolliert werden.

Da der Behälter transparent ist, braucht er zur Kontrolle nicht aufgeschraubt zu werden. Soll Öl nachgefüllt werden, ist die rote Plastikkappe abzuschrauben.

Weil der Ölstand vom Beladezustand des Wagens abhängt und daher Schwankungen unterworfen ist, befinden sich drei Markierungen am Behälter:

MAX unbeladen:

Der Ölstand darf bei unbeladenem Wagen diese Markierung nicht überschreiten, wenn Öl nachgefüllt werden muß.

MIN unbeladen:

Wenn sich der Ölstand bei unbeladenem Wagen unter dieser Markierung abzeichnet, Öl bis höchstens zur Markierung „MAX unbeladen“ auffüllen.

MIN vollbeladen:

Unterschreitet der Ölstand bei **vollbeladenem Fahrzeug** diese Markierung, ist sofort Öl bis zu diesem Strich aufzufüllen. Bei eventuellen Undichtigkeiten oder wenn kein Hydraulik-Öl zur Verfügung steht, sofort nächste V.A.G Werkstatt aufsuchen. Da die Ölpumpe bei zu wenig Öl nicht mehr einwandfrei arbeitet, kann die Anlage erheblich beschädigt werden (Hydraulik-Öl siehe Schmierstoffe, Seite 78).



Fahrzeuge mit Servolenkung

Regelmäßige Kontrolle des Ölstandes ist wichtig für das einwandfreie Funktionieren der Lenkhilfe. Die Kontrolle erfolgt bei laufendem Motor.

Der Ölspiegel soll möglichst an der oberen Marke „MAX“ des Ölbehälters stehen. Ist der Ölstand zur „MIN“-Marke abgesunken, ATF-Dexron nachfüllen. Dazu rote Plastikkappe abschrauben.

Bei Ausfall der Lenkhilfe oder stehendem Motor (Abschleppen) bleibt der Wagen auch weiterhin voll lenkfähig. Es muß jedoch zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von uns freigegebenen Reifen und Felgen genau auf den Wagentyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei.

Wenn Sie Ihren Wagen nachträglich mit anderen als den werkseitig lieferbaren Reifen oder Felgen ausrüsten wollen, sollten Sie sich mit einer V.A.G Werkstatt über die technischen Möglichkeiten unterhalten. Durch die Benutzung von Reifen und/oder Felgen, die vom Werk nicht freigegeben sind, kann die vorhandene Zulassung des Wagens zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren!

Siehe auch „Radwechsel“ Seite 85.

Hier noch einige wichtige Informationen grundsätzlicher Art:

Neue Reifen

- Neue Reifen lassen sich „einfahren“ (siehe auch Kapitel „Sicher fahren“).

Reifenfülldruck

- Fülldruckwerte siehe Kapitel „Technische Daten“ Seite 107. Die Angaben stehen auch auf einem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe.
- Die Fülldruckwerte gelten für den kalten Reifen. Der durch die Erwärmung des Rei-

fens nach längerer, schneller Fahrt angelegte Fülldruck darf nicht vermindert werden.

Reifenpflege

- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen prüfen, eingedrungene Fremdkörper entfernen.
- Reifen vor Berührung mit Öl und Kraftstoff schützen.
- Wochenlang intensive Sonnenbestrahlung der Reifen vermeiden.
- Verlorene Staubkappen der Ventile umgehend ersetzen.

Schlauchlose Reifen

- Alle werkseitig montierten Reifen sind schlauchlos.
- Schlauchlose Reifen dürfen nur auf Sicherheitsfelgen (mit Doppel-Hump) gefahren werden.
- Die Verwendung eines Schlauches in „schlauchlosen Reifen“ soll ausnahmefälle beschränkt werden. Dabei muß sichergestellt sein, daß die zwischen Schlauch und Reifen eingeschlossene Luft am Ventil entweichen kann.

Reifenverschleiß

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- **Reifenfülldruck.**
Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Berei-

fung – ganz abgesehen von den ungünstigen Auswirkungen auf das Fahrverhalten und den Kraftstoffverbrauch des Wagens.

Zu geringer Fülldruck kann darüber hinaus Anlaß zu einem plötzlichen Reifendefekt sein: Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muß ein solcher Reifen mehr Wälkarbeit leisten und erwärmt sich dabei unter Umständen in unzulässiger Weise. Das kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen. Der Reifenfülldruck sollte daher in regelmäßigen Abständen, mit einem zuverlässigen Prüfgerät geprüft und gegebenenfalls korrigiert werden.

- **Fahrweise**

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

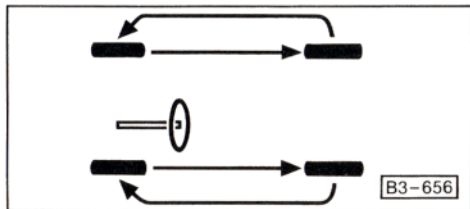
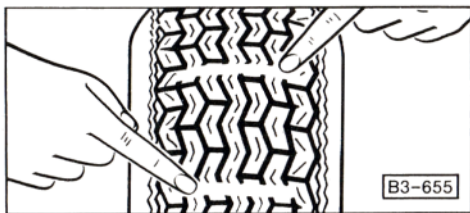
- **Jahreszeit und Witterung**

Die Abnutzung des Reifenprofils ist bei hohen Außentemperaturen und trockener Fahrbahn größer als bei niedrigen Temperaturen und feuchter Fahrbahn: Gummi ist in warmem Zustand nicht so abriebfest wie im kaltem.

Betriebshinweise

● Radstellungsfehler

Fehlerhafte Einstellungen des Fahrwerks bewirken nicht nur erhöhten, meist einseitigen Reifenverschleiß, sondern auch eine Beeinträchtigung der Fahrsicherheit.



Verschleißmerkmal

Im Profildruckstreifen der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung ca. 12 mm breite und 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“, die – je nach Fabrikat – 4- bis 6 mal in gleichen Abständen am Umfang angeordnet sind.

Erscheinen diese Streifen in zwei oder mehr nebeneinander liegenden Profilirinnen, so daß die Lauffläche an diesen Stellen keine Profilierung mehr aufweist, ist der Reifen sobald wie möglich zu ersetzen.

Bei 1 mm Restprofiltiefe* – gemessen an irgendeiner Stelle der Lauffläche – ist die Grenze der Verkehrssicherheit erreicht.

Da solche Reifen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluß mit der Fahrbahn nicht mehr gewährleisten, raten wir dringend, die Reifen nicht soweit abzufahren.

* In Exportländern können andere Werte gelten.

Räder tauschen

Damit bei **ungleichmäßigen Reifenverschleiß** die Reifen nicht früher als nötig ersetzt werden müssen, sollten die Räder entsprechend dem abgebildeten Schema – also unter Beibehaltung der Laufrichtung – getauscht werden. Auch bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder dem Schema entsprechend zu tauschen. Durch die größere Profiltiefe vorn erhöht sich die Fahrsicherheit – vor allem bei Nässe – und alle Reifen erhalten die gleiche Lebensdauer.

Reifen ersetzen

● **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollen immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**

● **Nur Reifen gleicher Bauart und Profilausführung kombinieren.**

● **Aus Sicherheitsgründen ist bei jeder Montage eines neuen schlauchlosen Reifens ein neues Gummiventil zu verwenden.**

Räder auswuchten

● Ausgewuchtete Räder machen sich nicht nur für die Lebensdauer der Reifen, sondern auch für die Fahreigenschaften bei hohen Geschwindigkeiten vorteilhaft bemerkbar. Deshalb sind alle Räder des neuen Wagens ausgewuchtet. Da sich aber im Fahrbetrieb durch verschiedene Einflüsse eine neue Unwucht ergeben kann, sollten die Räder alle 15 000 km neu ausgewuchtet werden. Besonders bei **Fahrzeugen mit Einspritzmotor** kann sich bei den erreichbaren hohen Geschwindigkeiten bereits eine geringfügige Unwucht der Räder durch Lenkruhe bemerkbar machen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Räder auch zwischendurch sorgfältig auswuchten zu lassen. Darüber hinaus soll ein Rad grundsätzlich nach einer Reifenreparatur ausgewuchtet werden. Diese Empfehlung gilt für ausgewuchtete Räder auch dann, wenn ein Reifen durch Ventilschaden luftleer geworden ist.

Pflegen

kann jeder seinen Wagen selbst. Es reicht aus, wenn man Interesse und etwas Liebe zum eigenen Wagen mitbringt, sich geeignete Pflegemittel besorgt und unsere Pflegehinweise genau befolgt.

Warten

ist mehr als reine Pflege, Wartung setzt Fachkenntnisse voraus, Werkstattgeräte und Spezialwerkzeuge sind erforderlich. Auch Ölwechsel und Abschmieren verlangen Sachkenntnisse und sind ohne Einrichtungen einer Schmierdienststation vorschriftsmäßig* nicht zu erledigen. Diese Arbeiten müssen nach unseren Richtlinien erfolgen.

Darüber hinaus verbieten Sicherheitsgesetzgebung und Umweltschutz es selbst dem technisch Begabten und handwerklich Geübten über einen eng begrenzten Rahmen hinaus Reparaturen- und Einstellarbeiten an Motor- und Fahrgestellteilen selbständig vorzunehmen.

Basteln an lebenswichtigen Teilen eines Kraftfahrzeuges gefährdet in zunehmendem Maße Leib und Leben aller Verkehrsteilnehmer. Verstellen der werksseitig getroffenen Einstellung des Vergasers bzw. der Einspritzanlage, der Zündung oder der Ventile verändert fast immer

die zulässigen Abgasemissionswerte, erhöht den Kraftstoffverbrauch und ist heute in den meisten Ländern gesetzwidrig.

Wer seinen Wagen in einem V.A.G. Betrieb betreuen läßt, geht sicher, nichts zu versäumen, was für die Erhaltung der Verkehrssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Betriebsbereitschaft erforderlich ist.

Der Ihrem Wagen beiliegende Serviceplan zum Service-System sagt Ihnen im einzelnen, in welchen Abständen was gemacht werden muß und welcher Nutzen damit verbunden ist. Bitte informieren Sie sich dort über Einzelheiten.

* Die Umweltschutz-Gesetze schreiben zum Beispiel auch die ordnungsgemäße Altölerfassung vor.

Wagenpflege

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung des Fahrzeuges.

Pflegemittel erhalten Sie bei Ihrem V.A.G. Betrieb. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Waschen

Der beste Schutz des Wagens vor schädlichen Umwelteinflüssen ist häufiges Waschen und **Nach-Konservieren**.

Je länger **Streusalze**, Straßen- und Industriestaub, Insektenrückstände, Vogelexkreme usw. auf dem Fahrzeug haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung.

Durch Streusalze besonders gefährdet sind alle innenliegenden Falze, Flansche und Fugen an Deckel, Türen und Klappen. Diese Stellen müssen deshalb bei jedem Wagenwaschen – **auch nach der Wäsche in automatischen Waschanlagen** – mit einem Schwamm gründlich gereinigt und anschließend abgespült und abgedert werden.

Wird der Wagen von Hand gewaschen, sollte er mit viel klarem Wasser von oben nach unten mit einem Schwamm oder einer weichen Waschbürste abgewaschen werden – aber nicht in der Sonne! Der Schwamm sollte dabei oft gründlich ausgespült werden, um Kratzspuren auf dem Lack zu vermeiden.

Pflegen und Warten

Genügt klares Wasser zum Schmutzlösen nicht, ein Wasch-Shampoo dem Waschwasser zusetzen. Nach dem Waschen den Wagen gründlich mit Wasser nachspülen und abledern. Falze, Flansche und Fugen an Deckel, Türen und Klappen nicht vergessen!

Konservieren

So oft wie möglich! Dadurch kann verhindert werden, daß sich Schmutz auf der Lackoberfläche festsetzt und Industriestaub in den Lack eindringt.

Entweder nach dem Wagenwaschen Lackkonservierer auftragen und blankreiben oder einfach regelmäßig Waschkonservierer dem zweiten Waschwasser beifügen. Fahrzeug damit nachwaschen und abledern. Falze, Flansche und Fugen an Deckel, Türen und Klappen nicht vergessen!

Polieren

Polieren nur, wenn die Lackierung unansehnlich geworden ist und mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt wird. Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muß der Lack anschließend konserviert werden.

Matt lackierte Aufbauteile sollen nicht mit Konservier- oder Poliermitteln behandelt werden, da sonst der Mattlack-Effekt verlorengeht.

Lackschäden ausbessern

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Audi Lackstift oder Sprühdose) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt.

Sollte sich doch schon einmal etwas Rost gebildet haben, muß er gründlich entfernt werden. Anschließend wird auf die Stelle zuerst ein Korrosionsschutz-Primer (Stift oder Sprühdose) und dann Decklack aufgetragen.

Ein Klebeschild im Gepäckraumdeckel nennt die Farbbezeichnung der Originallackierung des Wagens.

Industriestaub entfernen

Lackflächen möglichst bald mit Industriestaub-Entferner behandeln. Niemals in der Sonne und auf warmen Flächen anwenden! Nicht direkt auf schwarze Kunststoffteile auftragen! Industriestaub-Entferner muß nach dem Einwirken gründlich abgespült werden! Besonders auf Fugen, Falze usw. achten.

Teerflecke entfernen

Lackfläche mit Teerentferner behandeln. Nach der Behandlung Reste des Teerentferners mit Waschmittellösung (Wasser und Wasch-Shampoo) abspülen.

Fensterscheiben reinigen

Normalerweise mit Schwamm und lauwarmem Wasser reinigen.

Anschließend mit Fensterleder trocknen. Dieses Leder nicht für Lackflächen benutzen, da Rückstände von Konservierungs- und Poliermitteln Sichtbehinderungen hervorrufen. Sichtbehinderung durch Insektenreste mit einem Insektenschwamm beseitigen. Rückstände von Gummi, Öl, Fett oder Silicon lassen sich, je nach Verschmutzung, mit einem Scheibenreiniger oder einem Siliconentferner von den Scheiben direkt entfernen.

Beide Mittel können auch dem Waschwasser der Scheibenwaschanlage beigegeben werden.

Im Winter einen Scheibenreiniger mit Frostschutz in entsprechender Konzentration dem Waschwasser zusetzen.

Außenspiegel reinigen

Zur Reinigung der Spiegeloberfläche darf nur ein weiches, mit Spiritus, Alkohol oder anderen Fensterputzmitteln angefeuchtetes Tuch verwendet werden.

Bitte keinen Eisschaber benutzen und die Spiegeloberfläche nicht polieren!

Scheibenwischerblätter

Durch Öl oder Insekten verklebte Wischerblätter mit harter Bürste und Waschmittellösung reinigen.

Je nach Zustand Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal erneuern lassen.

Sicherheitsgurte reinigen

Gurte sauberhalten! Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

Verschmutzte Gurte nur mit milder Seifenlauge waschen, ohne die Gurte aus dem Wagen auszubauen. Die Gurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.

Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.

Automatikgurte sollen vollständig trocken sein, bevor sie sich aufrollen können.

Gelegentlich bitte prüfen: Die Schließteile und (bei Automatikgurten) auch die Aufrollautomaten auf einwandfreie Funktion, das Gurtgewebe und die Anschlüsse auf Beschädigungen.

Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden. Die Verankerungen des Gurtes sind von der Werkstatt zu prüfen.

Stoffpolsterung reinigen

Mit Staubsauger absaugen oder mit einer nicht zu weichen Bürste abbürsten.

Flecke oder starke Verschmutzungen lassen sich mit geeigneten Reinigungsmitteln entfernen: Sauberen, farblosen Lappen mit dem Reiniger anfeuchten und den Fleck durch kreisförmiges Reiben von außen nach innen auflösen.

Naturleder reinigen

Zum normalen Reinigen genügt ein trockenes oder feuchtes Tuch.

Eine größere Reinigung erfolgt am besten mit einem Schwamm, der mit einer lauwarmen Lösung eines milden Feinwaschmittels angefeuchtet wurde.

Leder nicht zu naß machen, damit kein Wasser durch die Nahtstiche sickern kann.

Anschließend mit einem weichen Lappen trockenreiben.

Kunstleder reinigen und konservieren

Kunstlederreiniger auftragen und mit weichem Lappen trockenreiben.

Tür-, Klappen- und Fensterdichtungen

Die Gummidichtungen bleiben geschmeidig und halten länger, wenn man sie ab und zu leicht mit einem Gummi-Pflegemittel einreibt. Sie frieren im Winter dann auch nicht an!

Fahrzeug lüften

Steht der Wagen längere Zeit in einer geschlossenen Garage, sind Garage und Wageninnenraum von Zeit zu Zeit zu lüften, um Schimmel und Stockflecke zu vermeiden.

Insektenreste entfernen

Festgetrocknete Insekten mit Insektenentferner möglichst bald vom Lack lösen. Behandelte Lackflächen nachwaschen. Verschmutzte Windschutzscheiben mit Insektenschwamm reinigen.

Chromteile pflegen

Vor jeder Behandlung mit Pflegemitteln sollten die Chromteile unbedingt abgewaschen werden und vollkommen trocken sein. Flecken und Beläge entfernt man mit einem Chromputzmittel. Diese Mittel schützen im allgemeinen durch konservierende Bestandteile auch gleichzeitig vor weiteren Witterungseinflüssen.

Zur Verhinderung von Korrosion über einen längeren Zeitraum können Chromschutzmittel aufgetragen werden.

Pflegen und Warten

Kunststoffteile pflegen

Der Witterung ausgesetzte Kunststoffteile, Klebefolien und gegebenenfalls die Kunststoff-Dachbespannung („Vinyl-Dach“) sind wie im Abschnitt „Waschen“ beschrieben zu reinigen.

Sollte normales Waschen einmal nicht ausreichen, dürfen diese Teile nur mit speziellen Kunststoffreinigung- und Pflegemitteln behandelt werden. Die Anwendungsvorschriften der Hersteller sind dabei genau zu beachten. Keine anderen Reinigungsmittel und keine Lack-Politur verwenden – die Kunststoffe und Folien könnten angegriffen werden.

Motorraum reinigen und konservieren

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregats sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder läßt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer mit entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte dann unbedingt mit in Auftrag gegeben werden.

Besonders im Winter ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Wird häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren, sollte der gesamte Motorraum und der Wasserfangkasten mindestens nach Schluß der Streuperiode einmal gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann. Eine Wäsche der Wagenunterseite sollte sich zu diesem Zeitpunkt anschließen.

Ihr V.A.G Betrieb hält die vom Werk dafür empfohlenen hochwertigen Konservierungsmittel bereit und ist mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da im Fahrbetrieb von der Straße herrührende Verletzungen der Schutzschicht aber nicht auszuschließen sind, empfiehlt es sich, die Wagenunterseite in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn der kalten Jahreszeit und im Frühjahr – prüfen und, wenn nötig, ausbessern zu lassen.

Nicht alle angebotenen Produkte eignen sich für eine Nachbehandlung. Darum raten wir, Ausbesserungsarbeiten (oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen) durch eine V.A.G Werkstatt vornehmen zu lassen.

Jeder V.A.G Betrieb verfügt über die geeigneten Sprühmittel, ist mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennt die Anwendungsvorschriften. Diese Betriebe sind unter anderem darüber unterrichtet, welche Maßnahmen zum Schutz der Bremsanlage zu treffen sind und kennen sich darüber aus, wie im Hinblick auf die hohen Temperaturen, die an der Abgasanlage auftreten, ein zusätzlicher Unterbodenschutz richtig anzubringen ist.

Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum unter der schwarzen Plastikabdeckung des Wasserkastens. Diese Abdeckung muß zum Ausbau der Batterie entfernt werden.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage befindet sich die Batterie unter der hinteren Sitzbank.

Bei Dieselfahrzeugen mit Klimaanlage unter dem Luftfilter.

Da Startbereitschaft des Motors und einwandfreie Funktion der elektrischen Anlage vom Zustand der Batterie wesentlich abhängen, muß die Batterie regelmäßig geprüft und gewartet werden.



Säurestand prüfen

Der Säurestand soll sich immer zwischen den an den Längsseiten der Batterie angebrachten Min.- und Max.-Marken abzeichnen. Bei zu niedrigem Säurestand Zellen öffnen und destilliertes Wasser nachfüllen.

Füllen Sie bitte nicht mehr auf als notwendig – bei zu hohem Säurestand kann während der Fahrt Säure überlaufen und Schäden verursachen!

Wie oft man den Säurestand einer Batterie kontrollieren muß, hängt von den Einsatzbedingungen des Wagens und von der Jahreszeit ab: Wer vorwiegend am Tage längere Strecken fährt, also ohne eingeschaltete Beleuchtung, muß öfter Wasser nachfüllen als jemand, für den diese Einsatzbedingungen nicht gelten. Ganz allgemein ist daraus abzuleiten, daß man im Sommer öfter nach dem Säurestand sehen muß als im Winter.

Bei Fahrten in den sogenannten „warmen Ländern“ empfehlen wir, mindestens alle acht Tage den Säurestand zu prüfen.

Eine unbenutzte Batterie entlädt sich im Laufe der Zeit von selbst und sollte etwa alle vier Wochen geprüft und, wenn erforderlich mit geringer Stromstärke nachgeladen werden.

Ausbauen

Polklemmen lösen. Zuerst Massekabel, dann Pluskabel abnehmen. Batteriebefestigung abschrauben, Batterie etwas nach vorn ziehen und herausnehmen.

Einbauen

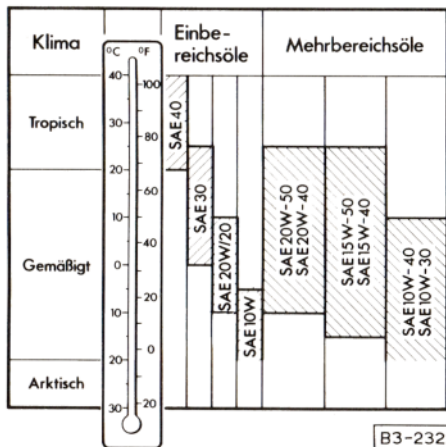
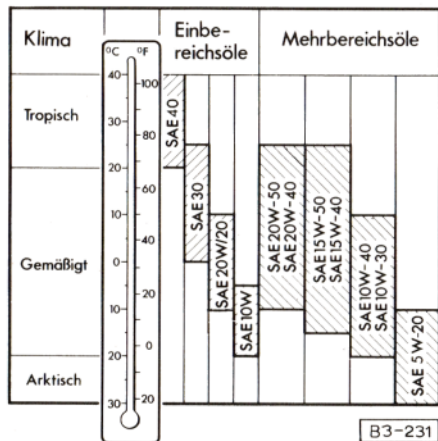
Zuerst Plus-Kabel, dann Massekabel befestigen. Die Polklemmen sauberhalten, und nach der Montage die Klemmen mit Polschutzfett überziehen.

Das sollten Sie wissen:

- **Batterie niemals kurzschließen:** Bei Kurzschluß erhitzt sich die Batterie stark und kann platzen. Außerdem können Funken das während des Ladens entstandene Knallgas entzünden. Deshalb auch nicht mit offener Flamme in die Batterieöffnungen leuchten.
- **Batteriesäure ist ätzend** und darf nicht in die Augen, auf die Haut oder die Kleidung kommen. Säurespritzer sofort mit klarem Wasser gründlich abspülen.
- Um Kurzschlüsse mit Sicherheit zu vermeiden, muß vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage das Massekabel an der Batterie abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.
- **Der Motor darf nicht bei abgeklemmter Batterie laufen**, da sonst die elektrische Anlage (elektronische Bauteile!) beschädigt wird.
- **Vor dem Schnellladen** der Batterie sind beide Anschlußklemmen abzunehmen.

Starthilfe mit Fremdbatterie siehe Kapitel „Selbsthilfe“, Seite 92.

Pflegen und Warten



Schmierstoffe Motoröl

Da sich die Temperaturbereiche benachbarter SAE-Klassen überschneiden, braucht bei kurzfristigen Temperaturschwankungen das Öl nicht gewechselt zu werden.

Benzin-Motoren (obere Abb.)

Verwenden Sie nur nach dem API-System mit „SE“ bezeichnete **Marken-HD-Öle**.

Bei Verwendung von Einbereichsöl SAE 10 W bzw. Mehrbereichsöl SAE 5 W-20 müssen anhaltend hohe Motordrehzahlen und ständige starke Belastung vermieden werden, wenn die Temperaturen über die angegebenen Bereiche ansteigen.

Diesel-Motor (untere Abb.)

Verwenden Sie nur nach dem API-System mit „CC“ oder „CD“ bezeichnete Marken-HD-Öle.

Bei Verwendung von Einbereichsöl SAE 10 W müssen anhaltend hohe Motordrehzahlen und ständige starke Belastung vermieden werden, wenn die Temperaturen über den angegebenen Bereich ansteigen.

Getriebeöl und ATF

(Automatic Transmission Fluid)

(ganzjährig für alle Klima-Zonen und für alle Jahreszeiten)

Schaltgetriebe mit Achsantrieb:

Marken-Hypoid-Öle, nach dem API-System mit „GL 4“ bezeichnet oder Öle, die die Spezifikation Mil-L-2105 erfüllen:

SAE 80 oder SAE 80 W-90

Automatisches Getriebe:

- Drehmomentwandler mit Automatikeil: ATF-Dexron

- Achsantrieb:

Marken-Hypoid-Öle, nach dem API-System mit „GL 5“ bezeichnet oder Öle, die die Spezifikation Mil-L-2105 **B** erfüllen: **SAE 90**

Niveau-Regulierung:

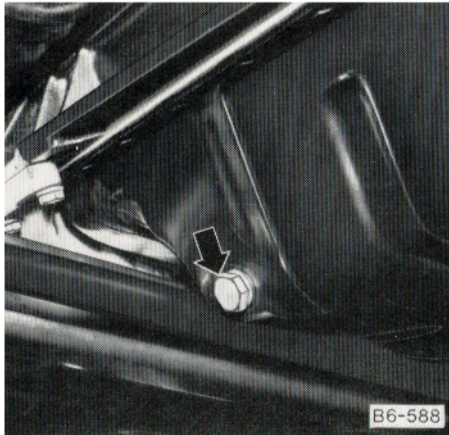
Hydraulik-Öl Aral 1010 bzw. Hydraulik-Öl AOE 041 02010.

Servolenkung:

ATF Dexron

Zusatzschmiermittel

– gleich welcher Art – sollen den Schmierölen nicht beigemischt werden.



Schmierarbeiten

Motor

Motorölwechsel mindestens zweimal im Jahr!

Das alte Öl wird in betriebswarmem Zustand abgelassen. Der Pfeil im Bild zeigt auf die Öl-ablaßschraube.

Der Dichtring unter der Ölablaßschraube ist stets zu erneuern. Ölablaßschraube fest, aber nicht mit Gewalt anziehen.

Motoröl einfüllen siehe Seite 65.

Die Ölfüllmengen betragen:

	mit Filterwechsel	ohne Filterwechsel
1,6 l-Motoren	4,0	3,5
alle anderen Motoren	4,5	4,0

Die reinigenden Eigenschaften der HD-Öle bringen es mit sich, daß sich das Öl schon nach verhältnismäßig kurzer Betriebszeit dunkler färbt. Das ist kein Gradmesser für die Schmierfähigkeit und braucht nicht zu beunruhigen.

Ölfilterwechsel

Das Ölfilter ist bei den im Serviceplan angegebenen Kilometerabständen gegen ein neues Filter auszutauschen.

Läßt sich das Filter nicht von Hand lösen, ist ein Spezialschlüssel erforderlich.

Dichtring des neuen Filters leicht einölen und Filter nur von Hand festschrauben.

Das Motoröl unterliegt nicht nur im Fahrbetrieb einem Verschleiß – seine Schmierfähigkeit leidet auch unter Alterung. Es soll daher alle sechs Monate, jedoch mindestens bei den im Serviceplan angegebenen Kilometer-Abständen gewechselt werden.

Wird ständig in Gebieten mit starkem Staubanfall oder in Ländern mit arktischem Klima, also bei Dauertemperaturen ab etwa -20°C gefahren, sollte man das Motoröl in kürzeren Abständen wechseln lassen.

Bestehen Zweifel darüber, ob in dem einen oder anderen Falle die Voraussetzungen für einen verkürzten Ölwechselabstand vorliegen, empfiehlt es sich, eine V.A.G Werkstatt um Rat zu fragen.

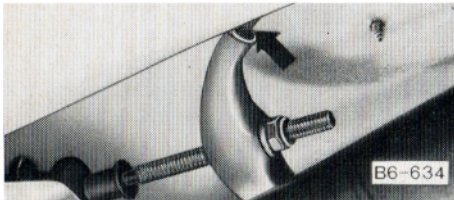
Getriebe

Schaltgetriebe

Das Getriebeöl wird nicht gewechselt.

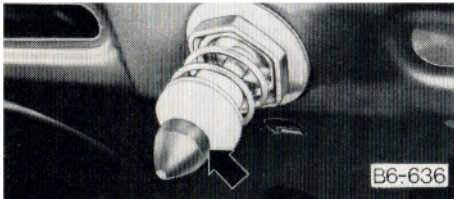
Automatisches Getriebe siehe Seite 101.

Pflegen und Warten



Zusätzliche Schmierstellen

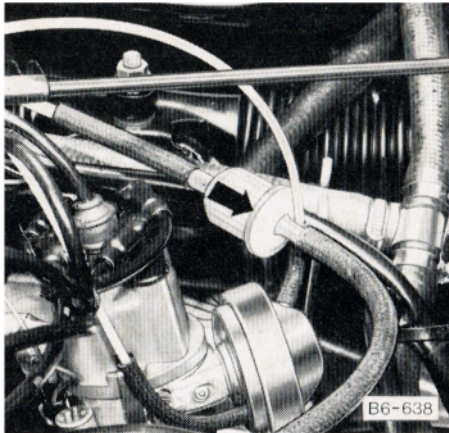
Der **Handbremsausgleich** wird mindestens einmal im Jahr auf Leichtgängigkeit geprüft und bei Bedarf mit Motoröl SAE 30 geölt. Die Tülle wird gegebenenfalls mit Mehrzweckfett gefüllt.



Die **Verschlüsse für den Motorraumdeckel** werden ebenfalls leicht eingeölt.

Die **Schließzylinder der Sicherheitsschlösser** für Türen, Gepäckraum bzw. Heckklappe, Tankverschluss und Lenkanlaßschloß werden bei Bedarf mit Graphit behandelt. Es genügt, den vorher in Graphit getauchten Schlüssel im Schloß mehrfach hin und her zu drehen.

Die **Türfeststeller** werden beidseitig mit etwas Öl versehen.

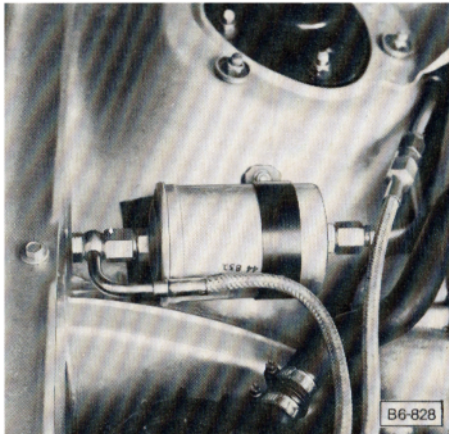
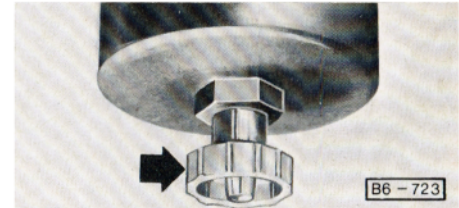
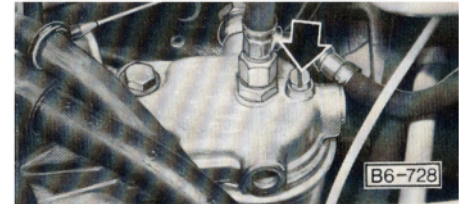


Kraftstoff-Filter Benzin-Motoren

Das Kraftstoff-Filter ist bei den im Serviceplan angegebenen Kilometer-Abständen zu erneuern.

Vergaser-Motor

Beim Einbau Durchflußrichtung beachten.
Pfeil muß zur Kraftstoffpumpe zeigen.



Einspritz-Motor

Das Bild zeigt die Einbaulage des Filters.

Achtung! Werkstattarbeit!
Die Kraftstoffanlage kann unter Druck stehen.

Für alle Motoren gilt:

Bevor Arbeiten an der Kraftstoffanlage vorgenommen werden, bei denen Kraftstoff ausfließen kann, ist das Batterie-Massekabel abzuklemmen, da unbeabsichtigte elektrische Verbindungen zur Funkenbildung und zum Brand führen können.

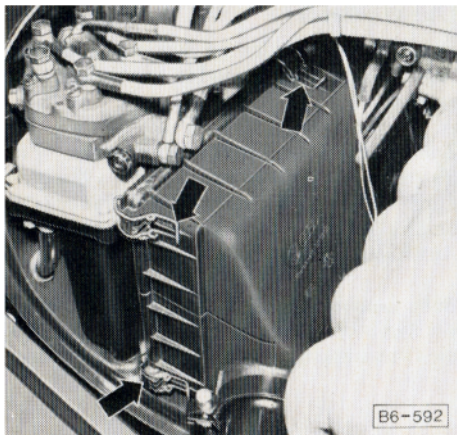
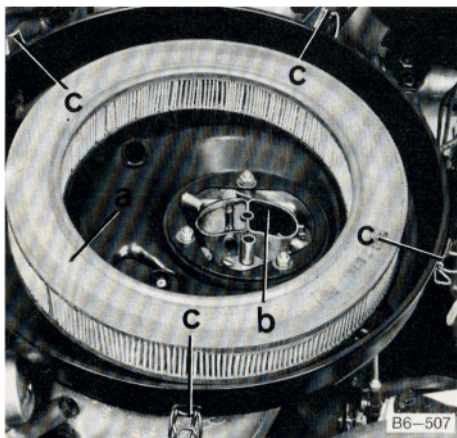
Diesel-Motor

Das Filter wird in den im Serviceplan angegebenen Kilometer-Abständen entwässert, bzw. erneuert.

Zum Entwässern Entlüftungsschraube (Pfeil oberes Bild) lösen und etwa 100 cm³ Flüssigkeit durch Öffnen der Entwässerungsschraube (Pfeil unteres Bild) ablaufen lassen und auffangen. Anschließend beide Schrauben festziehen.

Beim Erneuern des Filters den neuen Filtertopf vor dem Anschrauben mit Kraftstoff füllen und die Gummidichtung mit Kraftstoff einreiben.

Pflegen und Warten



Luftfilter

Für alle Filterausführungen gilt:

Der Papierfilter-Einsatz wird bei den im Serviceplan angegebenen Kilometer-Abständen gereinigt (mit der Schmutzluftseite nach unten vorsichtig ausgeklopft) bzw. erneuert.

Bei starkem Staubanfall muß der Einsatz in kürzeren Abständen gereinigt oder erneuert werden.

Beim Einbau des Filtereinsatzes auf richtige Lage achten.

Der Filtereinsatz darf weder mit Benzin gereinigt noch mit Öl benetzt werden!

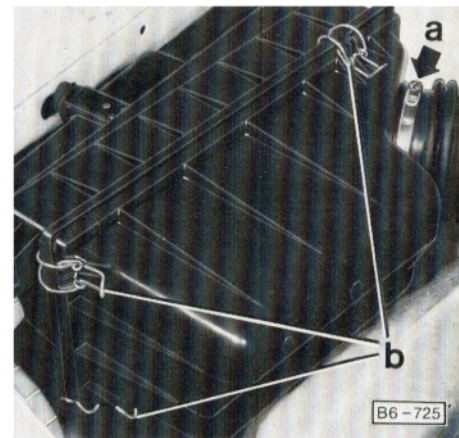
Vergaser-Motor

Schnellverschlüsse **c** öffnen und Deckel abnehmen. Ansaugstutzen **b** des Vergasers abdecken, damit weder Schmutz noch Fremdkörper in den Vergaser kommen können.

Luftfiltereinsatz **a** herausnehmen und reinigen bzw. ersetzen.

Einspritz-Motor

Schnellverschlüsse (Pfeile) öffnen und Deckel nach rechts abziehen. Luftfiltereinsatz herausziehen.



Diesel-Motor

- Schlauchschelle (Pfeil **a**) aufdrehen und Gummibalg abziehen.
- Schnellverschlüsse (**b**) öffnen und Deckel nach oben abziehen.

Anheben des Fahrzeuges

● mit Hebebühne

Vor Auffahren auf eine Hebebühne muß sichergestellt werden, daß genügend Abstand zwischen Hebebühne und Fahrzeug vorhanden ist.

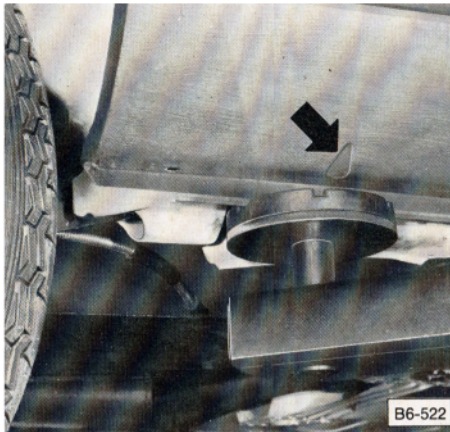
Mit Hebebühnen darf der Wagen nur an den auf den Abbildungen gezeigten Aufnahme-
punkten angehoben werden.

Vorn

An der Längsversteifung des Bodenblechs.

Hinten

An der senkrechten Versteifung des Unterholms.



● mit Werkstatt-Wagenheber

Ein Werkstatt-Wagenheber darf auch am Querträger der Vorderachse bzw. am Hinterachskörper angesetzt werden, sofern die Wagenheberaufnahme mindestens 20 cm breit ist.

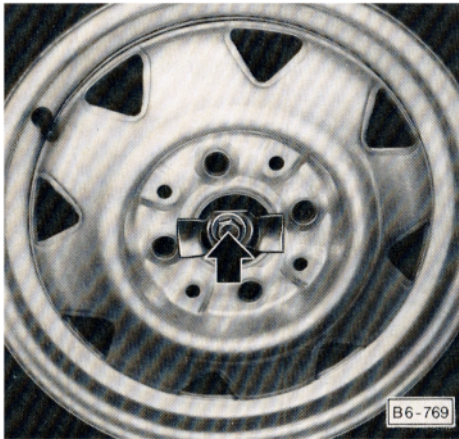
Um Beschädigungen der Längsträger bzw. des Wagenbodens zu vermeiden, ist unbedingt eine geeignete Gummi- oder Holzzwischenlage zu verwenden.

Der Wagen darf keinesfalls an der Motorölwanne oder am Getriebe angehoben werden, da sonst schwerwiegende Schäden eintreten können.

● mit Bord-Wagenheber

Die Handhabung des Bord-Wagenhebers ist im Kapitel „Selbsthilfe“, Abschnitt „Radwechsel“, beschrieben.

Selbsthilfe



Das Reserverad

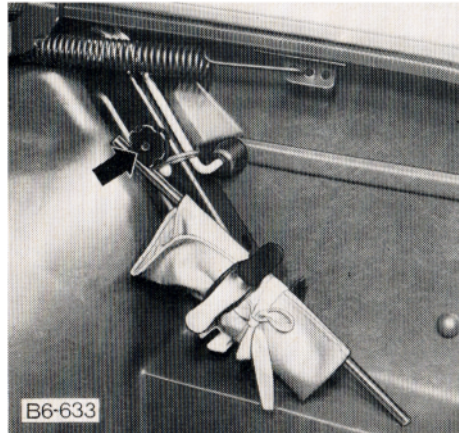
befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes – es wird durch ein Halteblech mit Schraube (Pfeil) gesichert.

Achten Sie bitte darauf, daß das Reserverad stets betriebsbereit ist. Der Fülldruck sollte regelmäßig geprüft werden (Fülldruckwert siehe „Technische Daten“).

Das Bordwerkzeug

ist in einer Tasche verpackt und befindet sich:

Bei N-Ausführung: in der rechten Mulde hinter dem Wagenheber,
bei L-Ausführung: am Wagenheber und wird von einem Gummiband gehalten,
beim Audi 100 Avant: rechts im Gepäckraum hinter der abnehmbaren Verkleidung.



Der Wagenheber

ist rechts im Gepäckraum befestigt; beim Audi 100 Avant rechts hinter der abnehmbaren Verkleidung.

Wagenheber herausnehmen:

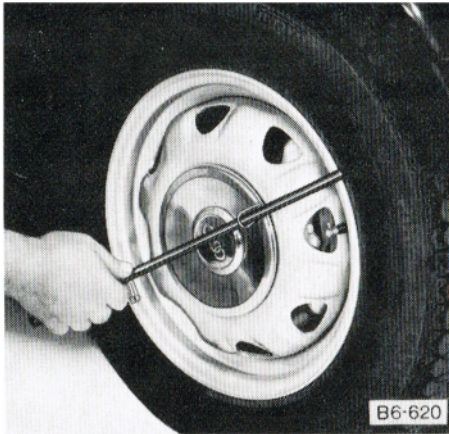
Schraube (Pfeil) herausdrehen und Wagenheber nach oben herausnehmen.

Wagenheber einsetzen:

Die Wagenheberklaue ganz nach unten drehen – die Kurbel muß zum Wagenheberfuß zeigen. Den Wagenheber von oben in die Halterung einsetzen und mit der Schraube befestigen.

Vorsicht !

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Wagens vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug muß ein Unterstellbock verwendet werden!



Radwechsel

Handbremse fest anziehen.

Bei geneigter Fahrbahn zusätzlich ein gegenüberliegendes Rad durch einen Stein oder dergleichen blockieren.

Abdeckkappen für die Radschrauben und die Radnabenkappe mit einem Schraubendreher abhebeln . . .

. . . bzw. Radzierkappe mit Betätigungsstange und Drahtbügel (aus dem Bordwerkzeug) abziehen. Der Drahtbügel wird dazu in ein Lochpaar am Rand der Radzierkappe eingehängt und die Stange am Felgenrand abgestützt.

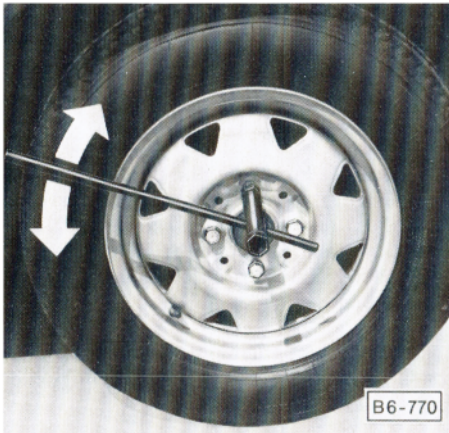
Radschrauben mit Steckschlüssel und Betätigungsstange etwa um eine Umdrehung lockern, dabei Stange so in den Steckschlüssel einschieben, daß sich der längste Hebelarm ergibt.

Bei einem Felgenwechsel ist unbedingt darauf zu achten, daß die jeweils passenden Radbefestigungsschrauben verwendet werden. Für die werksseitig lieferbaren Felgen gilt folgendes:

Für **Leichtmetallfelgen mit schwarzen Einsätzen** sind nur die **schwarzen** Radschrauben **M 14 x 1,5 x 27,5** zu verwenden.

Stahlfelgen bisheriger Ausführung haben Radschrauben der Größe **M 14 x 1,5 x 25,5**.

Stahlfelgen neuer Ausführung werden ebenfalls mit den schwarzen Radschrauben **M 14 x 1,5 x 27,5** montiert.

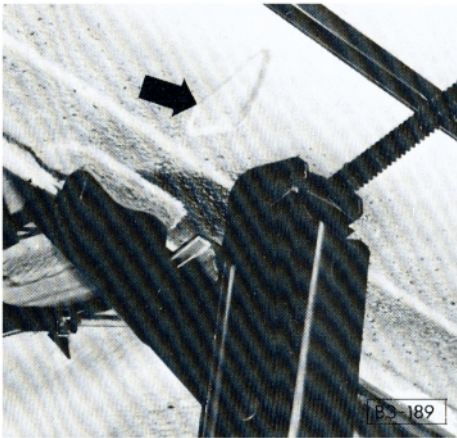


Da sich die Radschrauben sowohl in der Länge als auch in der Form wesentlich unterscheiden, dürfen sie auf keinen Fall verwechselt werden. Bei einem eventuellen Felgenwechsel (Winterreifen) wenden Sie sich bitte vorher unbedingt an Ihre V.A.G Werkstatt. Sie kann Ihnen anhand der Ersatzteile-Nummer auf der Felge sagen, welche Radschraube für welche Felge nötig ist.

Wird bei den Leichtmetallfelgen das Reserve- rad montiert, muß der Nabendeckel des defekten Rades mit einem Schraubendreher abgehelt und in die Nabenöffnung des Reserve- rades gedrückt werden.

Wenn Sie Ihren Wagen nachträglich mit anderen als den werksseitig lieferbaren Reifen oder Felgen ausrüsten wollen, sollten Sie sich mit einer V.A.G Werkstatt über die technischen Möglichkeiten unterhalten. Durch die Benutzung von Reifen und/oder Felgen, die vom Fahrzeughersteller nicht freigegeben sind, kann die vorhandene Zulassung des Wagens zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren!

Selbsthilfe



Ihr Wagen hat vorn und hinten an den Seitenflächen der Längsträger je eine Eindrückung in der Nähe der Radausschnitte. Diese Eindrückungen markieren die Ansatzpunkte für den Wagenheber am Unterholm (siehe Pfeil). **Nur an diesen Stellen darf die Wagenheberklaue angesetzt werden!**

Wagenheber je nach Bedarf vorn oder hinten an der markierten Stelle des Unterholms **schräg nach außen** ansetzen. Die Klaue des Wagenhebers muß dabei den senkrechten Steg des Unterholms umfassen, damit der Wagenheber beim Anheben des Wagens nicht abrutschen kann.

Bei weichem Untergrund eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheberfuß verwenden.

Wagen anheben – Kurbel rechtsherum drehen
Wagen ablassen – Kurbel linksherum drehen

Den Wagen so weit anheben, bis das defekte Rad vom Boden abhebt. Radschrauben herausdrehen und Rad abnehmen. Reserverad ansetzen und alle Radschrauben leicht festziehen. Wagenheber ablassen und die Radschrauben über Kreuz festziehen.

Erst Abdeckkappen für die Radschrauben aufschieben, dann Radnabenkappe ansetzen und mit einem kräftigem Schlag einrasten lassen, bzw. Radzierkappe aufdrücken.

A – Wagenheber ansetzen
B – Wagen angehoben

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Wagens vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug muß ein Unterstellbock verwendet werden!

Nach dem Radwechsel sollte bei nächster Gelegenheit das Anzugs-Drehmoment der Radschrauben mit einem Drehmomentschlüssel geprüft werden. Es beträgt bei den werksseitig lieferbaren Stahl- und Leichtmetallfelgen 110 Nm (11 kpm).

Luftdruck des montierten Reserverades bei dieser Gelegenheit prüfen und ggf. richtigstellen lassen.



Sicherungen

Um Kurzschluß- und Überlastungsschäden an den Leitungen und Verbrauchern der elektrischen Anlage zu verhindern, sind die einzelnen Stromkreise durch Schmelzsicherungen geschützt.

Der Sicherungskasten befindet sich unter dem Motorraumdeckel im Wasserkasten.

Es ist empfehlenswert, stets einige Ersatz-Sicherungen im Sicherungskasten mitzuführen.

Im Sicherungskasten sind 6 Öffnungen zur Aufnahme von Ersatzsicherungen vorhanden.

Sicherungstabelle

Nr.	Amp.	Verbraucher
1	25	Klimaanlage, großer Heizungslüfter
2	8	Nebelscheinwerfer
3	8	Fernlicht links
4	8	Fernlicht rechts
5	16	Kraftstoffpumpe bei K-Jetronic Abschaltventil bei Dieselmotoren
6	8	Standlicht rechts, Schlußlicht rechts
7	8	Standlicht links, Schlußlicht links, Motorraumbeleuchtung
8	8	Handschuhkasten-Leuchte, Kennzeichen-Leuchte, Instrumentenbeleuchtung
9	16	Horn, Kombiinstrument, Lüftermotor für Heizung (nur N-Ausführung)
10	25	Kühlerventilator
11	16	Bremsleuchten links und rechts
12	16	Zigarettenanzünder, Radio, Uhr, Innenleuchte
13	8	Abblendlicht rechts
14	8	Abblendlicht links
15	16	Rückfahrcheinwerfer, Scheibenwischer, elektr. Schiebedach
16	25	Heizbare Heckscheibe
17	8	Blinkrelais

Einzel-Sicherungen

16	Sitzheizung
25	elektr. Fensterheber
16	Leseleuchten

Sicherung auswechseln

- Vor dem Auswechseln einer Sicherung immer zuerst den betroffenen Verbraucher ausschalten
- Durchgebrannte Sicherung – erkenntlich am durchgeschmolzenen Metallstreifen – vorsichtig aus den Federklemmen herausnehmen.
- Neue Sicherung gleicher Sicherungsstärke mit Metallstreifen nach oben zwischen die Federklemmen einsetzen, dabei nicht auf den Metallstreifen drücken und die Federklemmen nicht verbiegen.

Die Sicherung muß fest zwischen den Klemmen sitzen.

Hinweise

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muß die elektrische Anlage sofort von einer V.A.G Werkstatt auf Kurzschluß geprüft und der Fehler behoben werden.
- **Auf keinen Fall Sicherung „reparieren“, weil dadurch ernste Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten können.**
- Stets einige Ersatz-Sicherungen im Wagen mitführen.

Relais

Im Sicherungskasten befinden sich neben der Sicherungsleiste die Steckrelais für verschiedene elektrische Schaltfunktionen. Die Relais sollen nur von einer V.A.G Werkstatt geprüft und ausgewechselt werden.

Glühlampen wechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe immer zuerst den betreffenden Verbraucher ausschalten. Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen: Der auf dem Glaskolben zurückbleibende Fingerabdruck würde durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Lampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel.

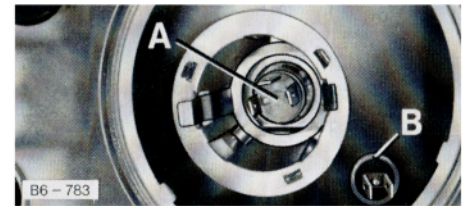
Wir empfehlen, im Wagen stets ein Kästchen mit Ersatz-Glühlampen mitzuführen, das jede V.A.G Werkstatt für Sie bereithält.

Scheinwerferlampe (A)

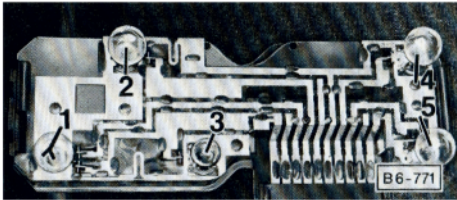
- Motorraumdeckel öffnen.
- Abdeckkappe linksherum drehen und abnehmen.
- Dreifachstecker abziehen.
- Federklammer zusammendrücken und herausnehmen.
- Defekte Lampe gegen neue Lampe gleicher Ausführung auswechseln, dabei muß der Lampenteller sicher in die Reflektorfassung passen.
- Federklammer einsetzen und auf beiden Seiten richtig einrasten lassen.
- Dreifachstecker aufstecken.
- Abdeckkappe ansetzen und rechtsherum aufschrauben. Achten Sie bitte darauf, daß die Aufschrift „Oben“ nach Aufschrauben der Abdeckkappe oben steht.
- **Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe des Scheinwerfers – besonders bei H 4-Licht – möglichst bald eine Kontrolle der Scheinwerfer-Einstellung vornehmen zu lassen.**

Standlichtlampe (B)

- Motorraumdeckel öffnen.
- Abdeckkappe linksherum drehen und abnehmen.
- Kabel für Standlichtlampe abziehen.
- Fassung aus dem Reflektor ziehen.
- Defekte Lampe nach links aus der Fassung drehen und durch Lampe gleicher Ausführung ersetzen, dabei neue Lampe hineindrücken und nach rechts drehen.
- Fassung in den Reflektor stecken.
- Kabel für Standlichtlampe aufstecken.
- Abdeckkappe ansetzen und rechtsherum aufschrauben. Achten Sie bitte darauf, daß die Aufschrift „Oben“ nach Aufschrauben der Abdeckkappe oben steht.



Selbsthilfe



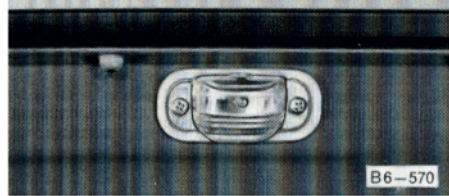
Heckleuchten

- Gepäckraumdeckel bzw. Heckklappe öffnen.
- Klemmzungen auf beiden Seiten eindrücken und Lampenträger herausnehmen.
- Defekte Lampe gegen neue Lampe gleicher Ausführung austauschen.

Anordnung der Glühlampen:

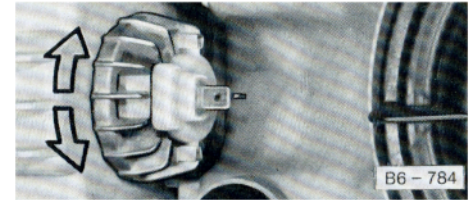
- 1 = Bremsleuchte
- 2 = Blinkleuchte
- 3 = Schlußleuchte
- 4 = Rückfahrleuchte
- 5 = Nebelschlußleuchte
(nur auf der linken Seite).

Auf der rechten Fahrzeugseite sind die Glühlampen spiegelbildlich angeordnet.



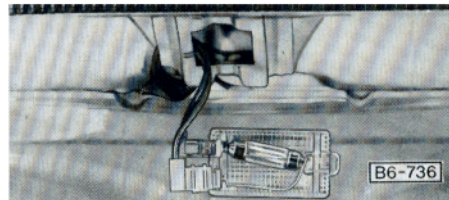
Kennzeichenleuchten

- Beide Kreuzschlitzschrauben der betreffenden Streuscheibe herausschrauben und Streuscheibe abnehmen.
- Defekte Lampe gegen neue Lampe gleicher Ausführung austauschen, dabei Lampe leicht in den Lampenträger hineindrücken und drehen.
- Abschließend Streuscheibe nicht zu fest anschrauben.



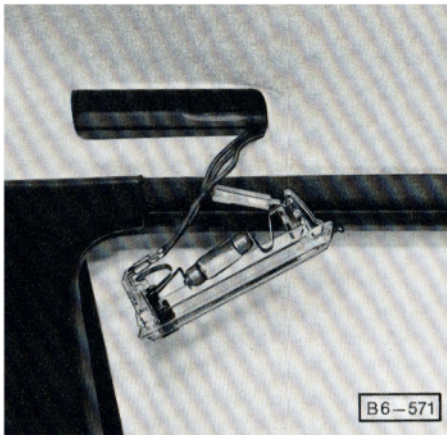
Vordere Blinkleuchten

- Motorraumdeckel öffnen.
- Lampenträger aus dem Gehäuse herausdrehen.
- Lampe in den Lampenträger drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Defekte Lampe gegen Lampe gleicher Ausführung austauschen, dabei neue Lampe hereindrücken und nach rechts drehen.
- Lampenträger durch Drehen nach rechts in das Gehäuse einsetzen.



Fahrzeuge mit Gepäckraumleuchte

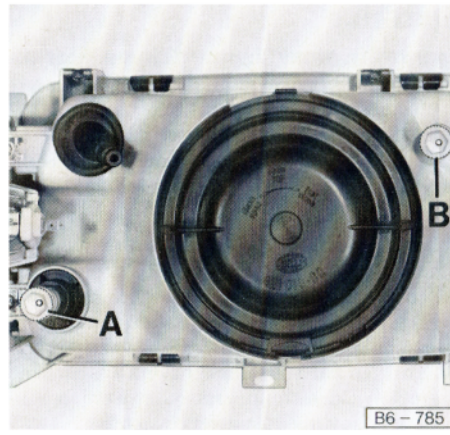
- Schraubendreher zwischen Gehäuserand und Blechsteg einsetzen und Leuchte heraushebeln.
- Defekte Soffitte gegen neue austauschen.
- Gehäuse zuerst an der Steckerseite einsetzen, dann gegenüberliegende Seite eindrücken und einrasten lassen.



Innenleuchte

Die Leuchte wird durch einen Nocken und einen gegenüberliegenden Federschnapper im Ausschnitt des Dachholms gehalten.

- Schraubendreher vorsichtig zwischen Gehäuserand und Kunststoffbespannung des Daches einsetzen und Leuchte herausheben.
- Defekte Lampe (Soffitte) zwischen den beiden Kontaktfedern herausnehmen.
- Neue Lampe gleicher Ausführung einsetzen.
- Gehäuse zuerst an der Schalterseite einsetzen, dann gegenüberliegende Seite hineindrücken, bis der Federschnapper einrastet.



Scheinwerfer einstellen

Die richtige Einstellung der Scheinwerfer ist für die Verkehrssicherheit von großer Bedeutung. Die Einstellung darf daher nur mit einem Spezialgerät vorgenommen werden. An den Einstellschrauben darf außerhalb der ordnungsgemäßen Einstellung der Scheinwerfer mit einem Einstellgerät **nicht** gedreht werden.

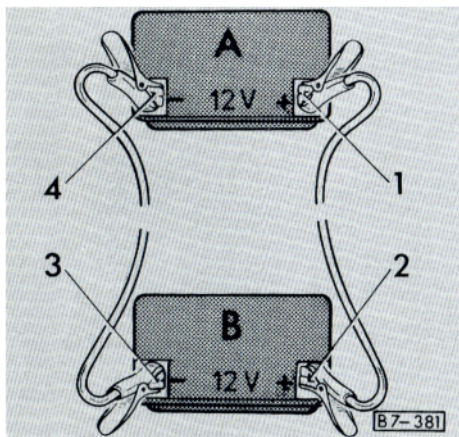
- A = Höhenverstellung
- B = Seitenverstellung



Scheinwerfer bei Auslandsfahrten

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als im Heimatland des Wagens gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen die keilförmigen Prismen-Sektoren der Scheinwerfer-Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden. Das Bild zeigt die Abdeckung für den Übergang vom Rechts- auf Linksverkehr.



A = Entladene Batterie
B = Stromgebende Batterie

Die Batterie Ihres Wagens befindet sich im Motorraum bzw. unter der hinteren Sitzbank (siehe Seite 77).

Starthilfe

Springt der Motor einmal nicht an, weil die Batterie z. B. im Winter oder nach längerer Standzeit des Fahrzeugs entladen ist, kann mit einem **Starthilfekabel** die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzt werden. Folgende Hinweise sind dabei zu beachten:

- Beide Batterien müssen 12 Volt Spannung haben. Die Kapazität (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.
- Es dürfen nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt verwendet werden. Angaben des Kabelherstellers beachten.
- Eine entladene Batterie kann bereits bei -10°C gefrieren. Vor Anschluß der Starthilfekabel muß eine gefrorene Batterie unbedingt aufgetaut werden.
- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits bei Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muß ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Alle Zellenstopfen beider Batterien heraus-schrauben und lose auf den Einfüllöffnungen liegen lassen.

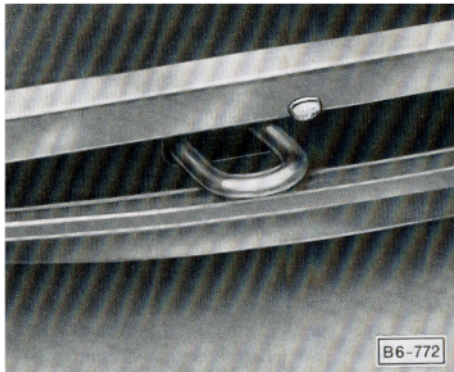
- Motor des stromgebenden Fahrzeuges laufen lassen.

- Starthilfekabel in folgender Reihenfolge anschließen:

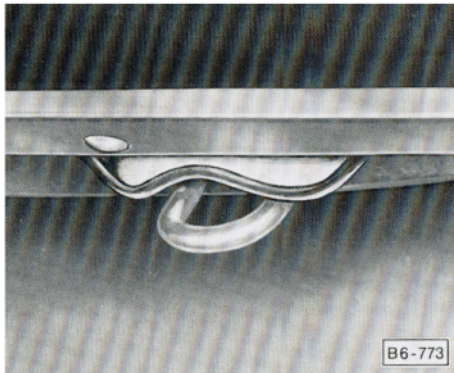
1. Ein Ende des (+) Kabels (meist rot) an den (+) Pol der entladenen Batterie.
2. Anderes Ende desselben Kabels an den (+) Pol der stromgebenden Batterie.
3. Ein Ende des (-) Kabels (meist schwarz) an den (-) Pol der stromgebenden Batterie.
4. Anderes Ende desselben Kabels an den (-) Pol der entladenen Batterie.

Es muß sorgfältig darauf geachtet werden, daß sich die Kabelklemmen nicht berühren und daß das an den Pluspol angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommt – Kurzschlußgefahr!

- Nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!
- Motor, wie im Abschnitt „Motor anlassen und abstellen“ beschrieben, starten.
- Bei laufendem Motor beide Kabel genau in umgekehrter Reihenfolge abnehmen.
- Zellenstopfen einschrauben.



Abschleppösen vorn



Abschleppösen hinten

Abschleppen

Zur Hilfeleistung für ein anderes Fahrzeug, aber auch für den Fall, daß Ihr Wagen aus irgendeinem Grunde einmal abgeschleppt werden muß, sind vorn und hinten rechts jeweils eine Abschleppöse angebracht.

Ein Abschleppseil darf nur an diesen Ösen befestigt werden.

Vor allem für die vordere Öse gilt folgendes:

Achten Sie bitte stets darauf, daß keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, daß die Befestigungsteile am Fahrzeug überlastet und beschädigt werden.

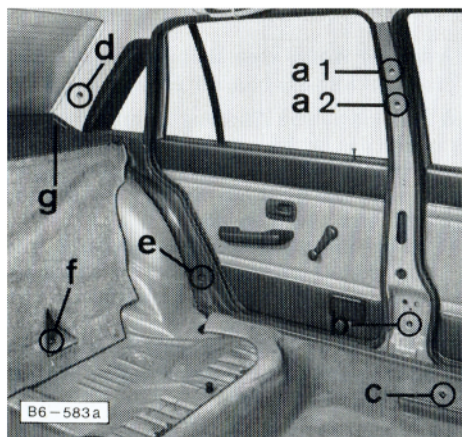
Der Fahrer des ziehenden Wagens muß beim Anfahren und Schalten besonders weich einkuppeln. Der Fahrer des gezogenen Wagens hat darauf zu achten, daß das Seil stets straff gehalten wird.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie daher nur Kunstfaserseile oder Seile mit elastischen Zwischengliedern.

Wenn Ihr Wagen einmal abgeschleppt werden muß, beachten Sie bitte folgendes:

- Schalten Sie die Zündung/Fahrtstellung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und die Blinkleuchten, das Signalhorn und gegebenenfalls die Scheibenwischer und -wascher betätigt werden können.
- Da der **Bremskraftverstärker** nur bei laufendem Motor arbeitet, muß bei stehendem Motor das Bremspedal entsprechend kräftiger getreten werden.
- Wenn Ihr Wagen ein automatisches Getriebe hat, müssen Sie die entsprechenden Hinweise auf Seite 100 beachten.

Beachten Sie bitte außerdem die bestehenden **gesetzlichen Bestimmungen** über das Abschleppen.



Beim Audi 100 Avant befinden sich die Gurtbefestigungspunkte an gleicher Stelle wie bei der Limousine.

Nachträglicher Einbau von Sicherheitsgurten

Vordersitze

Punkt oben außen

an der Schloßsäule oben.

Je nach Körpergröße

a1 für Personen über etwa 1,70 m,

a2 für Personen unter etwa 1,70 m.

Punkt unten außen

an der Schloßsäule unten

(b für das Automatikgurt-Gehäuse,

c für den Gurt).

Punkt unten innen

am Sitzfuß auf der Sitzinnenseite.

Hintere Sitzbank

Sitzpolster herausnehmen siehe Seite 19.

Punkt oben außen

im hinteren Pfosten (d).

Der Gurt wird über den Umlenkbügel (d)

durch einen Schlitz (g) in der Ablage zum

Gurtgehäuse geführt, das am Radkasten im

Kofferraum befestigt wird.

Punkt unten außen

seitlich am Einstieg unter der

Sitzbank (e).

Punkt unten innen

unter der Rückenlehne im

Wagenboden (f).

Die Bohrungen (f) sind gleichzeitig

Befestigungspunkte für den Hüftgurt.

Bei Fahrzeugen, die ab Werk nicht mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind, können nachträglich Gurte für alle Sitzplätze eingebaut werden.

Für alle Gurtpunkte der Vorder- und Rücksitze gilt:

Die Buchstaben kennzeichnen die Lage der Gewindbohrungen, die zum nachträglichen Einbau von Gurten freigelegt werden müssen. Diese Bohrungen sind durch Klebestreifen oder durch die Innenverkleidung verdeckt bzw. durch Kunststoff-Stopfen oder -Schraubeinsätze verschlossen.

Nicht mehr benutzte Gurtpunkte sind mit einem Schraubstopfen wieder zu verschließen.

Die Schraubeinsätze dürfen nicht zur Befestigung der Gurthalterungen verwendet werden. Einzelheiten über den ordnungsgemäßen Einbau von Gurten sind jeder V.A.G Werkstatt bekannt. Der nachträgliche Gurteinbau sollte deshalb am besten dort durchgeführt werden.

Hinweise zu Betriebsstörungen

In dieser Betriebsanleitung sind bereits Hinweise zu möglichen Betriebsstörungen enthalten. Diese Hinweise haben wir auf den folgenden Seiten noch einmal zusammengefaßt.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Motor springt schwer oder gar nicht an	<p>Startanweisung nicht befolgt</p> <p>Batterie entladen (Anlasser dreht nicht durch)</p> <p>Vergaser-Motoren: Sicherung für Startautomatik durchgebrannt</p> <p>Einspritz-Motor: Sicherung für elektrische Kraftstoffpumpe durchgebrannt</p> <p>Diesel-Motor: Bei Kälte Kraftstoffzufuhr durch Paraffin-Ausscheidung unterbrochen</p>	<p>Motor nach Startanweisung anlassen (Seite 24)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Starthilfe durch Fremdbatterie (Seite 92) ● Batterie aufladen lassen (Seite 77) ● Fahrzeug anschieben oder anschleppen <p>Sicherung ersetzen (Seite 87)</p> <p>Sicherung ersetzen (Seite 87)</p> <p>Fahrzeug in beheizten Raum bringen. Nach Verflüssigung Ottokraftstoff Normal (kein Super) zumischen (Seite 56)</p>
Vergaser-Motor neigt in der Warmlaufphase zum Stehenbleiben	Vergaser-Vereisung	VOLKSWAGEN-AUDI-Original-Kraftstoffzusatz für Benzinmotoren beimischen (Seite 56)
Vergaser-Motor bleibt im Leerlauf stehen	Sicherung für Umlaufabschaltventil durchgebrannt	Sicherung ersetzen (Seite 87)

Selbsthilfe

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Öldruckkontrolleuchte leuchtet oder flackert bei laufendem Motor	Motoröldruck zu niedrig	Motor sofort abstellen und Ölstand prüfen. Weitere Hinweise stehen auf Seite 65.
Generatorkontrolleuchte leuchtet bei laufendem Motor auf	Keilriemen nicht mehr richtig gespannt oder gerissen Wenn Keilriemen in Ordnung, evtl. Defekt im Generator	Keilriemen sofort spannen oder erneuern. Weitere Hinweise stehen auf Seite 106 und 116. Zur nächsten V.A.G Werkstatt fahren, dabei entlädt sich die Batterie aber ständig.
Kühlmitteltemperatur-Anzeige (Heiß-Anzeige) leuchtet auf	Motor überhitzt durch: <ul style="list-style-type: none"> ● zu niedrigen Kühlmittelstand ● ausgefallenen Kühlerventilator ● Zusatzscheinwerfer vor dem Kühlergrill Zu große Motorbelastung durch falsche Fahrweise ● erschwerten Betrieb wegen Klimaanlage in Verbindung mit Bergfahrten und Hängerbetrieb ● falsche Motoreinstellung 	Kühlmittel auffüllen (Seite 67) Sicherung für Kühlerventilator ersetzen (Seite 87) Siehe Hinweis auf Seite 28. Siehe Seite 61, Punkt 8. Klimaanlage ausschalten (Seite 40 und 43). Zur nächsten V.A.G Werkstatt fahren.
Bremskontrolleuchte leuchtet während der Fahrt auf	Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig	Vorsichtig zur nächsten V.A.G Werkstatt fahren und Ursache feststellen lassen (Seiten 27 und 69).

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Bremspedalweg plötzlich stark vergrößert	Ausfall eines Bremskreises	Vorsichtig zur nächsten V.A.G Werkstatt fahren. Achtung! Hohe Pedalkräfte und verlängerte Bremswege berücksichtigen (Seite 69)
Blinkkontrolleuchte blinkt schneller	Eine der Blinklampen ausgefallen	Blinklampe auswechseln (Seite 90)
Elektrischer Verbraucher ausgefallen	Sicherung durchgebrannt bei Beleuchtung auch: Glühlampe durchgebrannt	Sicherung auswechseln (Seite 87) Glühlampe auswechseln (Seite 89)
Fahrzeug zieht einseitig	Reifenfülldruck stark unterschiedlich	Fülldrücke prüfen, evtl. richtigstellen (Seite 107)
Lenkung unruhig	Unwucht der Vorderräder	Vorderräder auswuchten lassen (Seite 72)

Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe besteht aus einem automatisch schaltenden Dreigang-Planetenge triebe und einem hydrodynamischen Drehmomentwandler. Im normalen Fahrbereich – d. h. Wählhebelstellung D – schalten alle Vorwärtsgänge selbsttätig entsprechend der Motorbelastung und Geschwindigkeit.

Grundregeln für die Bedienung

- **Vor Wählen eines Fahrbereiches bei stehendem Wagen und laufendem Motor Fußbremse betätigen oder Handbremse anziehen.**

Grund: Der Drehmomentwandler, der auch als Anfahrkupplung dient, unterbricht – auch bei Leerlaufdrehzahl des Motors – die Kraftübertragung nicht ganz. Der Wagen neigt dazu, sich langsam zu bewegen, er „kriecht“, und zwar um so stärker, je höher die Motordrehzahl ist.

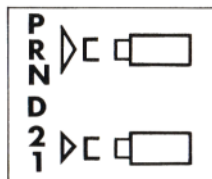
- **Während des Wählvorganges bei stehendem Wagen kein Gas geben. Wenn während der Fahrt einmal versehentlich in „N“ geschaltet wurde, muß vor dem Wiedereinlegen eines Vorwärtsfahrbereiches Gas weggenommen und Leerlaufdrehzahl abgewartet werden.**

Grund: Bei erhöhter Motordrehzahl werden die Schaltkupplungen im Getriebe unnötig stark beansprucht.

Funktionsbeschreibung

Der Wählhebel hat 6 Stellungen:

P – Parksperr
R – Rückwärts-Fahrbereich
N – Leerlaufstellung
D –
2 – } Vorwärts-Fahrbereiche
1 – }



Die Wählhebelstellungen P, R und I sind durch eine mechanische Sperre gegen Verschalten gesichert.

Die Sperre wird durch Drücken der seitlichen Taste am Wählhebel gelöst.

In Fahrt-Stellung des Lenkanlaßschlosses ist die Skala der Wählhebelkonsole beleuchtet.

Wählhebelstellungen

„P“ In „P“ sind die Vorderräder des Wagens mechanisch blockiert = Parksperr. Die Parksperr **darf nur bei stehendem Wagen** eingelegt werden. Zum Ein- und Ausschalten der Stellung „P“ muß die Sperrtaste gedrückt werden.

„R“ Der Rückwärtsgang **darf nur bei stehendem Wagen und bei Leerlaufdrehzahl des Motors** gewählt werden. Zum Einlegen des Rückwärtsganges Sperrtaste des Wählhebels drücken.

„N“ entspricht der Leerlaufstellung eines normalen Schaltgetriebes. In „N“ führt das automatische Getriebe keine Schaltfunktionen aus.

„D“ Die drei Vorwärts-Fahrbereiche werden in Abhängigkeit von der Motorbelastung (Gaspedalstellung „Teilgas“ bis „Vollgas“) und der Fahrgeschwindigkeit automatisch herauf- und heruntergeschaltet. „D“ ist die Dauerstellung für Vorwärtsfahrt.

„2“ Der Wagen fährt im 1. Gang an, das Getriebe schaltet automatisch bis zum 2. Gang. Der dritte Gang bleibt gesperrt. Höchstgeschwindigkeit in „2“: 115 km/h. Während der Fahrt kann der Wählhebel – auch mit Gas – von „D“ in „2“ gelegt werden. Da der 2. Gang sich dann sofort einschaltet, darf das jedoch nur **unter 115 km/h** geschehen. Wählhebelstellung „2“ ist richtig für Bergstrecken.

„1“ Der Wagen fährt im 1. Gang an und bleibt in diesem Fahrbereich. Höchstgeschwindigkeit in „1“: 65 km/h. Der 2. und der 3. Gang sind gesperrt. Auch dieser Fahrbereich kann während der Fahrt gewählt werden.

Der Wählhebel darf während der Fahrt aber nur unterhalb 65 km/h in Stellung „1“ gelegt werden (Sperrtaste drücken).

„1“ ist die Wählhebelstellung für starkes Gefälle.

Kick-down

Durch Niedertreten des Gaspedals über Vollgas mit etwas mehr Fußkraft wird die Kick-down-Einrichtung betätigt. Mit Kick-down wird die Arbeitsweise des automatischen Getriebes beeinflusst. Es ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- Maximale Beschleunigung durch volles Ausdrehen des Motors.
- Zwangsweises Zurückschalten des Getriebes unter 100 km/h zum schnellen Überholen oder am Berg, d. h. in den Fahr-

situationen, in denen auch bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe ein Zurückschalten angebracht erscheint.

Beim Anfahren mit Kick-down und Beibehaltung dieser Gaspedal-Stellung – Wählhebel in „D“ – schaltet das Getriebe bei folgenden Geschwindigkeiten:

vom 1. in den 2. Gang bei etwa 65 km/h
vom 2. in den 3. Gang bei etwa 115 km/h

Hinweise für den Fahrbetrieb

Anlassen

Der Motor kann nur in „N“ oder „P“ angelassen werden. (Im übrigen gelten die Anlaß-Hinweise auf Seite 24.)

Anfahren

Soll der Wählhebel bei laufendem Motor aus „P“ in „N“ oder – zum Anfahren – in einen Vorwärtsfahrbereich gelegt werden, muß schon in „P“ die Bremse betätigt werden, weil dabei kurzzeitig der Rückwärtsfahrbereich eingeschaltet wird. (Siehe „Grundregeln für die Bedienung“ auf der vorigen Seite).

Anhalten

Zum vorübergehenden Anhalten, zum Beispiel an Ampeln, braucht der Wagen nur bis zum Stillstand abgebremst zu werden – es ist nicht nötig, daß der Wählhebel während des Halts in „N“ gelegt wird. Der Motor darf nur im Leerlauf laufen, während der Wagen mit der Bremse gehalten wird.

Parken

Im allgemeinen ist der mit fest angezogener Handbremse abgestellte Wagen gegen Wegrollen ausreichend gesichert. Voraussetzung ist natürlich: Die Bremsanlage ist verkehrssicher! Erscheint dagegen eine „doppelte Sicherung“ angezeigt, wie zum Beispiel an einer Steigung oder im Gefälle, soll zusätzlich die Parksperre eingelegt werden.

Grundregel:

- Einlegen der Sperre **nach** Anziehen der Handbremse.
- Ausschalten der Parksperre **vor** Lösen der Handbremse.

Bei Frostwetter empfiehlt es sich jedoch, nur die Parksperre zu benutzen, da bei angezogener Handbremse die Bremsbacken an den Brems-trommeln anfrieren können.

Hinweis:

Bei einem am Hang oder an einer Steigung geparkten Wagen, bei dem nur die Parksperre eingelegt wurde, kann es vorkommen, daß zum Ausschalten der Sperre ein recht kräftiger Druck am Wählhebel ausgeübt werden muß. Das hängt mit der mehr oder weniger großen Belastung des Sperrmechanismus zusammen, ist normal und braucht nicht zu beunruhigen.

Fahren in den Bergen

Auf bergigen Strecken, besonders aber im Gebirge, sollte sich der Automatic-Fahrer daran erinnern, daß sein Wagen einen Wählhebel hat.

Automatisches Getriebe

Bei längeren Steigungen und in engen Kehren (Serpentinen) ist der Bereich „2“ zu wählen, um ein unnötiges Hin- und Herschalten des automatischen Getriebes zu verhindern.

Auf Gefällestrrecken ist die Wahl des niedrigeren Fahrbereiches noch wichtiger: Die wirksame Bremskraft des Motors im Bereich „2“ entlastet die Radbremsen und erhöht die Fahr-sicherheit. Vor steilen Gefällestrrecken ist rechtzeitig der Bereich „1“ zu wählen, weil dann die volle Bremswirkung des Motors zur Verfügung steht.

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann der Motor **nicht** durch Anschleppen oder An-schieben des Wagens angeworfen werden! Springt der Motor nicht an, weil die Batterie entladen ist, besteht die Möglichkeit, mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahr-zeuges zum Starten zu benutzen. Nähere Hin-weise finden Sie im Kapitel „Selbsthilfe“, Ab-schnitt „Starthilfe“.

Abschleppen

Schleppverbindung durch Seil oder Schleppstange

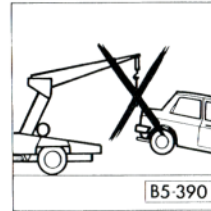
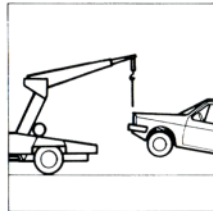
- Wählhebelstellung „N“
- **Nicht schneller als mit 50 km/h abschleppen lassen!**
- **Maximale Schleppentfernung: 50 Kilometer!**

Über größere Entfernungen muß der Wagen vorn angehoben werden.

Grund: Bei stehendem Motor arbeitet die Ge-triebeölpumpe nicht, das Getriebe wird für höhere Drehzahlen und längere Laufzeiten da-her nicht ausreichend geschmiert.

Einsatz eines Abschleppwagens

Ihr frontgetriebenes Fahrzeug darf nur vorn an-gehoben werden!



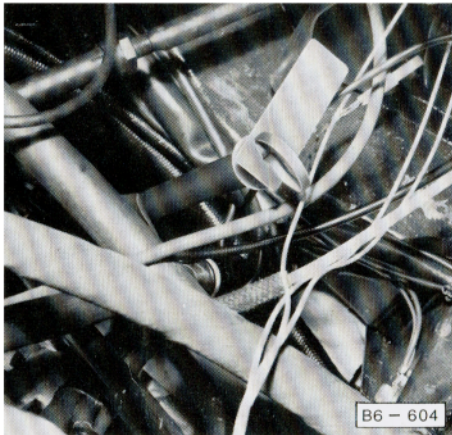
Grund: Bei hinten angehobenem Wagen wür-den die rückwärts drehenden Antriebswellen der Vorderräder die Planetenräder im automa-tischen Getriebe in extrem hohe Drehzahlen zwingen; das Getriebe würde dadurch in kurzer Zeit schwer beschädigt werden.

Anhängerbetrieb

Im Flachland ist beim normalen Anhängerbe-trieb grundsätzlich nur das zu beachten, was schon über den Umgang mit dem automati-schen Getriebe gesagt ist. Die allgemeinen Hin-weise im Kapitel „Fahren mit Anhänger“ gelten hier ebenfalls.

Im Interesse der Fahrsicherheit und mit Rück-sicht auf die besondere Beanspruchung des automatischen Getriebes und der Radbremsen auf Bergstrrecken ist folgenden Punkten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken:

- Bei Steigungen, auf Gefällestrrecken sowie in Verkehrssituationen, die von vornherein nur geringe Fahrgeschwindigkeiten zulassen, ist es besser, den Fahrbereich „2“ zu wählen. In „2“ kann der Fahrer das Gespann besser beherrschen.
- Unbedingt notwendig ist es, bei langen Berg-fahrten den Fahrbereich „1“ zu wählen, um die bestmögliche Bremswirkung des Motors auszunutzen und die Radbremsen zu entlasten. Ist das Gefälle nur gering, kann auch im Fahrbereich „2“ eine noch ausreichende Motorbremswirkung vorhanden sein.



Schmiervorschriften Schmierstoffe

Der Drehmomentwandler und der Planetenteil des automatischen Getriebes werden durch eine gemeinsame ATF – (Automatic Transmission Fluid-) Füllung geschmiert.

Das Gehäuse des Achsantriebes ist mit Hypoid-Getriebeöl gefüllt. Das Getriebeöl braucht nicht gewechselt zu werden.

Schmierstoff-Spezifikationen siehe Kapitel „Pflegen und Warten“ Abschnitt „Schmierstoffe“.

ATF-Stand prüfen

Richtiger ATF-Stand ist für die Funktion und Lebensdauer des automatischen Getriebes von großer Bedeutung. Der ATF-Stand sollte daher in nicht zu großen Abständen, z. B. nach jeder Kontrolle des Motor-Ölstandes, geprüft werden.

Im Motorraum befindet sich zur Prüfung des ATF-Standes ein Peilstab, der gleichzeitig die Einfüllöffnung verschließt.

Beim Prüfen sind folgende Punkte genau zu beachten:

- Das ATF muß handwarm sein, also nicht bei kaltem oder heißem Motor prüfen!
- Der Wagen muß auf einer waagerechten Fläche stehen.
- Wählhebel in „N“ legen und Handbremse anziehen.
- Motor während der Prüfung im Leerlauf laufen lassen
- Zum Abwischen des Peilstabs darf nur ein sauberer, nicht fasernder Lappen benutzt werden.
- Der ATF-Stand muß unbedingt zwischen den beiden Peilstab-Marken liegen.

Bei zu hohem oder zu niedrigem ATF-Stand genügt es nicht, ATF abzulassen oder aufzufüllen, vielmehr sollte so bald wie möglich in einer V.A.G Werkstatt die Ursache des abweichenden ATF-Standes festgestellt werden.

ATF-Wechsel

Die ATF-Füllung wird gemäß Serviceplan regelmäßig in größeren Abständen gewechselt. Das muß mit Fachkenntnis geschehen und sollte daher in einer V.A.G Werkstatt erfolgen.

Bitte beachten Sie, daß das ATF bei erschwerten Einsatzbedingungen (Anhängerbetrieb, überwiegender Kurzstrecken- und Großstadtverkehr, dauerndes Fahren im Gebirge, extrem hohe Außentemperaturen) häufiger gewechselt werden soll. Angaben über die dann geltenden verkürzten Wechselintervalle stehen ebenfalls im Serviceplan.

Ohne ATF-Füllung im Drehmomentwandler und automatischen Getriebe darf weder der Motor laufen noch der Wagen abgeschleppt werden.

Technische Beschreibung

Aufbau

Selbsttragende Ganzstahlkarosserie mit Sicherheits-Fahrgastzelle ● Vorder- und Hinterwagen als Knautschzonen ausgebildet.

Vorderachse

Einzelauflhängung ● McPherson-Achse mit doppelt wirkenden Stoßdämpfern ● negativer Lenkrollradius ● Stabilisator.

Lenkung

Zahnstangenlenkung ● Servolenkung als Mehrausstattung ● Lenkungsdämpfer ● Sicherheitslenksäule abgekröpft mit ausklinkbarem Mitnehmer ● umschäumtes Zweispeichen-Lenkrad mit Pralltopf.

Hinterachse

Torsionskurbelachse mit Panhardstab ● Stoßdämpfer und Schraubenfeder hintereinander angeordnet ● Gummiholfeder mit progressiver Kennung als Anschlagpuffer ● Stabilisator.

Bremsen

Hydraulisches Zweikreis-Bremssystem mit Diagonalaufteilung der Bremskreise. Vorn: Scheibenbremsen. Hinten: Selbstnachstellende Trommelbremsen ● Lastabhängiger Bremskraftregler bei einigen Modellen ● Handbremse mechanisch auf die Hinterräder wirkend.

Kraftübertragung

bei Schaltgetriebe:

Mechanisch betätigte Einscheiben-Trockenkupplung ● Sperrsynchroisiertes Viergang- bzw. Fünfgang-Wechselgetriebe mit Achsantrieb in einem Gehäuse ● Gemeinsame Schmierung für Getriebe und Achsantrieb.,

bei automatischem Getriebe:

Hydrodynamischer Drehmomentwandler und Planetengetriebe mit drei Vorwärtsgängen und einem Rückwärtsgang ● Achsantrieb angeflanscht, mit getrennter Schmierung.

Technische Beschreibung

Motor	1,6 l- Vergasermotor	2,2 l- Vergasermotor	2,2 l- Einspritzmotor	Dieselmotor
Bauart	Viertakt-Motor 4 Zylinder in Reihe	Viertakt-Motor 5 Zylinder in Reihe	Viertakt-Motor 5 Zylinder in Reihe	Viertakt-Motor 5 Zylinder in Reihe
Zylinderblock	Grauguß	Grauguß	Grauguß	Grauguß
Ölwanne	Stahlblech	Stahlblech	Stahlblech	Stahlblech
Zylinderkopf	Leichtmetall	Leichtmetall	Leichtmetall	Leichtmetall
Kurbelwelle	5-fach gelagert mit Gegengewichten	6-fach gelagert mit Gegengewichten	6-fach gelagert mit Gegengewichten	6-fach gelagert mit Gegengewichten
Ventilsteuerung	über Zahnriemen durch obenliegende Nockenwelle und Tassenstößel			
Kühlsystem	Flüssigkeits-Kühlung als geschlossenes Überdrucksystem mit Umwälzpumpe, Kühler und Ausgleichsbehälter. Durch Thermoschalter gesteuerter Elektro-Kühlerventilator.			
Schmierung	Druckumlaufschmierung mit Ölpumpe und Wechsel-Ölfilter.			
Kraftstoffver- sorgung	Vergaser mit Start- automatik und Be- schleunigungspumpe	Vergaser mit Start- automatik und Be- schleunigungspumpe	Kontinuierlich arbeitende Kraftstoff- Einspritzanlage	Mechanische Kraft- stoff-Einspritzung, Wirbelkammerver- fahren
Luftfilter	Trockenluftfilter mit Papiereinsatz Thermostatisch geregelte Ansaugluft-Vorwärmung			

Technische Daten

Aufgrund internationaler Abkommen haben sich die meisten europäischen Länder auf neue Benennungen von technischen Maßeinheiten geeinigt.

In dieser Betriebsanleitung sind folgende Maßeinheiten davon betroffen:

	alte Benennung	neue Benennung	Bemerkung
Leistung	PS	kW (Kilowatt)	1 PS = 0,736 kW
Drehmoment	mkg (kgm)	Nm (Newtonmeter)	1 mkg = 10 Nm*
Drehzahlen	U/min	1/min**	nur neue Schreibweise
Luftdrücke	atü	bar Überdruck	1 atü = 1 bar*** Überdruck

* genau 9,81 Nm
 ** z. B. 2700/min
 *** genau: 0,981 bar Überdruck

Motordaten

	1,6 l- Vergasermotor	2,2 l- Vergasermotor	2,2 l- Einspritzmotor	Dieselmotor
Leistung nach DIN 70020* kW(PS) bei 1/min	63(85) b.5600	85(115)b.5500	100(136) b.5700	51(70) b.4800
Größtes Drehmoment nach DIN . Nm (kgm) bei 1/min	124 (12,4) b.3200	166(16,6)b.4000	185(18,5)b.4800	123(12,3)b.3000
Hubraum. cm ³	1588	2144	2144	1986
Hub. mm	80,0	86,4	86,4	86,4
Zylinderbohrung mm	79,5	79,5	79,5	76,5
Verdichtung	8,2	8,3	9,3	23
Kraftstoff**	91 ROZ	91 ROZ	98 ROZ	45 CZ
	Normal	Normal	Super	Diesel
Ölverbrauch. max. l/1000 km	1,5	1,5	1,5	1,5

* Für einzelne Exportländer gibt es Motoren mit abweichender Leistung.

** Nähere Angaben siehe „Betriebshinweise“, Abschnitt „Kraftstoffe“.

Kraftstoffverbrauch*	1,6 l- Vergasermotor	2,2 l- Vergasermotor	2,2 l- Einspritzmotor	Dieselmotor
bei Stadtzyklus l/100 km	12,6 (11,8)	15,2 (14,8)	14,5 (14,1)	9,0 (–)
bei 90 km/h l/100 km	7,0 (7,5)	8,1 (8,6)	8,2 (8,7)	6,2 (–)
bei 120 km/h l/100 km	9,2 (9,7)	10,5 (11,0)	10,4 (11,1)	8,5 (–)
Mischwert l/100 km	10,3 (10,2)	12,2 (12,3)	11,9 (12,0)	8,2 (–)

Die Werte in Klammern gelten für Fahrzeuge mit automatischen Getriebe

* Die Verbrauchswerte wurden nach der im Juli 1978 neugefaßten DIN 80070 ermittelt. Grundlage dieser Neufassung war die Empfehlung A 70 der Europäischen Wirtschafts-Kommission (ECE). Um zu wirklichkeitsnahen Verbrauchsangaben zu kommen, werden dabei drei verschiedene Prüfungsbedingungen angewendet:

- Bei der Messung des Stadtzyklus wird üblicher Stadtfahrbetrieb simuliert.
- Die Messung für 90 km/h und
- 120 km/h erfolgt bei konstanter Prüfgeschwindigkeit

Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand werden sich in der Praxis Werte ergeben, die von den nach DIN-Norm ermittelten Werten abweichen. Damit man sich aber nur **einen** Verbrauchswert zu merken braucht, wurde ein Mischwert geschaffen. Dieser Wert setzt sich aus 50% des Stadtzyklus-Verbrauchswertes und je 25% der 90- und 120 km/h-Verbrauchswerte zusammen. Bei anderen Fahranteilen sind die Prozentsätze entsprechend zu ändern. Lesen Sie auch das Kapitel „Fahrhinweise“, „Wirtschaftlich fahren“.

Fahrleistungen

Höchstgeschwindigkeit, etwa*				
bei Schaltgetriebe km/h	160	176	188	150
bei automatischem Getriebe km/h	156	172	183	—
Beschleunigung 0 - 80 km/h**				
bei Schaltgetriebe s	8,6	7,9	6,6	11,5
bei automatischem Getriebe s	11,5	10,0	8,0	—
Beschleunigung 0 - 100 km/h**				
bei Schaltgetriebe s	13,4	12,0	9,9	18,5
bei automatischem Getriebe s	16,3	14,6	11,9	—
Bergsteigefähigkeit, etwa***				
bei Schaltgetriebe %	40	40	40	40
bei automatischem Getriebe %	40	40	40	—

* Gemessen nach DIN 70 020, Fahrzeuge ohne leistungsmindernde Mehrausstattungen/Zubehör wie Klimaanlage, Schmutzfänger, Breitreifen etc.

** bei halber Zuladung.

*** Fahrzeuge mit halber Zuladung beim Durchfahren der Steigung im 1. Gang auf guter Straße.

Technische Daten

Elektrische Anlage

	1,6 l- Vergasermotor	2,2 l- Vergasermotor	2,2 l- Einspritzmotor	Dieselmotor
Nennspannung in Volt	12	12	12	12
Batterie Ah	45 bis 63	63	63	88
Anlasser kW	0,8	1,1	1,1	2,0
Drehstromgenerator (Ampère)	55/65*	55/65/75/90*	55/75/90*	65/75/90*
Zünd- bzw. Glühkerzen				
Bosch	W 7 D	W 7 D	W 6 D	--
alte Bezeichnung	W 175 T 30	W 175 T 30	W 200 T 30	--
Teilenummer	N 17 811 21	N 17 811 21	N 17 811 14	--
Beru	14 - 7 D	14 - 7 D	14 - 6 D	GV 994
alte Bezeichnung	175/14/3A	175/14/3A	200/14/3A	--
Teilenummer	N 17 812 19	N 17 812 19	N 17 812 13	N 19 100 1
Champion	N 8 Y	N 7 Y	N 7 Y	--
Teilenummer	N 17 813 24	N 17 813 7	N 17 813 7	--
Elektrodenabstand	0,7 + 0,1	0,7 + 0,1	0,7 + 0,1	--
Keilriemengröße in mm	9,5 x 940	9,5 x 800	9,5 x 800	9 x 813 LA
Teilenummer	049 903 137 D	035 903 137 A	035 903 137 A	076 903 137
Keilriemengröße für Klimaanlage	--	12,5 x 915 LA	12,5 x 915 LA	12,5 x 915 LA
Teilenummer	--	035 903 137 B	035 903 137 B	035 903 137 B
Kühlerventilator in Watt	180	250	250	250

*bei Mehrausstattung

Räder und Reifen

Es sind nur die werksseitig lieferbaren Reifen-/Felgen-Kombinationen aufgeführt.

Räder	Stahl-Lochscheibenräd.	Leichtmetall-Sporträd.
Bauart	Tiefbettfelge mit Doppel-Hump	
Bezeichnung	5½ J x 14	6 J x 14
Reifen (schlauchlose Gürtelreifen).	165 SR 14 84 S	185/70 SR 14 86 S 185/70 HR 14 86 H

Reifenfülldruck in bar (atü)	vorne		hinten	
	vorne		hinten	
bei halber Zuladung	2,0		2,0	
165 SR 84 S	1,9		1,9	
185/70 SR 14 86 S	1,9		1,9	
185/70 HR 14 86 H.				
bei voller Zuladung oder Anhängerbetrieb	2,2		2,2	
165 SR 14 84 S	2,1		2,1	
185/70 SR 14 86 S	2,1		2,1	
185/70 HR 14 86 H.				

Der jeweilige Reifenfülldruck ist bei Verwendung von Winterreifen um 0,2 bar Überdruck zu erhöhen.
Die Reifenfülldrucke gelten für kalte Reifen.

Wenn Sie Ihren Wagen nachträglich mit anderen als den werksseitig montierten Reifen oder Felgen ausrüsten wollen, sollten Sie sich mit einer V.A.G Werkstatt über die technischen Möglichkeiten unterhalten. Durch die Benutzung von Reifen und/oder Felgen, die von uns nicht freigegeben sind, kann die vorhandene Zulassung des Wagens zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren!

Siehe auch Abschnitt „Radwechsel“, Seite 85.

Technische Daten

Gewichte

	1,6 l- Vergasermotor	2,2 l- Vergasermotor	2,2 l- Einspritzmotor	Dieselmotor
Leergewicht*, betriebsfertig, ca. kg	1110 (1090)	1170 (1150)	1210 (1190)	1210 (1190)
Zuladung**, ca. kg	460 (480)	460 (480)	490 (510)	460 (480)
Zulässiges Gesamtgewicht kg	1570 (1570)	1630 (1630)	1700 (1700)	1670 (1670)
Zulässige Vorderachslast kg	910	960	1020	1020
Zulässige Hinterachslast kg	810	830	830	830
Zulässige Dachlast*** kg	75	75	75	75

* Die Gewichtsangaben in Klammern gelten für zweitürige Fahrzeuge.

Durch diverse Mehrausstattungen, wie z. B. Schiebedach (etwa 15 kg), Klimaanlage (etwa 40 kg), Automatisches Getriebe (etwa 25 kg), Niveauregulierung (etwa 20 kg), Anhängerkupplung (etwa 23 kg) etc., sowie durch nachträglichen Einbau von Zubehör erhöht sich das Leergewicht, so daß sich die Zuladung um den entsprechenden Wert verringert.
Dabei darf das zulässige Gesamtgewicht auf keinen Fall überschritten werden.

** Im Interesse guter Fahreigenschaften sollten schwere Gegenstände möglichst nahe der Hinterachse oder noch besser zwischen den Achsen transportiert werden.
Die zulässigen Achslasten dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

*** Nur Dachgepäckträger mit Abstützungen am Dachfalz verwenden. Last gleichmäßig verteilen und zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeuges nicht überschreiten.

Anhängelasten

Zulässige Anhängelasten (1)				
Anhänger ohne Bremse kg	590	620	620	640
Anhänger mit Bremse:				
Schaltgetriebe kg	1000	1350	1400	1100
Automatisches Getriebe kg	1000	1400	1500	—
Zulässige Stützlast der Anhänger- deichsel (2) max. kg	50	50	50	50

(1) bei 12% Steigung. Siehe auch „Fahren mit dem Anhänger“.

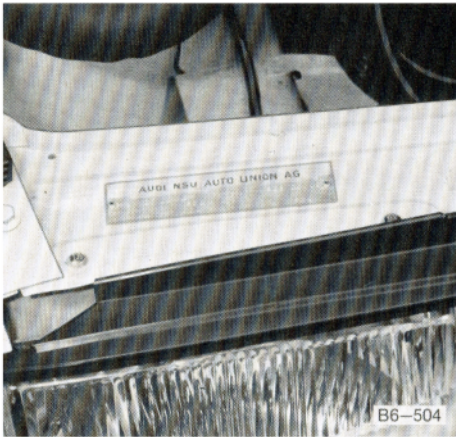
(2) Minimale Stützlast mindestens 4% der tatsächlichen Anhängelast; sie braucht jedoch nicht höher als 25 kg zu sein.

**Sämtliche Gewichts- und Lastangaben gelten für die Bundesrepublik Deutschland. In anderen Ländern können diese Werte abweichen.
Beachten Sie bitte die Gewichtsbeschränkungen für schnelles Fahren (siehe Seite 60).**

Maße	Audi 100 Limousine	Audi 100 Avant	
Länge mm	4683	4590	
Breite mm	1768	1768	
Höhe, leer mm	1390	1390	
Überhang, vorn mm	970	970	
Überhang, hinten mm	1025	932	
Bodenfreiheit bei zul. Gesamtgewicht . . mm	127	127	
Radstand, leer mm	2688	2688	
Spurweite, vorn mm	1470	1470	
Spurweite, hinten mm	1445	1445	
Wendekreisdurchmesser m	11,35	11,35	

Füllmengen	4 Zylinder-Motor	5 Zylinder-Motoren	
Kraftstoffbehälter etwa l	60	60	Kraftstoffart Seite 62
Kühlsystem, mit Heizung l	7	8,1	} Wasser und G 10. Seite 57
Diesel-Motoren mit Zusatzkühler l	–	9,4	
Motoröl (Wechselmenge)			} Motoröle. Seite 78
ohne Filterwechsel l	3,5	4,0	
mit Filterwechsel l	4,0	4,5	
Mengendifferenz zwischen MIN.- und MAX.-Marke am Ölmeßstab l	1,0	1,0	
Scheibenwaschbehälter l	1,7	1,7	
bei Scheinwerfer-Waschanlage l	4,5	4,5	
für Heckscheibenwascher (nur Avant). . . l	1,5	1,5	
Servolenkung l	–	0,8	
Automatisches Getriebe, Wechselmenge . . l	3,0	3,0	

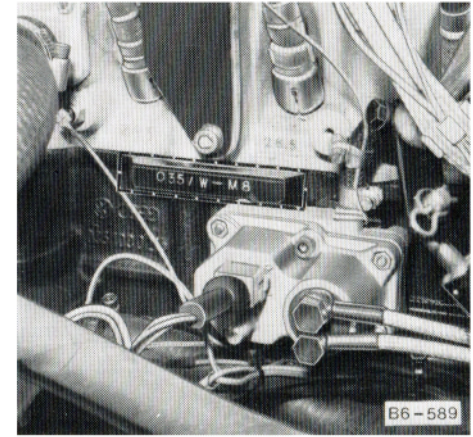
Typschild, Fahrgestell- und Motornummer



Das Typschild*

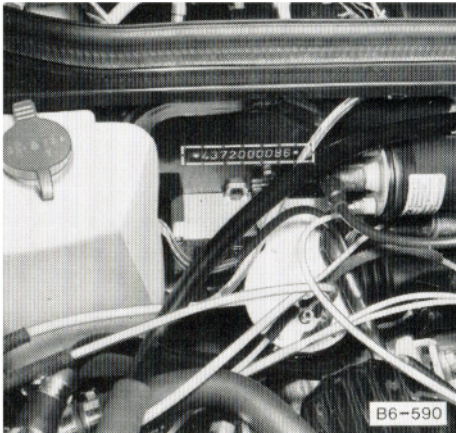
befindet sich – in Fahrrichtung gesehen – rechts auf dem vorderen Schloßträgerblech neben dem Deckelverschluß.

* Fahrzeuge für bestimmte Exportländer haben kein Typschild.



Die Motornummer

ist bei allen Motoren auf der linken Seite des Motorblocks eingeschlagen.



Die Fahrgestell-Nummer

ist neben dem Flüssigkeitsbehälter für die Scheibenwaschanlage in die Stirnwand eingepreßt.

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
Abblendhebel	35	Betriebsstörungen	95	Einfahren	50
Ablagefach	45	Blinkerhebel	35	Elektrische Anlage	106
Abmessungen	109	Bordwerkzeug	84	Elektrische Fensterheber	11
Abschleppen	93	Bremsbeläge	52	Entfrostern der Scheiben	39
Abstellen des Motors	26	Bremsflüssigkeit	69	Ersatzschlüssel	7
Anhängelasten	108	Bremsflüssigkeitsbehälter	69	Fahren im Winter	56
Anhängerbetrieb	60	Bremskontrolleuchte	27, 69	Fahren mit Anhänger	60
Anhängevorrichtung	61	Bremskraftregler	102	Fahrgestell-Nummer	110
Anheben des Fahrzeuges	83	Bremskraftverstärker	69	Fahrhinweise	50-61
Anlassen des Motors		Bremsweg	52	Fahrleistungen	105
Vergaser-Motoren	24	Chromteile pflegen	75	Fahrzeug anheben	83
Einspritz-Motoren	25	Dachgepäckträger	108	Fahrzeugpflege	73
Diesel-Motoren	25	Dachlast	108	Fehlersuche	95
Ansaugluftvorwärmung	56	Diesel		Fenster	
Armaturenbeleuchtung	5, 6, 29	im Winter	56, 62	bedienen	8
Armaturentafeln	5, 6	Kraftstoff	62, 104	entfrostern	39, 59
Ascher	44	Kraftstoffanlage entlüften	63, 116	reinigen	74
ATF (Automatisches Getriebe)	101	Kraftstoffanlage entwässern	81	Fensterheber, elektrisch	11
Ausgewuchtete Räder	72	Kraftstofffilter	81	Fernlicht	35
Außenspiegel	10, 74	Leerlaufverstellung	26	Flaschenaufnahme	47
Ausstelldach	48, 49	Drehfenster	9	Frischbelüftung	38
Ausstellfenster	9	Drehzahlmesser	31	Frischlufschieber für Motorraum	56
Automatisches Getriebe	98-101	Durchladesack	21	Frostschutzmittel	57, 67
Avant	19, 20, 21, 36, 109			Füllmengen	109
Batterie	59, 77, 106			Fußbremse	102
Bedienung	7-49				
Beleuchtung	35				
Belüftung	38				
Betriebshinweise	62-71				

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
Gangschalthebel	22	Industriestaub entfernen	74	Tankfüllmenge	109
Gangschaltmarkierungen	31, 51	Inhaltsverzeichnis	3	Verbrauch	105
Gebläseschalter	39, 41, 42	Innenleuchte	46, 91	Vorratsanzeige	30
Generator	27, 106	Innenspiegel	45	Kühlmittelstand	67
Gepäckraum	12, 20	Insektenreste entfernen	75	Kühlmitteltemperatur-Anzeige	28, 30
Gepäckraumabdeckung	19	Instrumente	30	Kühlmittelzusatz	57, 67
Gepäckraumdeckel	7, 12	Instrumentenbeleuchtung	29	Kühlerventilator	26, 28, 61, 68, 116
Geschwindigkeitsbereiche	51	Instrumententafeln	4	Kühlsystem	57, 67
Geschwindigkeits-Regel-Anlage	33	Intervallschaltung	36	Kunstleder reinigen	75
Getriebeöl	78, 79	Keilriemen	27, 106, 116	Kurzstreckenzähler	31
Gewichte	108	Kennzeichenbeleuchtung	90	Lackschäden	74
Glühlampen wechseln	89	Kindersicherung	9	Ladefläche vergrößern	20
Gummidichtungen pflegen	75	Klimaanlage	40	Ladekontrollleuchte	27
Handbremse	22, 59	Klimaanlage Audi 100 CD	42	Lampen auswechseln	89
Handbremsseil schmieren	80	Kofferraum	12, 20	Leder reinigen	75
Handschalthebel	22	Kofferraumabdeckung	19	Leerlaufverstellung	26
Hebebühne	83	Kofferraumdeckel	12	Lehnenneigung verstellen	13
Heckklappe	12	Konservieren	74	Leichtmetallfelgen	85
Heckscheibenwischer/-wascher	36, 66	Kontrolleuchten	27	Leise fahren	54
Heizbare Heckscheibe	37	Kopfstützen	15	Lenkanlaßschloß	23
Heizbare Sitze	14	Kraftstoff	56, 62	Lenkung	70, 102
Heizung	38	Anlage entlüften	63, 116	Leseleuchten	47
Hintere Sitzbank	19	Art	62, 104	Leuchtweitenverstellung	35
Höhenverstellbarer Sitz	13	Filter	81	Lichthupe	35
Hupe	46	sparen	30, 53	Lichtmaschine	106
		tanken	63	Lichtschalter	35
				Luftdruck der Reifen	107, 116
				Lufteinlaßschlitze	59
				Luftfilter	56, 82

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
Make-up-Spiegel	47	Radioantenne	45	Schlüssel	7
Maße	109	Radschrauben	85	Schlußleuchten	87, 90
Motor		Radwechsel	85	Schmierarbeiten	79
abstellen	26	Räder		Schmierstellen	80
anlassen	24	auswuchten	72	Schmierstoffe	78
Daten	104	tauschen	72	Schneeketten	58
Öldruckkontrolleuchte	28	Technische Daten	107	Selbsthilfe	84-97
Ölfilterwechsel	79	Reifen		Servolenkung	70
Ölfüllmenge	79, 115	einfahren	52	Sicher fahren	52
Ölspezifikation	78, 115	ersetzen	72	Sicherheitsgurte	
Ölstand	65	Fülldruck	107, 116	Bedienung	17
Ölthermometer	32	Panne	85	Nachträglicher Einbau	94
Ölverbrauch	53, 104	Verschleiß	71	reinigen	75
Ölwechsel	79	Verschleißmerkmal	72	Sicherungen	87
Technische Beschreibung	103	Relais	88	Signalhorn	46
Motor-Nummer	110	Reserverad	84	Sitze	13, 19
Motorraumbeleuchtung	64	Reservemenge im Tank	30, 63	Sitzheizung	14
Motorraumdeckel	64	Rückblicksiegel	10, 45	Sitzhöhenverstellung	13
Motorraum reinigen und konservieren	76	Rückfahrleuchten	22, 90	Skisack	21
Naturleder reinigen	75	Rückwärtsgang	22	Sonnenblenden	45
Nebelscheinwerfer	37	Scheibenwaschanlage	36, 66, 109	Spiegel	10, 45
Nebelschlußleuchte	37	Scheibenwaschbehälter	66, 109	Spritzdüsen einstellen	66
Niveau-Regulierung	60, 70	Scheibenwischer	36	Standlicht	35, 89
Öltemperaturanzeige	32	Scheibenwischerblätter	75	Starten	24
Parklicht	35	Scheinwerfer		Starthilfe	92
Pflegen und Warten	73-83	bei Auslandsfahrten	91	Startschwierigkeiten	95
Polieren	74	einstellen	91	Steckdose/Zigarettenanzünder	44
		Waschanlage	36	Stoffpolster reinigen	75
		Schiebe-/Ausstelldach, elektrisch	49		
		Schiebe-/Ausstelldach, mechanisch	48		

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
Tachometer	31	Wagenheber	84
Tageskilometerzähler	31	Wagenpflege	74
Tankanzeige	30	Wagen waschen	74
Tankfüllmenge	63, 109	Warnleuchten	27
Tanken	63, 105, 116	Warnlichtanlage	36
Technische Beschreibung	102	Waschdüsen einstellen	66
Technische Daten	104	Wählhebel (Automatisches Getriebe)	98
Teerflecke entfernen	74	Wenn Sie gefragt werden	115
Temperaturanzeige	30, 32	Winterbetrieb	56-59
Thermometer	30, 32	Winterreifen	58
Türen	8	Wirtschaftlich fahren	53
Typschild	110		
		Zeituhr	32
Überblendregler	46	Zentralverriegelung	7
Uhr	32	Zigarettenanzünder/Steckdose	44
Unterbodenschutz	76	Zusatzscheinwerfer	28
Unwucht der Räder	72	Zusatzschmiermittel	62
		Zündkerzen	59, 106, 116
Vereiste Scheiben	59	Zwischenpolster	47
Vergaservereisung	56, 62		
Versenkfenster	8		
Viskositätsklassen	78, 115		
Voltmeter	32		
Vordersitze	13		
Vorglühen	23, 25, 29		

Wenn Sie gefragt werden, haben Sie die richtige Antwort parat?

- Welchen Kraftstoff braucht Ihr Wagen?
- Welches Motoröl?
- Wie groß ist die Mengendifferenz zwischen Min.- und Max.-Marke am Ölpeilstab?
- Wie oft wird das Motoröl gewechselt?
- Wie oft wird das Ölfilter gewechselt?
- Wie groß ist die Wechselmenge?
- Wie oft wird das Luftfilter gereinigt?
- Welches Öl wird im Schaltgetriebe mit Achsantrieb verwendet?
- Womit wird das automatische Getriebe geschmiert?
- Wie oft werden die Schmiermittel in den Getrieben gewechselt?
- Welches ist der richtige Kühlmittelstand?

Vergasermotoren: Ottokraftstoff Normal, DIN 51 600, ROZ nicht niedriger als 91.

Einspritzmotor: Ottokraftstoff Super DIN 51 600, ROZ nicht niedriger als 98.

Diesel-Motor: Handelsüblichen Diesel-Kraftstoff, DIN 51 601, CZ nicht kleiner als 45. Nähere Angaben, siehe Kapitel „Betriebshinweise“, Abschnitt „Kraftstoff“.

Benzin-Motoren: Marken-HD-Öl, nach dem API-System mit „SE“ bezeichnet.

Diesel-Motor: Marken-HD-Öl, nach dem API-System mit „CC“ oder „CD“ bezeichnet.

Die SAE-Klasse (= Viskosität) richtet sich nach der Jahreszeit.

Nähere Angaben stehen im Kapitel „Pflegen und Warten“, Abschnitt „Schmierstoffe“.

1 Liter

Zweimal im Jahr, jedoch mindestens bei den im Serviceplan angegebenen Kilometer-Abständen.

Bei den im Serviceplan angegebenen Kilometer-Abständen.

1,6 l-Motor: mit Filter 4,0 Liter

ohne Filter 3,5 Liter

alle anderen mit Filter 4,5 Liter

Motoren: ohne Filter 4,0 Liter

Papierfiltereinsatz normalerweise nach den Angaben im Serviceplan reinigen bzw. erneuern, bei starkem Staubanfall entsprechend öfter.

Marken-Hypoid-Öle, nach dem API-System mit „GL 4“ bezeichnet oder Öle, die die Spezifikation Mil-L-2105 erfüllen; ganzjährig SAE 80 oder SAE 80 W-90.

Drehmomentwandler mit Automatiktteil: Ganzjährig ATF Dexron.

Achsantrieb: Marken-Hypoid-Öle, nach dem API-System mit „GL 5“ bezeichnet oder Öle, die die Spezifikation Mil-L-2105 B erfüllen; SAE 90

Schaltgetriebe: Das Öl braucht nicht gewechselt zu werden.

Automatisches Getriebe:

Drehmomentwandler mit Automatiktteil: Normalerweise nach den Angaben im Serviceplan, bei erschwerten Einsatzbedingungen öfter.

Achsantrieb: Kein Wechsel.

Bei kaltem Motor soll sich der Flüssigkeitsspiegel mindestens in Höhe der eingepprägten Pfeilspitze am transparenten Ausgleichsbehälter abzeichnen, bei warmem Motor etwas darüber.

Wenn Sie gefragt werden, haben Sie die richtige Antwort parat?

- Ist auch in der warmen Jahreszeit Frostschutz im Kühlsystem?

Ja, die im Werk eingefüllte Mischung schützt wirksam gegen Korrosion und bietet Frostschutz bis -25°C . Auch im Sommer darf daher nur unser **Kühlmittelzusatz G 10** (unverdünnt) oder eine Mischung aus **G 10** und sauberem Wasser nachgefüllt werden.

Lesen Sie auch „Fahren im Winter“, im Kapitel „Fahrrhinweise“.

- Darf der Kühlerventilator auch bei abgestelltem Motor laufen?

Ja! Der Ventilator schaltet sich automatisch ein, sobald die Kühlmitteltemperatur einen bestimmten Wert erreicht hat und läuft dann (nur 5 Zylinder-Benzineinspritzmotoren: **auch bei ausgeschalteter Zündung**) solange, bis die Kühlmitteltemperatur abgesunken ist.

- Wieviel Bremsflüssigkeit soll sich im Vorratsbehälter befinden?

Der Flüssigkeitsspiegel soll sich **zwischen MIN.- und MAX.-Markierung** abzeichnen. Die Bremsflüssigkeit muß alle 2 Jahre erneuert werden.

- Welches sind die richtigen Zündkerzen?

Angaben über die Zündkerzen finden Sie im Kapitel „Technische Daten, Elektrische Anlage“. Kerzenwechsel-Abstände siehe Serviceplan. Elektrodenabstand 0,7 mm.

- Ist der Keilriemen noch richtig gespannt?

Er soll sich in der Mitte zwischen den Riemenscheiben mit kräftigem Daumendruck **1 – 1,5 cm** eindrücken lassen.

Keilriemenbezeichnung: siehe „Technische Daten, Elektrische Anlage“.

- Sind die Befestigungsschrauben der Räder einwandfrei angezogen?

Der Drehmomentschlüssel soll **110 Nm** (11 kgm) anzeigen.

- Welcher Reifenfülldruck?

vorn und hinten	165 SR (HR) 14	185/70 SR (HR) 14	
halbe Zuladung	2.0	1.9	Fülldruckwerte in bar (atü)
volle Zuladung	2.2	2.1	

Bei Winterreifen um 0,2 bar (atü) erhöhen.

Angaben gelten für **kalte** Reifen. Der nach schneller Fahrt durch Erwärmung der Reifen angestiegene Luftdruck darf nicht vermindert werden.

- Wo befinden sich die Schmelzsicherungen der elektrischen Anlage?

Im Sicherungskasten unter der Motorhaube.

- Muß die Kraftstoffanlage des Dieselmotors bei leergefahrenem Tank entlüftet werden?

Nein, bei leergefahrenem Tank wird die Kraftstoffanlage nach dem Tanken während des Anlassens automatisch entlüftet.

Das Werk arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, daß wir uns jederzeit Änderungen des Lieferumfanges in Form, Ausstattung und Technik vorbehalten müssen. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

© 1979 AUDI NSU AUTO UNION Aktiengesellschaft.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der AUDI NSU AUTO UNION Aktiengesellschaft nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der AUDI NSU AUTO UNION Aktiengesellschaft vorbehalten.
Änderungen vorbehalten.

Artikel-Nr. 0.97.568.045.00

Printed in Germany 11. 79

